

Starnberger Merkur

★
NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

LANDKREIS

Erstmals Jobmesse

Drei Viertel aller Berufstätigen, die im Landkreis Starnberg wohnen, pendeln nach München und in die Umgebung. Sie sind ein Teil der Zielgruppe, für die die Wirtschaftsfördergesellschaft gwt zusammen mit Partnern die erste Jobmesse im Landkreis organisiert. Auch künftigen Auszubildenden sowie Arbeitssuchenden präsentieren sich in Starnberg mehr als 35 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. » LOKALSEITE 1

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » SEITE 20

WETTER



BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » SEITE 9

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: lag noch nicht vor
6 aus 45: lag noch nicht vor

Kundenservice
(089) 5306222



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. cd » POLITIK

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zu nächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa » MÜNCHEN



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » SPORT

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » KOMMENTAR

DIE GUTE NACHRICHT Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbessern; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Süditalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

SPD für Nord Stream 2

„Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“

Deutschland beteilige sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiere sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebserlaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleite. Gleiches sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch.

Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW
Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur verweigert, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/JAF

Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

gen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbandes. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest di-map im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zaubersprüche, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwitterigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehrproktion nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagsorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

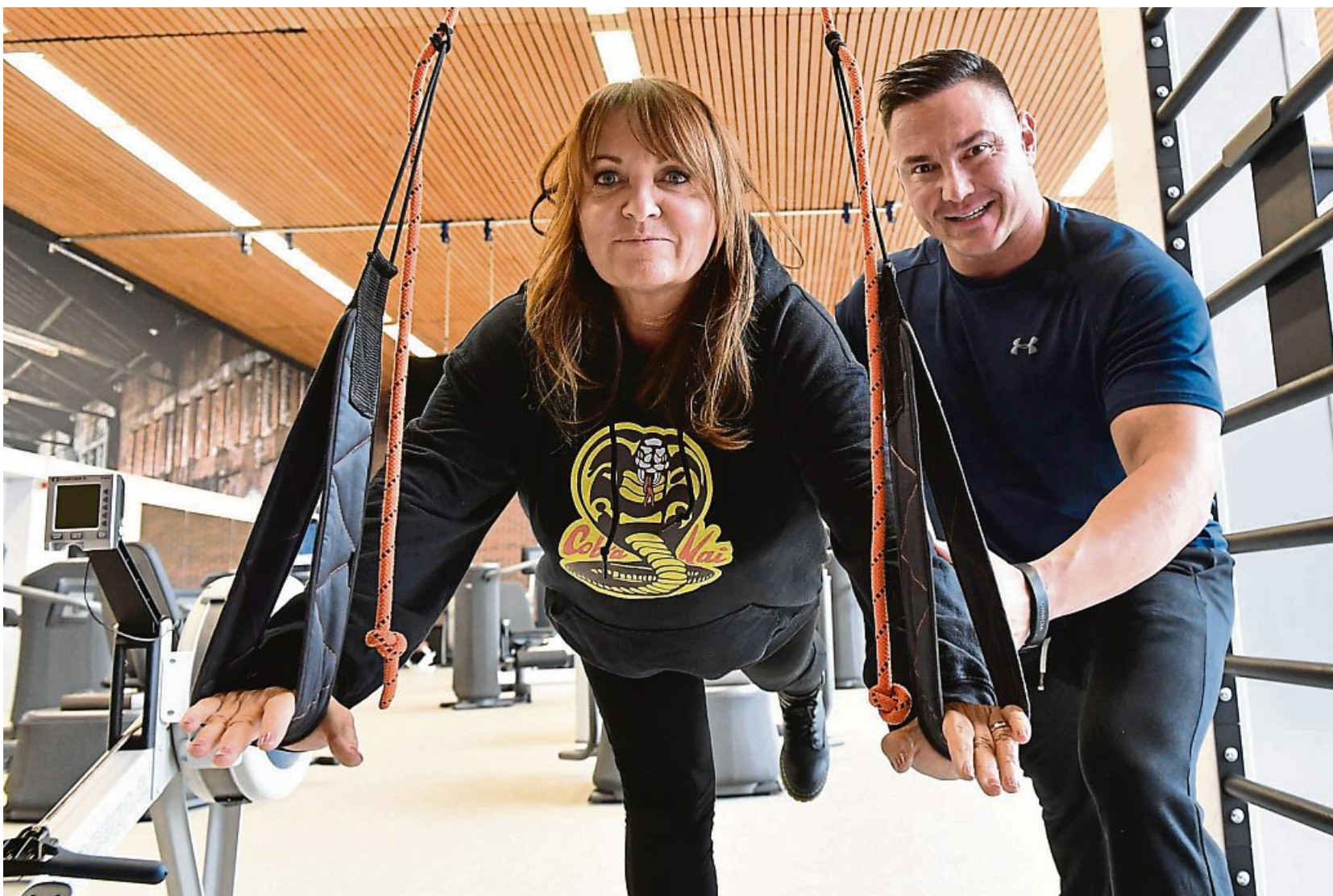
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.“

Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

tes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

Auf den eigenen Körper hören – können so wirklich die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu set-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fast jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?



Armin Laufer (56)
Solarteuer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefressen hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Dass Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unse-

rer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Eher man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer. „Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen. Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Überbrückung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Aus-schreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/*Schätzung



Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderungers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DUA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärischen Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchzusetzen zu können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversource bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die zweitgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erstkrankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei viele Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwi-

schen nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgebremste Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wieder erreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabiens Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdöllexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt. dpa

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroauto-pionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS
MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroauto-pionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq,

obes tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden haben. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionsstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN									
So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz									
Ortsgespräche				Ferngespräche					
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min		
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10		
		3U	01078			0,59	01088	01088	0,49
		01052	01052			0,89	3U	01078	0,59
7-9	Tele2	01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49		
		3U	01078			0,59	3U	01078	0,59
		Tellmio	01038			1,49	010012	010012	0,63
9-12	01097	01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59		
		3U	01078			1,16	010012	010012	0,63
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
12-18	01097	01097	1,52	9-12	010012	010012	0,63		
		Sparcall	01028			1,79	3U	01078	1,16
		3U	01078			1,16	01098	01098	1,19
18-19	Tellmio	01038	1,49	12-14	Freenet	01011	1,48		
		01097	01097			1,62	01019	0,49	
		Sparcall	01028			1,79	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59	14-18	3U	01078	1,16		
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
		01097	01097			1,52	010012	010012	0,63
18-19	3U	01078	0,59	18-19	01098	01098	1,19		
		01052	01052			0,89	01011	01011	1,48
		Tele2	01013			0,94	01011	01011	0,49
	Star79	01079	1,45	3U	01078	0,59			
						010012	010012	0,63	
Festnetz zum dt. Mobilfunk									
Montag bis Sonntag									
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min		
0-24	3U	01078	1,74	19-24	3U	01078	0,59		
		01052	01052			1,75	01098	01098	0,89
							01097	01097	0,89
					Tele2	01013	0,94		

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngraber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brenn­hütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdig-bitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-Jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den

gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brenn­hütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Da- zu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikan- t, er singt und spielt beim Oxn-Aug’n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE

Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhun- dert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkün- den. Ihren Lebensunter- halt verdienten sie sich des Nachts als Schuh- macher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN

Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit ge- meldet, neunmal so vie- le wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münch- ner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu las- sen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und ra- ten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quit- ten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Dieb- stahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quit- ten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdieb- stähle ist laut dem Beamten hoch.

lby

Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wo- chenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbay- ern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkir- chen), wo unser Foto ent- standen ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer gan- zen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Wo- che sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild.

FOTO: EMANUEL GRONAU



Teurer Herbsturlaub in Bayern

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preis- veränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprie- ßen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bay- erns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss pri- vater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsver- sorgung. „Medizinische Ver- sorgungszentren (MVZ) ber- gen das Risiko, dass rendite- orientierte Investoren Ein- fluss auf die Gesundheitsver- sorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen An- geboten sein“, sagte der CSU- Politiker in München.

Die Bundesregierung müs- se rasch handeln, da die aktu- ellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir brau- chen größtmögliche Transpa- renz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inha- ber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersicht- lich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesund- heitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Re- gister einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflich- tend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärz- tinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittel- bar auf die Kapitalgesellschaf- ten der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassen- ärztlichen Vereinigung Bay- erns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 ge- wachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021). Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Ver- sorgung.“

dpa

Anzeige

Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands

Nur 100 Stück für je **999,00** Euro

Sichern Sie sich das 5. Motiv

Nur 1.000 Stück für je **69,00** Euro

Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung: Feingold 100 Stück Feinsilber 1.000 Stück

Feingold 999,9 für je 999,00 €
Feinsilber 999 für je 69,00 €

Bestell-Hotline
☎ 089-5306-566
muenchentaler@merkur.de

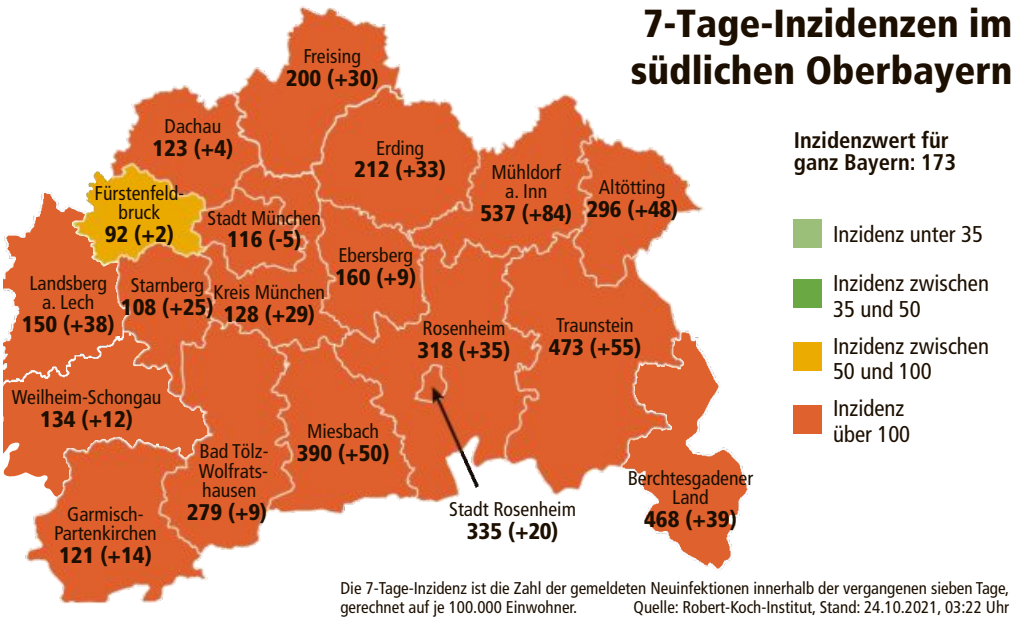
Jetzt bestellen !

EuroMint
Europäische Münzen-Gesellschaft

Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstentfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien. Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreisepinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller.

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt.

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen.

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet.

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstorf (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein.

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820.

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanter-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sam-



In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsahring-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdlich ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu.

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtsausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt. 3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“,

urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Königsdorf – Der Lebensmitteldiscounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molkeerei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molkeerei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förderpotpf zustande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch sanieren wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. lby

Fünffähriger von Auto erfasst

Ein Fünffähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden

worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgebreitet. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!



*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 05/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden. FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

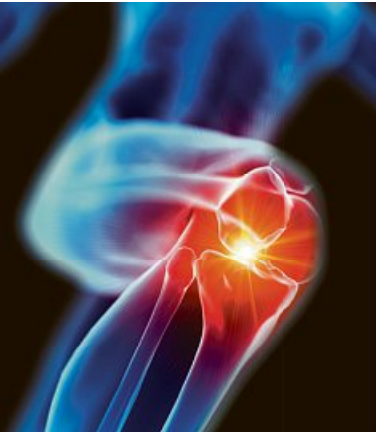
Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

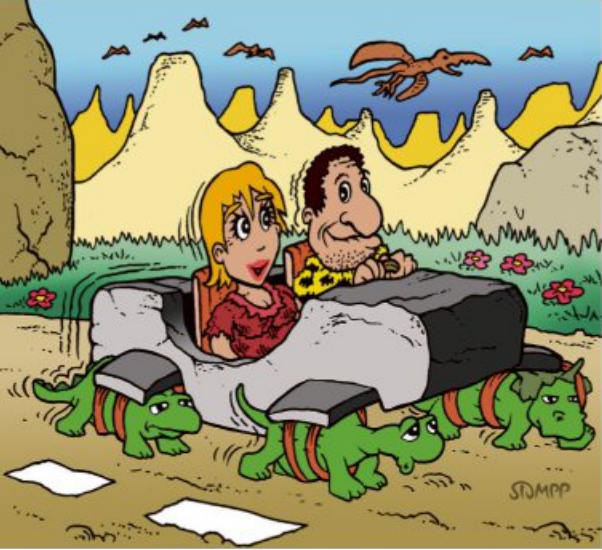
Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfeuern – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

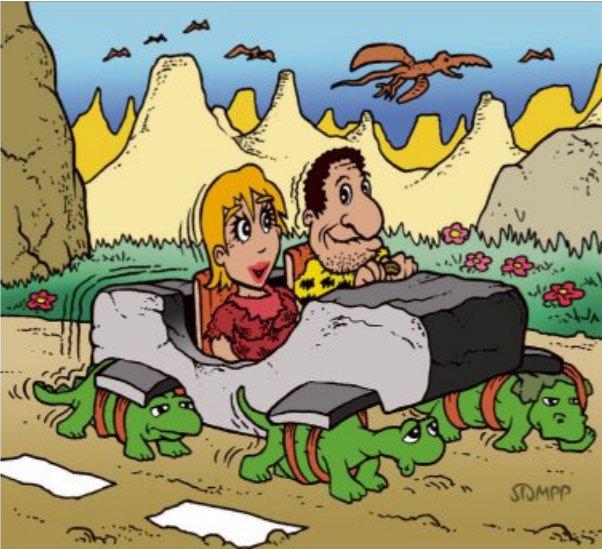


www.rubaxx.de

FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34–09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzt. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

9	5			1				7
		6			7	2	5	
8			7				6	
2	1			7				
		3	8		9		2	4
						5		7
			3				7	
			6	9	4			8
1					6			5
							5	9

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

W-2579

9				3		4		
		6			9			
7				2		1		5
			8					
								4
5	4				7			
			5			6		
6		4						2
				4				8

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9		5	6		4	1
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3			7	6	8	9
3	2			9	8		7
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8		4	3	5

Raets 2579

RÄTSEL

keiner			Bauherr	Komponist von „Frau Luna“		Geschichtswerkverfasser		langjährige ARD-Krimiserie
Moorleuchten								
				Vorname d. Schauspielerin Schütt		ägyptischer Sonnengott		
asiatisches Buckelrind			Segelboote					
Lichtspieltheater im Freien								
							Insel vor Athen	
einfaches Lokal			Teppichoberfläche			starker Zweig		
Hinterhalt	Hauptstadt von Ghana	Lendestück vom Rind						extreme Anstrengung
						Adliger im Mittelalter	chem. Zeichen: Selen	
Handwerker	nach innen		Fußrücken					
dt. Schriftst. (Thomas) † 1955			Naumburger Domfigur				Vorname d. Schauspielers Ventura †	
				entgegenkommend			alter Tonträger (Abk.)	
Hochschulreife	Rekord		afrikanischer Staat					
				ital.-dt. Entertainerin (Caterina)		heftiger Windstoß	Kfz.-Z.: Neuseeland	
nordländischer Hirsch		niederl. Adelsprädikat						
aus Walspeck gewonnenes Öl						Marktplatz d. antiken Griechenland		
Inselstaat im Mittelmeer								
portofrei			schlangenförmiger Speisefisch		japan. Verwaltungsbezirk			
männliche Katze								
Infantin von Spanien								

W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei äaltnö Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang herunter schalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhiieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnmann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftigt mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

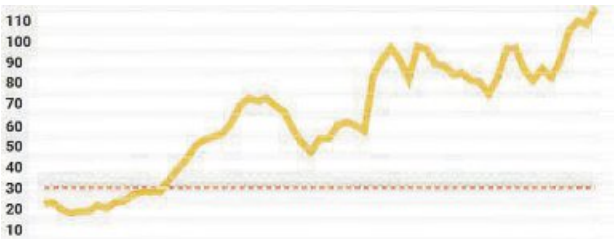
Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebremmt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter
klaus.vick@merkur2.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+264	0	115,6
Gesamt: 88 373	Gesamt: 1355	Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.



Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.



Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande
Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannte Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war. Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfpässe ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

Wo sich der gesuchte 17-jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundeführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nach-

barn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Polizeiskandal:
Berufung
nach Urteil

elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sichtung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfpausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein.

Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfpflichtkarten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet. Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt.

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchten Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informierten sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgturm. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“
Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“
Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“
Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“
Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiake (30), SAP-Angestellter aus München FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang. FOTO: BERND LINDENTHALER

Andrang am Tierpark

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt. mm

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten. „Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstel-

len könnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren. FOTO: MARCUS SCHLAF



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert. FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet. Eine 16-Jährige aus dem

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden. Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuaußing festnehmen, der kein Halten mehr konnte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest. mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden. mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist. awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landschuter Allee	28	14
Stachus	32	13

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

schlecht

sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude. Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Obergiesing und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. Was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, Verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober **22,8°/1949**
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober **-4,6°/1946**

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeforderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von BayernHeim, die Schlüsselübergabe.



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram ins-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. **MERLE HUBERT**



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSFEUERWEHR

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/ 2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei** unter **0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH

Landsberger Straße 476 • 81241 München

APEX

RESEARCH

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebens-lagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurzt.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE

MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine

Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „**Allerheiligen**“ ergeben sich **folgende Änderungen** für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**
Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

merkurzt.de

Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hier
geht's zum
E-Magazin
für nur
4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de

www.tz.de



UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommene Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

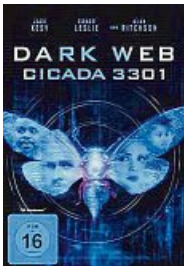
Lesenswert ★★★★★☆



CD Launiger Liverpool-Pop

Ringo Starr: „Change the World“ (Universal).
Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen SpezIn wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörsenswert ★★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusen Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Marguerite Duras: „Der Liebhaber“ (DAV).
Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weiß man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus. Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wände verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

JA! Ich will

J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15

Fridrich
JEWELIER SEIT 1864
WWW.FRIDRICH.DE

Anzeige

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht? Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November; Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikkfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabanten eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannenden Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespielt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespielt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayeri-

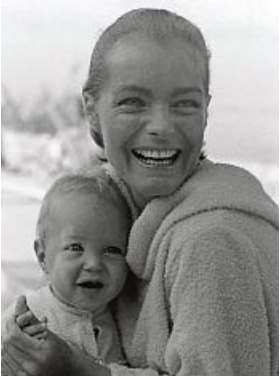
schen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubiläum. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspielerin, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter. „Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohltuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbreitete Bild, die Schauspielerin sei

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unalarmoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini:

„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

IN KÜRZE



Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriane Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage, nicht willkommen waren“, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt. Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht‘ ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Uraufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiastisierte Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Ruhe und Wienerische Schmie- rigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht. **MAXIMILIAN MAIER**

Schostakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnen präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovations mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet die Halbton-Folge, orientiert sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkun-

dungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murrendes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Groteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen. **GABRIELE LUSTER**

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany’s Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschniegamsam, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt,

auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Formmat als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit

sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Ver-sehrtheit, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdun-



David Gaviria als Hochglanz-Model.

FOTO: JUDITH BUSS

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelenk. Die Glitzerkleiden funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuer-eifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfer, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen

heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam. „Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

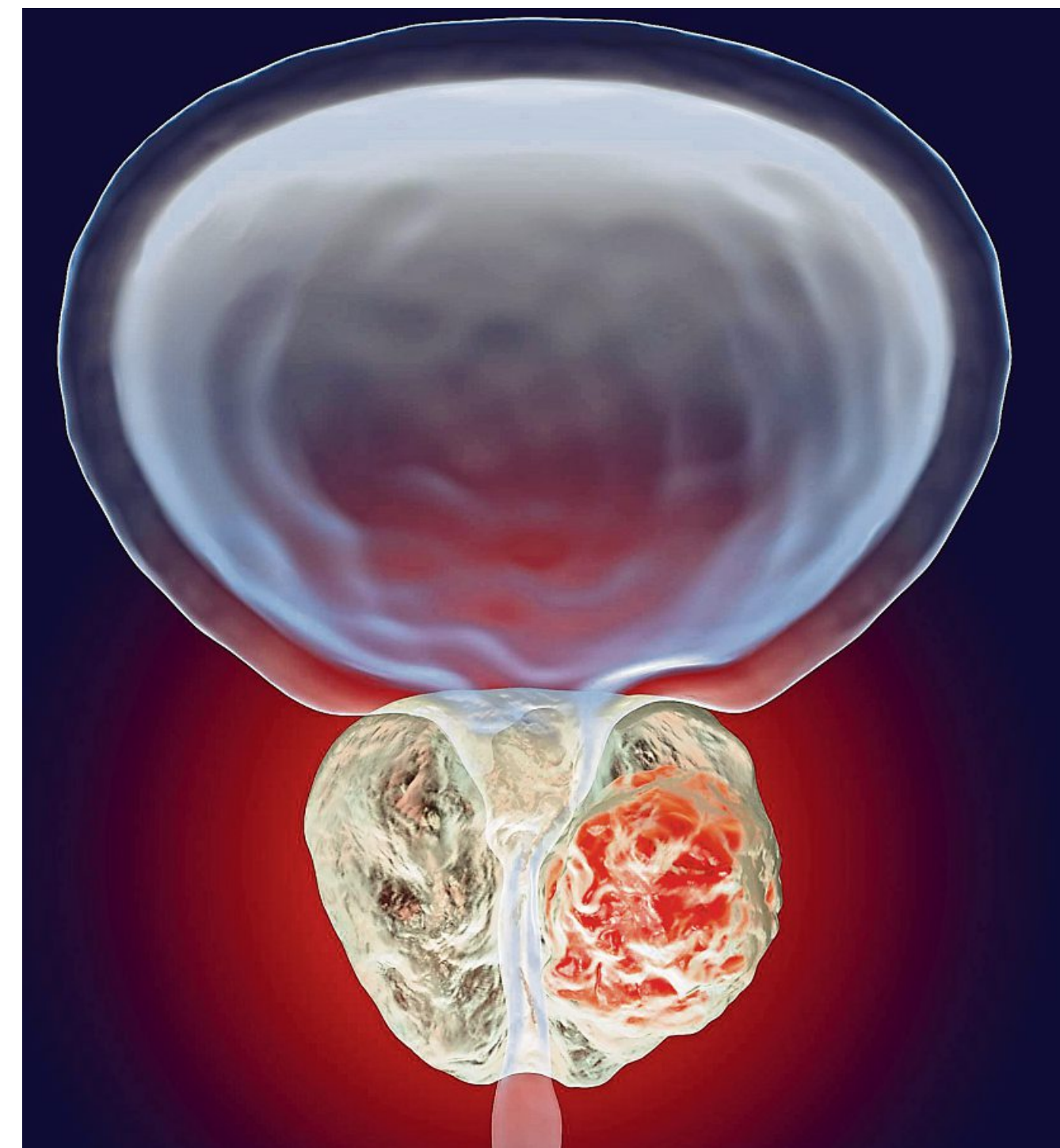
Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinerinnen die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.

FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die

Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TI-As). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit.

FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig.

FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholfeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgchancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der kleine Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsreihe. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“

bez

ARD
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 16.10 Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau 20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 Exklusiv im Ersten 22.15 Tagethemen 22.50 Rabiat Reportagereihe Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch 2.10 Tagesschau

ZDF
5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtig wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte. 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Vom Himmel gefallen 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 Zwischen den Welten Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. 22.15 heute-journal Wetter 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux Regie: Susanna Fogel 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

BR
5.00 Schwaben und Altbayern 5.50 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym 8.45 Magazin. Wild & weiblich (2) 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2) 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt. Show 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Queerbeet 19.30 Dahoam is Dahoam Alle Täublein sind schon weg
20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel! Wells Bayern Reportagereihe. Strawzenan entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stoffel lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich. 21.00 Bayern erleben Dokureihe. Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerteams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr. 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen 23.35 Schlachthof Show 0.20 Ringlissetter 1.05 Dahoam is Dahoam Soap

RTL
5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 Explosiv – Das Magazin Magazin. Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Stillanos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Justice – Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile 1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 12.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Happy Birthday 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus. 23.30 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet. 0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7
6.00 Two and a Half Men Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel 6.55 Mom. Sitcom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer 15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet 19.05 Galileo Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.05 10 Fakten Dokureihe Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager. 23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 1.25 Wer stiehlt mir die Show?

KABEL 1
5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 6.15 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Ehre der SEALs 8.25 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar 10.15 Blue Bloods Der Tausch / 15 Jahre allein 12.00 Castle Krimiserie. Bluteid 13.00 The Mentalist Krimiserie. Die schönsten Jahre 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Doppelleben 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Bombenleger 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Das Spiel mit dem Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013 Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenchef Yoshida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper. 23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy 0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little 2.30 Kabel Eins Late News 2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1
13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Walking on Sunshine 21.05 Familiensache 21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy 22.45 ZIB Nacht 23.00 Station 19

ORF 2
13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovella 15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter Geiern 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE
13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Queen 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk 20.15 Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX
5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX
5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitkleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Entzündungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy

DMAX
8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstreckung 18.15 Mega Mechanics – Profis im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA
15.50 SchmankeRküche im August 16.10 SchmankeR-Küche im Wirtsgarten 16.20 Fannys Friday 16.45 SMS 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night News 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Alexander Gerst auf Expedition 21.00 SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill 21.45 beta stories 22.05 Planet B 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Campus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX
13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial

TELE 5
5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 Stargate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV
5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater

SKY
18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerri Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA
11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas Gruselgeschichten 11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

SPORT 1
6.30 Teleshopp. 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehschinken 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.00 Street Outlaws 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne 23.30 3. Liga pur. 13. Spieltag 0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSPORT
8.30 Radsport: Mailand-San Remo 10.30 Olympische Spiele 11.30 Olympische Spiele 12.30 Snooker: Scottish Open 13.30 Springreiten: Global Champions Tour 14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin 17.15 Ski alpin 17.55 News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam 20.30 Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker

3 SAT
11.50 Zu Tisch ... 12.15 Servicezeit 12.45 Ibiza, da will ich hin! 13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum 22.40 Una Primavera. Dokufilm, D/ItA 19 0.00 Begnadet anders

RTLZWEI
10.50 Frauentausch 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt

SWR
11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 WaPo Bodensee 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau B-W 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Doc Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik 21.45 Aktuell 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land...

MDR
10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizeiruf 110. Schatten. Krimireihe, D 2010 21.45 aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/5 2018 0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR
10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch?! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 0.15 Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

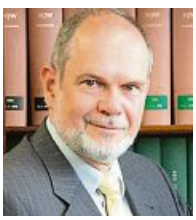
NDR
11.35 Einfach genial 12.00 Xenius 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungsdocs 21.45 NDR Info 22.00 45 Min 22.45 Kulturjournal 23.15 Weißer, weißer Tag. Mysterythriller, ISL/DK/5 2019

MÜNCHEN TV
15.45 Infomercials 16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15 Infomercials 17.30 business TV 17.45 Schaufenster 18.00 München heute 18.30 Münchner Stadtrundgang 18.45 business TV 19.00 München heute 19.30 Szene München 19.45

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Alptraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lang-ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

verfügung hinterlassen wurde?

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, aufstürzen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

Das Gespräch führte
Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im unteren Rücken leiden, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

FUTRUE
#RethinkHealth

FUTRUE Research & Science GmbH
Am Haag 14 • D-82166 Gräfelfing

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFIP



Ende im Dschungel
Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren. Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt. Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Millionen Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor. Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der briti-



Hat geheiratet: Meadow Walker. DPA

Queen bleibt dran
Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit

Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt
Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos
„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

finitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers’ Association hervorgeht.

Ätna erneut
ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Finder Simon M. AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinself, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badoort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein. Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblatts. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen. Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nun ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. F. DIEDERICHS

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelhafter Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekennnisse bei der EM verurteilt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenther.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebout (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. – **Ecken:** 4:2. – **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln	-	Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld	-	Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin	-	Mönchengladbach	1:0
Mainz 05	-	FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg	-	SC Freiburg	0:2
RB Leipzig	-	Greuther Fürth	4:1
FC Bayern	-	1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart	-	FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum	-	Eintracht Frankfurt	2:0

		S	G	U	V	T	P
1.	FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2.	Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11.	1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Wirbel um den Impf-Zögerer
Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlussspielff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Spielff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung.



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge apel-lierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn’s

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2 G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein? Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“ Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“ Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Spenden als Akt der Solidarität
Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann“, schrieb „WeKickCorona“. Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

[wekickcorona.com](#) März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“ Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zi-

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“.

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga Geschichte nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (*wir berichteten*). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausbauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berauschende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

gen, und was kommt, das kommt.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht. Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er: „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“ sid

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgspur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen neuerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgelegt, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronageschwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab. sid

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmidtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-

dung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen. sid



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clásico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlischen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag	
Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch	
Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg
Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg so gar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischt, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

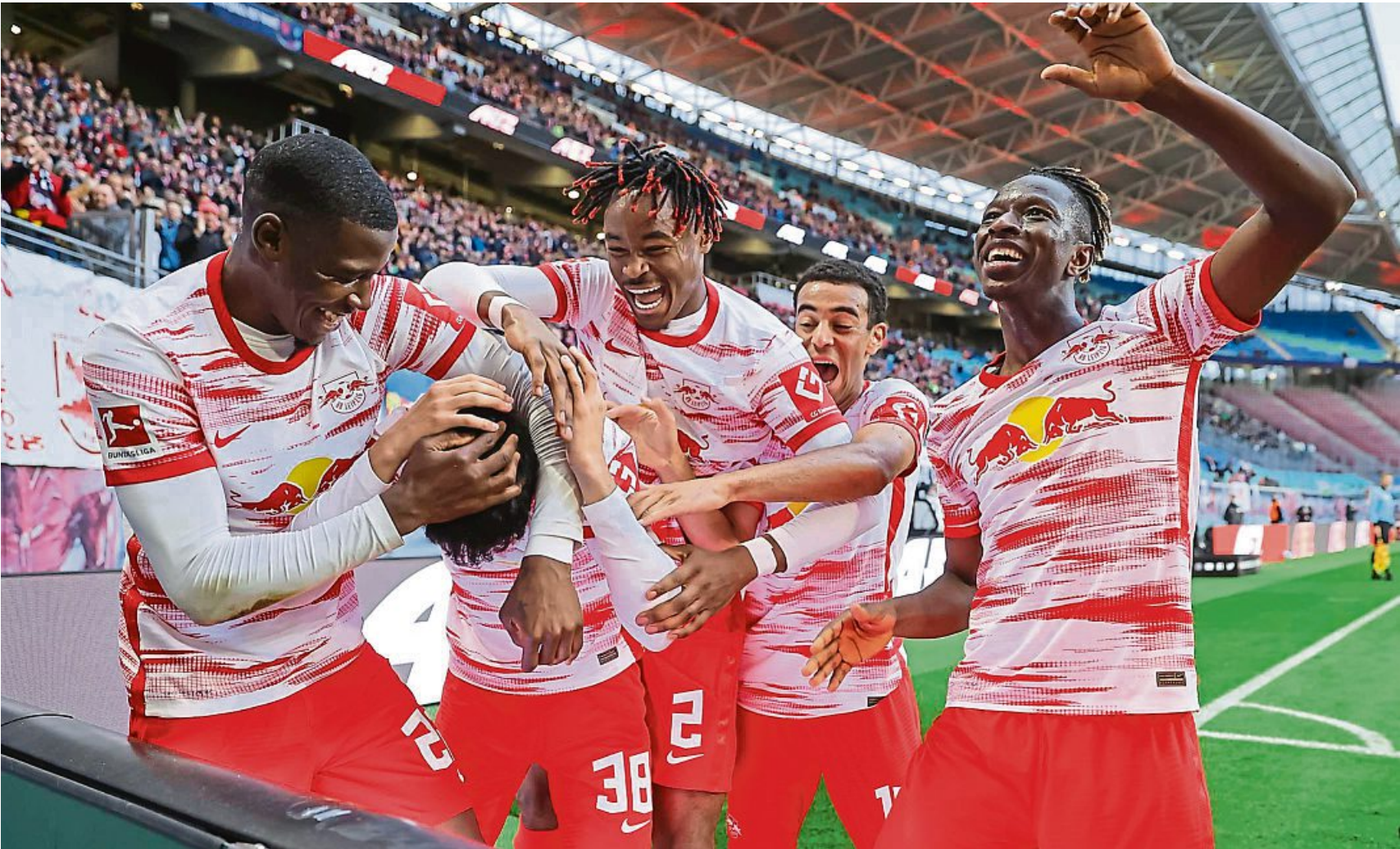
Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen ange-redet, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vincenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnt das kein Bundesligaspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg
Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellen-situation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

portivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜLK FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier. FOTO: DPA/UNSPASCH

nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt“, für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traue man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg.“ Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.

Borussia Dortmund
Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skeptiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion“. Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

GÜNTER KLEIN

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wahid Faghir in der Nachspielzeit noch ein Remis gerettet. Der 18-Jährige glückte beim 1:1 (0:1) in Unterzahl spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Taiwo Awoniyi (31. Minute) aus. Bei den ersatzgeschwächten Gastgebern sah Mittelfeld-

spieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“

sid

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt

11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Vereinsnegativrekord.

11 - Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 - So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“



Traf doppelt: Anthony Modeste. FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Hertha BSC - Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekke-lenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Darida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56%. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2). - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Priel, Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31.), Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67%. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Lewelling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Lewelling. - Gelbe Karten: Angelino (2), Kampl (2). - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45%. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1). - Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilaovugi (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilaovugi (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47%. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhat - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouwelleuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruetz - Hahn (73. Peder-sen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazeze), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.). 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boetius, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Oxford (3), Gouwelleuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46%. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2): Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Hincapié (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42%. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Narley (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führlch (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthé - Jaeckel, Knoche, Baumgart - Trimmel, Khedira (64. Öztunalı), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Fouls (57.). - Gelbe Karten: Narley - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44%. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexhebecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Touré (75. Hrustic), Sow (75. Haugge), Jakic (45. Rode), Kostic - Kamada - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexhebecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handelfmeter von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57%. - Zweikämpfe: 100:82.

TORSCHÜTZEN		
10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).		
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).		
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).		
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)		
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).		
DIE MANNSCHAFT DER RUNDE		
Hitz (Dortmund)		
Boyata (Hertha BSC)	Lienhart (Freiburg)	Hector (Köln)
Boetius (Mainz)	Richter (Hertha BSC)	Bellingham (Dortmund)
Burkardt (Mainz)	Poulsen (Leipzig)	Höler (Freiburg)
		Kone (M'gladbach)

3. LIGA

13. Runde			
Kickers Würzburg	-	Türkücü München	2:1
Borussia Dortmund II	-	Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II	-	SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken	-	TSV 1860	1:1
TSV Havelse	-	Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim	-	FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück	-	Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden	-	SV Meppen	3:4
Magdeburg	-	Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg	-	Kaiserslautern	Mo. 19:00

Tabelle			
1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0. - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf.
Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2). - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fechner, Mockenhaupt, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer.
Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0). - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinthaler, Hauptmann, Nkansah.
Freiburg II - Verl 3:2 (3:1). - Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.
Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krah, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommis: Krah (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).
Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1). - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.
Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1). - Tor: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen	
8 Tore:	Michael Eberwein (Halle)
	Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
7 Tore:	Orhan Ademi (MSV Duisburg)
6 Tore:	Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele
14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkücü; 14 Uhr: K'lautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG – TÜRKGÜCÜ 2:1
Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).
Türkücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepanik (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.
Schiedsrichter: Bauer (Mainz).
Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).
Zuschauer: 3012.
Gelbe Karten: Pourie - Scepanik, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sangen die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht. Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen. „Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

ten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden“, sagte Fraisl. Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive – ganz nach dem alten Motto von „Jahrhunderttrainer“ Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen“, sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.



Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtor-schützenliste mit Dieter

Schatzschneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Owewan (20.), Marius Bülter (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für eine deutliches Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr. „Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschworene Truppe sind und füreinander kämpfen“, sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt.“ Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

2. BUNDESLIGA

11. Runde			
SV Sandhausen	-	Werder Bremen	2:2
Jahn Regensburg	-	Hannover 96	3:1
Holstein Kiel	-	Darmstadt 98	1:2
1. FC Nürnberg	-	Hamburger SV	1:1
1. FC Nürnberg	-	1. FC Heidenheim	4:0
Erzgebirge Aue	-	FC Ingolstadt 04	1:0
FC St. Pauli	-	Hansa Rostock	3:0
Fortuna Düsseldorf	-	Karlsruher SC	1:1
FC Schalke 04	-	Dynamo Dresden	3:0

Tabelle			
1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	16:17	15
10. Werder Bremen	11	17:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5



Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPLICS

René Vollath kürzlich im Interview hinwies, könne er ebenfalls unterschreiben, sagt Hyballa. „Aber die Mannschaft braucht auch Konstanz und muss sich peu à peu Selbstvertrauen erarbeiten“, sagt der Türkücü-Coach: „Das geht eben auch nicht, wenn man alle vier Monate den Trainer rauspfeffert. Die Mannschaft braucht noch Zeit.“ JACOB ALSCHNER

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Si-jaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), unsportliches Verhalten (89.).
Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Ali-dou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4). - Ali-dou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).
Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.
Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühling (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.
Düsseldorff - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).
Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Owewan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Owewan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).

SAARBRÜCKEN – TSV 1860 1:1

Saarbrücken: Batz - Ernst, Zeitz, Boeder, Mario Müller (73. Krätschmer) - Kerber, Groß (62. Scheu) - Jänicke (62. Günther-Schmidt), Jacob (73. Galle), Gouras - Grimaldi.
TSV 1860: Hiller 3 - Deichmann 2, Lang 3, Salger 4 (89. Tallig 0), Steinhart 3 - Wein 3 - Dressel 3, Greilinger 4 (88. Lex 0) - Biankadi 2 (89. Belkahia 0) - Mölders 3, Bär 4 (78. Linsbichler 0).
Schiedsr.: Kessel (Norheim).
Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelf-meter).
Zuschauer: 12 347.
Gelbe Karten: Jänicke, Ernst - Salger.

FUSSBALL IN KÜRZE

Begnadigter Füllkrug rettet Werder

Ausgerechnet Niklas Füllkrug hat Werder Bremen in der 2. Liga vor einer ganz bitteren Niederlage bewahrt. Der begnadigte Stürmer, unter der Woche wegen verbaler Auffälligkeiten gegen Profifußball-Leiter Clemens Fritz noch suspendiert, erzielte am 11. Spieltag in der zweiten Minute der Nachspielzeit das Tor zum 2:2 (1:1) beim SV Sandhausen. Danach traf er sogar noch den Pfosten. Dennoch droht dem Absteiger das Versinken im Mittelmaß, der direkte Wiederaufstieg kann in dieser Form an der Weser kein Thema sein. Der Rückstand auf die Aufstiegsränge beträgt bereits sieben Punkte.

Newcastle-Gegner: Beleidigendes Banner

Nach einem Spiel von Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des Gegners Crystal Palace hatten darauf Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert. Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ verständigt worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, hieß es.

Boateng und Lyon zeigen Nerven

Ex-Bayern-Profi Jerome Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team von Trainer Peter Bosz bei OGC Nizza in der Schlussphase noch mit 2:3.

St. Pauli - Rostock 4:0 (2:0). - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyreh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - Zuschauer: 2506. - Gelbe Karten: - / Verhoeck (3), Rother (2). - Beste Spieler: Paqarada, Hartel, Kyreh - Kolke.
Sandhausen - Bremen 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1, 2:1 Testroet (29., Foulelfmeter, 84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - Zuschauer: 7252. - Gelbe Karten: Diekmeyer (1), Rehnen (1), Ajdinji (1), Testroet (1), Schriow (1) - Zetterer (1), Bittencourt (2), Rapp (3), Veljkovic (3). - Beste Spieler: Drevwies, Testroet - Veljkovic, Ducksch.
Regensburg - Hannover 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - Zu.: 8462. - Gelbe Karten: - / Hult (1), Ondoua (2). - Beste Spieler: Saller, Beste - Kerk, Stolz.

Torschützen	
11 Tore:	Simon Terodde (Schalke 04)
9 Tore:	Guido Burgstaller (FC St. Pauli)

Nächste Spiele
12. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Darmstadt - Nürnberg, Heidenheim - Schalke. - Samstag, 13.30 Uhr: Bremen - St. Pauli, Hannover - Aue, Dresden - Sandhausen; 20.30 Uhr: Hamburger SV - Kiel. - Sonntag, 13.30 Uhr: Karlsruhe - Paderborn, Rostock - Düsseldorf, Ingolstadt - Regensburg.

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON
Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4. – Union Lüdighausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL
BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.
Oldenburg - Hamburg 77:79, Bayreuth - Crailsheim 74:86, Giessen - Weißenfels 100:81, Heidelberg - Würzburg 76:71, Braunschweig - Bamberg 90:84, Ludwigsburg - Bonn 91:86, Berlin - Göttingen 59:65.

Tabelle	
1. Brose Bamberg	5 421:404 8:2
2. Heidelberg	5 377:352 8:2
3. FC Bayern	4 328:280 6:2
4. BG Göttingen	4 309:291 6:2
5. Niners Chemnitz	4 334:330 6:2
6. Ludwigsburg	5 389:386 6:4
7. MBC Weißenfels	5 472:470 6:4
8. Hamburg Towers	5 399:389 6:4
9. Baskets Bonn	5 417:416 6:4
10. rat. Ulm	4 335:324 4:4
11. Alba Berlin	5 400:364 4:6
12. Giessen 46ers	5 405:390 4:6
13. Merlins Crailsheim	5 458:449 4:6
14. Braunschweig	5 444:455 4:6
15. medi Bayreuth	4 304:321 2:6
16. s.Oliver Würzburg	4 318:370 2:6
17. Baskets Oldenburg	5 399:419 2:8
18. Fraport Frankfurt	5 329:428 0:10

EISHOCKEY
DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 1:3 (0:1,0:0,1:2), Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köln 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Mannheim - Augsburg 7:1 (1:1, 4:0, 2:0).
Sonntag: Krefeld - Mannheim 2:3 (0:1,1:1,1:1), Straubing - Bietigheim 4:1 (3:1,0:0,1:0), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Wolfsburg - Ingolstadt 2:4 (0:2,2:1,0:1), Nürnberg - Düsseldorf abgesagt, Augsburg - Iserlohn abgesagt.

Tabelle	
1. Adler Mannheim	14 49:23 34
2. EHC München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	14 48:33 28
4. Grizzlys Wolfsburg	15 43:40 26
5. Iserlohn Roosters	14 45:39 24
6. Düsseldorfer EG	13 42:38 22
7. Kölner Haie	14 45:43 20
8. Straubing Tigers	14 46:46 19
9. Bremerhaven	14 40:39 19
10. ERC Ingolstadt	15 44:52 20
11. Augsburger Panther	14 39:51 18
12. Bietigheim Steelers	14 37:54 16
13. Krefeld Pinguine	15 36:49 16
14. Nürnberg Ice Tigers	13 33:44 13
15. Schwenningen	14 29:38 12

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1, 0:2), Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,2:1), Freiburg - Kaufbeuren 3:4 (0:1,3:1,0:2), Frankfurt - Lausitz 5:1 (2:1,1:0,2:0), Heilbronn - Landshut 3:2 (1:2,1:0,1:0), Ravensburg - Dresden 2:1 n.V., Crimmitschau - Bad Nauheim 3:4 (2:2,1:1,0:1).
Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn 4:3 n.P. (1:2,2:1,0:0), Lausitzer Füchse - Freiburg 1:2 (0:1,1:1,0:0), Dresden - Tölzer Löwen 5:4 (1:1,2:1,2:2), Bayreuth - Frankfurt 5:1 (0:0,3:0,2:1), Selb - Crimmitschau 3:2 (2:0, 1:2, 0:0) Bad Nauheim - Ravensburg 3:4 (1:1, 0:2, 2:1).

Tabelle	
1. Löwen Frankfurt	8 35:13 21
2. Eispiraten Crimmitschau	8 28:19 16
3. EC Bad Nauheim	8 31:27 15
4. Ravensburg Towerstars	8 26:24 15
5. ESV Kaufbeuren	8 34:31 15
6. EV Landshut	7 29:20 11
7. Tölzer Löwen	8 29:31 12
8. Dresdner Eislöwen	8 24:28 12
9. Heilbronner Falken	9 28:28 13
10. EHC Bayreuth	8 21:24 9
11. EHC Freiburg	8 22:28 9
12. Selber Wölfe	8 24:39 9
13. Lausitzer Füchse	8 23:28 8
14. Kassel Huskies	7 11:25 3

Tabelle	
Oberliga Süd: Freitag: Füssen - Deggen-dorf 3:2 (0:0,2:0,1:2), Passau - Rosenheim 2:3 n.P. (0:2,1:0,1:0), Höchststadt - Peiting 1:2 n.V. (1:0,0:1,0:0), Landsberg - Weiden 0:4 (0:2,0:0,0:2), Riessersee - Lindau 5:2 (4:1,0:0,1:1), Regensburg - Memmingen 6:4 (0:3,3:1,3:0). Sonntag: Rosenheim - Landsberg 6:2 (4:1, 0:1,2:0), Peiting - EV Füssen 2:1 (1:0, 1:1,0:0), Memmingen - Passau 4:1 (1:1, 3:0,0:0), Lindau - Höchststadt 5:4 n.P. (2:1, 2:2,0:1), Weiden - Regensburg 5:4 n.P. (2:0, 2:1,0:3), Deggen-dorf - SC Riessersee 7:4 (2:2,2:0,3:2).	

Tabelle	
1. Blue Devils Weiden	6 32:12 17
2. Starbulls Rosenheim	6 28:14 15
3. Eisb. Regensburg	6 31:21 13
4. ECDC Memmingen	6 26:17 12
5. Deggen-dorfer SC	6 21:18 11
6. SC Riessersee	6 23:26 8
7. EC Peiting	6 13:18 7
8. EV Füssen	6 18:24 7
9. HC Landsberg	6 15:24 5
10. Höchststadter EC	6 20:30 5
11. Passau Hawks	6 12:22 5
12. EV Lindau Islanders	6 12:25 3

FUSSBALL
England: 9. Spieltag: FC Arsenal - Aston Villa 3:1, Chelsea - Norwich 7:0, Crystal Palace - Newcastle 1:1, Everton - Watford 2:5, Leeds - Wolverhampton 1:1, Southampton - Burnley 2:2, Leeds - Wolverhampton 1:1, Brighton & Hove - Manchester City 1:4, Brentford - Leicester 1:2, West Ham - Tottenham 1:0, Manchester United - FC Liverpool 0:5.

Tabelle	
1. Real Sociedad	10 14:9 21
2. Real Madrid	9 24:11 20
3. FC Sevilla	9 16:6 20
4. Betis Sevilla	9 15:11 18
5. Atletico Madrid	9 13:8 18
6. CA Osasuna	10 14:13 18
7. Rayo Vallecano	10 17:12 16
8. Athletic Bilbao	9 9:5 16
9. FC Barcelona	9 15:10 15
10. FC Valencia	10 15:13 13

Tabelle	
1. FC Chelsea	9 23:3 22
2. FC Liverpool	9 27:6 21
3. Manchester City	9 20:4 20
4. West Ham United	9 16:10 17
5. Brighton & Hove	9 9:9 15
6. Tottenham	9 9:13 15
7. Manchester United	9 16:15 14
8. FC Everton	9 15:14 14
9. Leicester City	9 15:15 14
10. FC Arsenal	9 10:13 14
11. Wolverhampton	9 9:9 13
12. FC Brentford	9 11:9 12
13. Aston Villa	9 13:15 10
14. FC Watford	9 12:17 10
15. Crystal Palace	9 11:14 9
16. FC Southampton	9 8:12 8
17. Leeds United	9 8:16 7
18. FC Burnley	9 7:15 4
19. Newcastle United	9 11:20 4
20. Norwich City	9 2:23 2

Spanien: 10. Spieltag: CA Osasuna - FC Granada 1:1, Valencia - Mallorca 2:2, Cadiz - Alaves 0:2, Elche - Espanyol Barcelona 2:2, Bilbao - Villarreal 2:1, FC Sevilla - Levante 5:3, FC Barcelona - Real Madrid 1:2, Atletico Madrid - Real Sociedad San Sebastian 2:; Betis Sevilla - Vallecana 3:2..

Tabelle	
1. Real Sociedad	10 14:9 21
2. Real Madrid	9 24:11 20
3. FC Sevilla	9 16:6 20
4. Betis Sevilla	9 15:11 18
5. Atletico Madrid	9 13:8 18
6. CA Osasuna	10 14:13 18
7. Rayo Vallecano	10 17:12 16
8. Athletic Bilbao	9 9:5 16
9. FC Barcelona	9 15:10 15
10. FC Valencia	10 15:13 13

Tabelle	
1. Espanyol Barcelona	10 10:10 13
12. Real Mallorca	10 9:15 12
13. FC Villarreal	9 10:7 11
14. FC Elche	10 8:12 10
15. Celta Vigo	9 7:12 7
16. FC Granada	9 7:13 7
17. FC Cadiz	10 7:15 7
18. Deportivo Alaves	9 4:13 6
19. UD Levante	10 9:18 5
20. FC Getafe	9 3:13 2

Italien: 9. Spieltag: FC Turin - CFC Genua 3:2, Sampdoria Genua - Spezia 2:1, Salernitana - Empoli 2:4, Sassuolo - Venedig 3:1, Bologna - AC Mailand 2:4, Bergamo - Udinese 1:1, Florenz - Cagliari 3:0, Verona - Lazio Rom 4:1, AS Rom - SSC Neapel 0:0, Inter Mailand - Juventus Turin 1:1.

Tabelle	
1. SSC Neapel	9 19:3 25
2. AC Mailand	9 22:9 25
3. Inter Mailand	9 24:12 18
4. AS Rom	9 16:9 16
5. Atalanta Bergamo	9 15:11 15
6. AC Florenz	9 13:12 15
7. Juventus Turin	9 13:12 15
8. Lazio Rom	9 19:17 14
9. FC Bologna	9 15:19 12
10. FC Empoli	9 14:18 12
11. Hellas Verona	9 21:18 11
12. FC Turin	9 12:10 11
13. Sassuolo Calcio	9 12:12 11
14. Udinese Calcio	9 11:13 10
15. Sampdoria Genua	9 13:17 9
16. FC Venedig	9 7:15 8
17. Spezia Calcio	9 11:22 7
18. CFC Genua 1893	9 14:21 6
19. Cagliari Calcio	9 11:20 6
20. US Salernitana	9 8:21 4

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1, Nizza - Lyon 3:2, Lens - Metz 4:1, Lorient - Bordeaux 1:1, Reims - Troyes 1:2, Rennes - Straßburg 1:0, AS Monaco - HSC Montpellier 3:1. – Tabellenspitze: 1. Paris St. Germain 10/27, 2. RC Lens 11/21, 3. OGC Nizza 10/19, 4. Stade Rennes 11/ 18.
A-Junioren, Bundesliga Süd/Süd-west: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0, Offenbach - Fürth 2:3, Darmstadt - Karlsruhe 1:2, Heidenheim - Mainz 0:3, Augsburg - Frankfurt 3:3, FC Bayern - Hoffenheim 1:1, Ulm - Kassel 4:0, Saarbrücken - VfB Stuttgart 0:1, Stuttgarter Kickers - Walldorf 1:1. – Tabellenspitze: 1. 1. FC Nürnberg 8 Spiele/21, 2. VfB Stuttgart 8/19, 3. 1899 Hoffenheim 7/16, 4. Eintracht Frankfurt 8/14, ... 7. SpVgg Unterhaching 6/13, 9. FC Bayern 6/10.
B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

HANDBALL
Bundesliga: 8. Spieltag: Kiel - Magdeburg 27:29, Flensburg-H. - Stuttgart 30:29, Berlin - N-Lübbecke 30:22, Wetzlar - Rhein-Neckar 29:30, Minden - Lemgo Lippe 29:32. – Tabellenspitze: 1. Magdeburg 8 Spiele/16:0 Punkte, 2. Füchse Berlin 8/15:1, 3. Kiel 8/12:4, 4. Hamburg 9/11:7.

RADSPORT
Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten, 2. Milan (Italien) 4:06,149, 3. Ganna (Italien) (B-Finale), ... 6. Heinrich (Chemnitz) 4:10,352.
Omniurn: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Punkte, 2. Gate (Neuseeland) 124, 3. Viviani (Italien) 121.
Madison: 1. Hansen/Mörköv (Dänemark) 68 Punkte, 2. Consonni/Scartezzini (Italien) 64, 3. Ghys/De Ketele (Belgien) 62.
Sprint: 1. Lavreysen (Niederlande), 2. Hoogland (Niederlande), 3. Vigier (Frankreich) (Rennen um Platz 3), 4. Bötticher (Chemnitz), ... 13. Höhne (Brandenburg).
Ausscheidungsfahren: 1. Viviani (Italien), 2. Leitao (Portugal), 3. Rostowzew (Verband Russland) ... 16. Reinhardt (Berlin).
Frauen, Sprint: 1. Hinze (Cottbus), 2. Friedrich (Chemnitz), 3. Mitchell (Kanada) (B-Finale), ... 6. Grabosch (Chemnitz).
500 m Zeitfahren: 1. Friedrich (Chemnitz) 33,057 Sekunden, 2. Woinowa (Verband Russland) 33,163, 3. Schmelewa (Verband Russland) 33,164, 4. Grabosch (Chemnitz) 33,177, ... 8. Pröpster (Hechingen) 34,814.
Einerverfolgung: 1. Brennauer (Durach) 3:18,258 Minuten, 2. Brauße (Öschelbronn) 3:22,980, 3. Kröger (Bielefeld) 3:20,903 (Rennen um Platz 3).
Keirin: 1. Friedrich (Chemnitz), 2. Sato (Japan), 3. Tyschtchenko (Verband Russ-

land) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoff-nungsrun.

SKI ALPIN
Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Oder-matt (Schweiz) ... 2:05,94 Minuten (1:04,14+1:01,80), 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sekunden (1:03,93+1:02,08), 3. Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20+1:01,84), 4. Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28+1:02,05), 5. Pinturault (Frank-reich) +0,62 (1:04,50+1:02,06), 6. Rada-mus (USA) +0,68 (1:04,78+1:01,84), 7. Braathen (Norwegen) +0,72 (1:05,31+1:01,35), 8. De Aliprandini (Italien) +0,79 (1:04,81+1:01,92), 9. Zubcic (Kroatien) +0,89 (1:04,64+1:02,19), 10. Windingstad (Norwegen) +0,92 (1:05,34+1:01,52), ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18+1:02,11), 19. Schmid (Fischna) +1,53 (1:04,60+1:02,87). – Ausgeschieden im 1. Lauf: Rauchfuss (Mindelheim)
Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten (1:02,82+ 1:04,40), 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sekunden zurück (1:02,80+ 1:04,56), 3. Vlhova (Slowakei) +1,30 (1:03,61+1:04,91), 4. Liansberger (Österreich) +1,39 (1:03,43+ 1:05,18), 5. Tviberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26+ 1:04,41), 6. Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78+ 1:05,03), 7. Grenier (Kanada) +1,85 (1:03,54+1:05,53), 8. Worley (Frankreich) +2,06 (1:04,45+ 1:04,83), 9. O'Brien (USA) +2,31 (1:04,11+1:05,42), 10. Siebenhofer (Österreich) +2,38 (1:04,71+ 1:04,89), ... 28. Schmotz (Leitzach) +4,32 (1:05,16+1:06,38). – Nicht qualifiziert für den 2. Lauf der besten 30: Filser (Wildsteig).

SKISPRINGEN
DM in Oberhof: Normalschanze: 1. Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m), 2. Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0), 3. Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/101,0).
Frauen: 1. Althaus (Oberstdorf) 364,8 Punkte (100,5 m/95,5 m), 2. Seyfarth (Ruh-la) 327,2 (94,5/99,0), 3. Freitag (Aue) 312,5 (94,5/96,0).

TENNIS
Antwerpen: ATP-Turnier (584 125 Euro), Halbfinale: Sinner (Italien/1) - Harris (Süd-afrika/7) 6:2, 6:2, Schwartzman (Argenti-nien/2) - Brooksby (USA) 6:4, 6:0.
Finale: Sinner - Schwartzmann 6:2, 6:2.
Moskau: ATP-Turnier (779 515 Dollar): Halbfinale: Karazew (Russland/2) - Chat-schanow (Russland/3) 7:6 (9:7), 6:1, Cilic (Kroatien/6) - Berankis (Litauen) 6:3, 6:4.
Finale: Karazew - Cilic
WTA-Turnier (565 530 Dollar): Halbfinale: Kontaveit (Estland/9) - Vondrousova (Tschechien) 6:3, 6:4, Alexandrowa (Russ-

land) ... Sakkari (Griechenland/3) 4:1, Auf-gabe Sakkari. – Finale: Kontaveit - Ale-xandrowa 4:6, 6:4, 7:5.

TURNEN
WM in Kitakyushu: Männer, Boden: 1. Bar-tolini (Italien) 14,800 Punkte, 2. Minami (Japan) 14,766, 3. Soravuo (Finnland) 14,700, ... 35. Remuta (Unterhaching) 13,700 (Qualifikation), 84. Trebing (Hanno-ver) 11,466, 90. Hörr (Schmiden) 11,300.
Pauschenpferd: 1. Nedoroscik (USA) 15,266 Punkte, 2. Weng (China) 14,900, Kaya (Japan) 14,900, ... 62. Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation), 84. Trebing (Hanno-ver) 11,466, 90. Hörr (Schmiden) 11,300.
Ringe: 1. Lan (China) 15,200 Punkte, 2. Lodadio (Italien) 14,866, 3. Maresca (Ita-lien) 14,833, Klimentew (Russland) 14,833, ... 56. Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifi-kation), 60. Hörr (Schmiden) 12,266.
Sprung: 1. Yulo (Philippinen) 14,916 Punkte, 2. Yonekura (Japan) 14,866, 3. Medvedev (Israel) 14,649, ... 32. Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation).
Barren: 1. Hu (China) 15,466 Punkte, 2. Yulo (Philippinen) 15,300, 3. Shi (China) 15,066, ... 25. Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation), 54. Hörr (Schmiden) 13,366, 57. Remuta (Unterhaching) 13,333.
Reck: 1. Hu (China) 15,166 Punkte, 2. Hashimoto (Japan) 15,066, 3. Malone (USA) 14,966, ... 10. Bretschneider (Chem-nitz) 14,100 (Qualifikation), 45. Trebing (Hannover) 12,733, 63. Hörr (Schmiden) 12,000.
Frauen, Sprung: 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Punkte, 2. D'Amato (Italien) 14,083, 3. Melnikowa (Russland) 13,966.
Stufenbarren: 1. Wei (China) 14,733 Punkte, 2. Andrade (Brasilien) 14,633, 3. Huan (China) 14,633.
Schwebebalken: 1. Ashikawa (Japan) 14,100 Punkte, 2. Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800, 3. Murakami (Japan) 13,733.
Boden: 1. Murakami (Japan) 14,066 Punkte, 2. Melnikowa (Verband Russland) 14,000, 3. Wong (USA) 13,833, ... 16. Schä-fer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation).

VOLLEYBALL
Bundesliga: 4. Spieltag: Berlin Volleys - TSV Herrsching 3:0 (25:14,25:17,25:19), Helios Grizzlys Giesen - United Volleys Frankfurt 1:3 (20:25, 20:25, 25:21, 22:25).
Bundesliga, Frauen: 4. Spieltag: Vilsbi-urg - Aachen 2:3 (25:20, 28:30, 12:25, 25:22, 9:15), Dresden - Potsdam 1:3 (26:24,17:25,23:25,18:25), Erfurt - Schwe-rin 2:3 (19:25, 25:21, 26:24, 25:27, 11:15), Suhle - Straubing 0:3 (25:19,25:18,25:19), Neuwied - Stuttgart 0:3 (19:25, 21:25, 21:25), Münster - Wiesbaden 2:3 (25:17, 21:25, 25:21, 24:26, 11:15).

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Münchner MerkurHEIMATZEITUNGEN

merkur.de

Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!

Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!



Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

- Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
- Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
- Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
- Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
- Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

	T	4	N	N		S	S		H	L	A	4	G	E	2			3	
																		O	
A	U	S		U	E		T	U	N	3		5	A	S	E		A	L	L
				7					T							A		F	
			T	I	S		H	T	E	6	N	I	S			S			
				H												K			
				B	O	X		A	N		S	C	H	2	H	1			
				C												T			
				1								F	U	8	S	B	A	5	L
				E															
				Y				F	E		E	R	B		L	L			
															L				

Gewinnhotline für Lösungswort 1

1 2 3 4 5

01378 260158*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

1 2 3 4 5 6 7 8

01378 404883*

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagners Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbstfief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippewelle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talent-schuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel. Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegner zu bleiben“. Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“. **SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2** (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwa-

che Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiel-laune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg. „Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach. **FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0** (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder: Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer personeller Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit. „Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer. **VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0** (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippewelle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

SC Eltersdorf -	FV Illertissen	0:2
VfB Eichstätt -	SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen -	FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II -	1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried -	Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining -	TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching -	Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim -	TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth -	TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05 -	Aschaffenburg	2:1

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr.: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa.: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg -	SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg -	TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg -	SV Pullach	1:0
FC Ismaning -	FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II -	TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen -	Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen -	TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf -	VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg -	TSV Wasserburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2. SV Kirchanschöring	18	29:21	36
3. SV Donaustauf	18	43:29	34
4. Jahn Regensburg II	18	34:25	32
5. TSV Landsberg	18	38:21	29
6. FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. FC Ismaning	18	24:18	28
8. FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. Türkspor Augsburg	18	31:28	26
10. TSV 1860 II	18	31:22	24
11. Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12. TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13. TSV Wasserburg	18	26:31	18
14. TSV Kottern	18	21:31	18
15. TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16. VfR Garching	18	22:28	16
17. SV Pullach	18	25:39	16
18. FC Gundelfingen	18	18:29	15
19. VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa.: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So.: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenfelden -	SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampling -	FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen -	SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach -	Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein -	Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig -	SE Freising	2:1
TSV Kastl -	TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach -	FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald -	SB DJK Rosenheim	0:0

1. SV Erlbach	17	47:10	44
2. Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3. FC Schwaig	17	37:25	36
4. FC Unterföhring	17	44:18	35
5. TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. SpVgg Landshut	17	30:29	26
7. SE Freising	17	30:25	26
8. SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9. TSV Kastl	17	29:34	23
10. SV Bruckmühl	17	31:39	23
11. TSV Ampling	17	27:31	20
12. TSV Grünwald	17	31:25	20
13. SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14. TV Aiglsbach	17	23:35	17
15. TSV Brunnthal	17	23:33	16
16. Kirchheimer SC	17	15:48	12
17. FC Töging	17	20:27	12
18. SB Traunstein	17	23:41	12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterföhring, Ampling - Eggenfelden (alle 19.30). – Sa.: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So.: Augsburg - Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen -	1.FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn -	TSV Gersthofen	1:1
SV Mering -	TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching -	1. FC Sonthofen	0:4
SV Geretsried -	SC Ichenhausen	0:1
SV Egg a. d. Günz -	VfR Neuburg	1:1
FV Illertissen II -	FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen -	FC Memmingen II	2:2
VfB Durach -	SV Cosmos Aystetten	2:0

1. 1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2. TSV Nördlingen	17	41:19	34
3. TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4. SC Ichenhausen	17	30:21	31
5. FV Illertissen II	17	31:32	27
6. SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7. SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8. TSV Gersthofen	17	23:31	23
9. SC Olching	17	26:33	22
10. SV Mering	17	30:32	21
11. FC Kempten	17	28:31	21
12. FC Ehekirchen	17	26:28	21
13. VfB Durach	17	25:24	20
14. TuS Geretsried	17	21:32	19
15. 1.FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16. VfR Neuburg	17	23:40	15
17. FC Memmingen II	17	28:34	15
18. SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Sa.: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhausen (bd. 15.00). – So.: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Pullach im Abstiegsog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss

München – In der Bayernliga Süd stand am Wochenende bereits der letzte Spieltag der Hinrunde auf dem Programm. Herbstmeister dürfen sich die Niederbayern der SpVgg Hankofen-Hailing nennen, die am Samstag einen 1:0-Erfolg beim **FC Deisenhofen** feiern konnten. Der Spitzenreiter beschränkte sich dabei weitgehend auf die Defensive und Deisenhofen fand kein Mittel, um sich in der Offensive entscheidend durchsetzen zu können. In der 57. Minute leistete sich die FCD-Abwehr einen Patzer und Ellija Härtl gelang der entscheidende Treffer. FCD-Coach Hannes Sigurdsson versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr. Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der **FC Ismaning** etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der **TSV 1860 II**. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser



Nach oben: Mijo Stjepic coachte den FC Ismaning zu einem souveränen 4:1-Sieg über Gundelfingen.

LACKOVIC

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verkürzen (82.). Mit je sechs Siegen, Unentschieden und Niederlagen schloss der 1860-Nachwuchs die Hinserie dennoch auf einem gesicherten Mittelfeldplatz ab.

Immer tiefer in den Abstiegsstrudel gerät derweil der **SV Pullach**. Seit mittlerweile neun Partien wartet Orhan Akkurts Mannschaft vergeblich auf ein Erfolgserlebnis, das 0:1 am Samstag bei Schwaben Augsburg war die dritte Niederlage in Folge. Von den letzten fünf Spielen wurden vier verloren, 16 Gegentreffern stehen dabei schmale drei eigene Tore gegenüber.

Etwas verbessert gegenüber den jüngsten Vorstellungen präsentierte sich der **VfB Hallbergmoos** bei der 1:2-

Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Tal-fahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterföhring und bei Türksgüti erfolgreiche Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der **VfR Garching**. Die Aufstiegsstrategie der fünfmal in Serie unbesiegten Mannschaft von Trainer Nico Basta aber wurde am Wochenende etwas gebremst, da der VfR spielfrei war.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der **TSV 1865 Dachau** mit dem 1:1 am Sonntag in **Schwabmünchen**. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) egalisieren (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden.

kik, mh

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein

München – Der krisengeplagte **Kirchheimer SC** kann doch noch gewinnen. Durch den 3:2-Auswärtssieg bei Chiemgau Traunstein konnten die Schützlinge von Spieltrainer Steven Toy die „rote Laterne“ abgeben. Die Verpflichtung des Ex-Profis Korbinian Vollmann (u.a. Rostock, Sandhausen, 1860) hat dem Team Stabilität gebracht. Dies zeigte sich bei der Nullnummer gegen den TSV Aiglsbach und jetzt beim Sieg in Traunstein. Für die Treffer der Kirchheimer, die sich auch nach einem schnellen 0:2-Rückstand nicht schocken ließen, sorgten Peter Schmöllner (30.), Vollmann (39.) und der eingewechselte Noel Pfeiffer (72.).

Dagegen wird der **TSV Grünwald** den eigenen Ansprüchen weiter nicht ganz gerecht. Dies zeigte sich bei der tristen Nullnummer gegen den SB DJK Rosenheim. Die beste Note beim Team von Trainer Florian de Prato verdiente sich jedenfalls Torhüter Leopold Bayerschmidt.

Der TSV Kastl und der **TSV Brunnthal** lieferten sich ein wahres Torfestival. Kastl siegte 4:3, obwohl die Gäste den besseren Start erwischt hatten. Der Aufsteiger führte nach 40 Minuten bereits mit 3:1, wobei sich Luis Fischer (23.) und Jakob Klač (31. und 40.) als Torschützen auszeichneten. Doch nach der Pause wendete sich das Blatt – Marius Duhnke sorgte in der 83. Minute für den glücklichen 4:3-Heimsieg der Heimelf.

Der SV Erlbach ist auf dem Weg in die Bayernliga nicht zu stoppen. Das Überraschungsteam aus dem Land-



Nullnummer: Der Grünwald-Maximilian Stapf (I.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini.

FOTO: LACKOVIC

kreis Altötting sicherte sich mit dem 1:0-Heimsieg gegen den **FC Unterföhring** die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Den entscheidenden Treffer erzielte Lukas Lechner (25.). Unterföhring bemühte sich redlich, konnte die Erlbacher Beton-Abwehr (erst zehn Gegentore) aber nicht überwinden. In der langen Nachspielzeit flogen Andreas Faber und Luka Coporda vom Platz.

Im Kampf um den Aufstieg bleibt **Eintracht Karlsfeld** mit dem 2:0-Auswärtssieg in Aiglsbach weiter im Rennen. Für den Tabellenzweiten schnürte Ivan Ivanovic (16. und 67.) einen Doppelpack.

Dagegen verlor der **TuS Holzkirchen** mit der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut etwas an Boden. Lucas Biberger (35.) traf für die Nieder-

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reihte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährtin von Schäfer-Betz aus

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fra-

gen zum möglichen Konflikt-potenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

FOTO: IMAGO

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneu zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.

sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um. humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung.

rp

IN KÜRZE

Leichtathletik

Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport

VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeinigt, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport

Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgershofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadripsehnentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.). Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chefbin und nicht die Ski mit mir fahre“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbacherin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympia-zweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).



Althaus DPA

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödlerr. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fönsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu

wollen und wieder um den Gesamtweltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d’Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verrät, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“. Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschnupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahnergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Radsporthochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAUT CAMUS

LIEBE LESER



VON PETER SCHIEBEL

Was war das für ein wunderschönes Wochenende. Der goldene Oktober von seiner besten Seite. Wir hoffen, Sie konnten die Zeit genießen und sind gestärkt für die neue Woche. Kraft brauchen auch wieder zahlreiche Kommunalpolitiker. In Starnberg, Gilching, Herrsching, Inning, Seefeld und Weilöing tagen Stadt- und Gemeinderäte oder zumindest deren Ausschüsse. Auch der Kreistag trifft sich, und zwar am heutigen Montag um 9 Uhr in der Starnberger Schlossberghalle. Was steht noch im Kalender? Starnbergs UWG feiert ihr 50-jähriges Bestehen, in Gilching wird ein Tauschschrank aufgestellt, in dem die Bürger gut erhaltene Alltagsgegenstände tauschen und so deren Lebensdauer verlängern können, und in Seefeld trifft sich nach langer Zeit mal wieder der Freundeskreises der Klinik, um über die Zukunft zu beraten. Und dann steht am kommenden Sonntag mal wieder eine bekannte Adresse des Landkreises im Fokus der interessierten Weltöffentlichkeit.

Wenn am 31. Oktober um 7.21 Uhr der deutsche Astronaut Matthias Maurer zur internationalen Raumstation ISS startet, ist nämlich das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum beim DLR in Oberpfaffenhofen für die Planung und Durchführung mehrerer Dutzend Experimente zuständig. Wir wünschen Matthias Maurer eine gute Reise – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen guten Start in die neue Woche.

Landkreis

Reichsbürger im Landkreis

Wie viele Reichsbürger und andere so genannte „Selbstverwalter“ leben im Landkreis? Diese Frage ist eines der Themen, die beim Runden Tisch für Toleranz, Demokratie und Menschenrechte des Landkreises besprochen werden. Das Gremium trifft sich am morgigen Dienstag, 26. Oktober, um 14.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Starnberg. Auf der Tagesordnung stehen darüber hinaus ein Antrag der Grünen auf Mitgliedschaft des Landkreises im Bündnis für Toleranz sowie die Richtlinien für die Vergabe einer Landkreismedaille für Zivilcourage. Die Sitzung ist öffentlich. mm

Sport

TSV Gilching siegt zum Vorrundenende

Fußball-Landesligist TSV Gilching-Argelsried hat die Vorrunde mit einem Auswärtssieg abgeschlossen. Beim SV Mering feierte das Team von Trainer Peter Schmidt einen 2:0-Erfolg und bleibt Dritter. » SEITE 9

Sonnige Aussichten am Wörthsee

Ein Sonntag für Genießer war das gestern. Carolina Goreczka und Matthias Hehl durften sich dazu zählen. Sie schlenderten am Wörthsee entlang und posierten für unsere Fotografin auf dem Tretboot. In den kommenden Tagen sinken die Temperaturen wieder etwas. Aber es soll meist trocken bleiben und die Sonne ab und zu durchblitzen. Ein bisschen Entschädigung für den durchwachsenen Sommer haben sich allerdings nicht nur Carolina Goreczka und Matthias Hehl aus Wörthsee verdient. FOTO: ANDREA JAKSCH



Stromzufuhr eines Weidezauns durchtrennt

Dießen – Der Fall ist unheimlich: Am Freitag gegen 20.30 Uhr teilte ein Verkehrsteilnehmer der Polizei mit, dass auf der Staatsstraße zwischen Dießen und Dettenhofen ein Schaf frei herumläuft. Der Mann konnte das Tier einfangen und zurück auf die Weide bringen. Dann stellte eine Polizeistreife aber fest, dass der Strom des Weidezauns unterbrochen war – ein bislang unbekannter Täter hatte durch zwei gezielte Schnitte die Stromzufuhr durchtrennt. „Bei der anschließenden Begehung der Weide und Kontrolle des Tierbestandes mit der Schäferin wurde ein Lamm in sichtlich schlechtem Zustand festgestellt“, teilte ein Sprecher der Dießener Polizei mit. Ob dies in Zusammenhang mit der Sachbeschädigung steht, ist unklar. Hinweis: ☎ (0 88 07) 9 21 10. mm

Chance für Azubis, Fachkräfte – und Chefs

Erste Jobmesse im Kreis – Drei Viertel der Berufstätigen pendeln nach München und Umgebung

VON LAURA FORSTER

Landkreis – Am kommenden Mittwoch, 27. Oktober, um 11 Uhr startet sie: die erste Ausbildungs- und Jobmesse im Landkreis Starnberg, organisiert von der Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung (gwt) und dem Veranstalter „Neuorientierung null-acht 12“. Mehr als 35 Betriebe werden im Hotel Vier Jahreszeiten in Starnberg (Münchner Straße 17) ihre Stände aufbauen und künftige Auszubildende oder Arbeitssuchende über ihr Unternehmen informieren. Annette von Nordeck, Wirtschaftsförderin der gwt, erklärt im Interview mit dem Starnberger Merkur, wieso die Messe so wichtig ist, mit welchen Problemen der Landkreis hinsichtlich Azubis und Mitarbeitern zu kämpfen hat und welche große Vielfalt das Fünfseenland arbeitstechnisch zu bieten hat.

Frau von Nordeck, wie kam es dazu, dass Sie dieses Jahr zum ersten Mal ei-

ne Ausbildungs- und Jobmesse im Landkreis organisieren?

Der Gedanke einer Messe treibt uns schon lange um. Wir hatten die Ausbildungs- und Jobmesse schon vor Corona geplant, konnten sie aufgrund der Pandemielage jedoch nicht stattfinden lassen. Die Messe schließt für uns eine Lücke beim Thema Sichtbarkeit der Unternehmen und auch beim Thema Besetzung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsstellen.

Wie läuft die Messe ab?

Der Tag wird zweigeteilt sein. Wir starten um 11 Uhr mit der Ausbildungsmesse, um 18 Uhr beginnt die Jobmesse. Neben den Ständen gibt es auch einige Vorträge und ein Job-Speed-Dating, bei dem sich Unternehmen und Azubi oder Arbeitssuchender besser kennenlernen können.

Welche Ausbildungs- und Arbeitsstellen werden angeboten?

Es ist ein buntes Potpourri an technischen Berufen, sozialen Berufen und kaufmänni-



Freuen sich auf viele Besucher der Jobmesse (v.l.): Nils Dietrich (Hoteldirektor Vier Jahreszeiten Starnberg), Katharina Panholzer und Sabine Ostermann vom Veranstalter „Neuorientierung null-acht 12“, Annette von Nordeck und Anne Boldt von der gwt sowie Tobias Baumann (Hotel Vier Jahreszeiten). FOTO: LAURA FORSTER

schen Berufen. Es sind auch Kliniken und Handwerksbetriebe dabei. Über 35 Unternehmen aus dem Landkreis werden vor Ort sein, unter anderem die Molkerei Scheitz aus Andechs, die Starnberger Kliniken, die Deutsche Aircraft, Eos, die Kreissparkasse und Webasto. Auch Mynaric, als eine der innovativsten Firmen weltweit, ist Teil der Messe. Das zeigt die Vielfalt des Angebots, der auf

der Suche nach einer Ausbildung oder einer Anstellung im Landkreis ist. Vom Handwerker bis zum IT-Spezialist – jeder wird fündig.

Wie groß ist denn überhaupt der Bedarf an Auszubildenden und Fachkräften im Landkreis?

Sehr groß. Wir hatten, als Corona losging, gedacht, dass die Suche nach Fach- und Führungskräften zurückgehen wird, anfänglich war das

sicher auch so. Aber die offenen Positionen im Landkreis sind nach wie vor sehr viele. Viele Unternehmen sind trotz Pandemie gewachsen. Genau die suchen jetzt händeringend Auszubildende, aber auch Fach- und Führungskräfte.

Wieso ist es für die Unternehmen in Landkreis so schwer, Azubis und Mitarbeiter zu finden?

Das hat mehrere Gründe. Wir haben München vor der Tür. Viele, die hier leben, beschäftigen sich nicht mit dem Landkreis als Arbeitsplatz. Nur 25 Prozent der Bürger, die hier leben, arbeiten auch hier, obwohl im Landkreis so viele tolle Unternehmen beheimatet sind. Das ist das eine, das andere sind die hohen Mietkosten, die viele abschrecken, hierher zu ziehen. Deshalb ist die lokale Messe so wichtig, denn die Menschen, die sie besuchen, wohnen schon im Landkreis. Arbeiten und Wohnen zu verbinden – das ist einfach sinnvoll, auch im Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit.

Inwiefern?

Einige Unternehmen haben uns erzählt, dass durch die Pandemie und das Homeoffice viele Mitarbeiter gemerkt haben, wie schön es ist, wenn man mehr Zeit mit der Familie verbringen kann und nicht jeden Tag hin und her pendeln muss. Da kommt bei vielen der Gedanke auf: Wieso suche ich mir nicht hier in der Nähe einen Job?

Soll die Messe, wie zum Beispiel der Tag der Ausbildung, ein fester Bestandteil des Jahresprogramms der gwt werden?

Ja, wenngleich wir natürlich sehen müssen, wie sie angenommen wird. Wenn die Messe ein Erfolg ist, dann gibt es keinen Grund, sie nicht zu wiederholen. Der Ausbildungskompass und auch der Tag der Ausbildung haben uns gezeigt, dass sich Regelmäßigkeit auszahlt und die Dinge so im Kopf bleiben.

Weitere Infos zur Ausbildungs- und Jobmesse gibt es unter www.das-job-event.de im Internet.

Wenn Integration gelingt

Kampagne erzählt Geschichten von Geflüchteten und Helfern

Landkreis – Die einen kommen aus Andechs und Tutzing, die anderen aus Afghanistan und Sierra Leone: Gemeinsam haben die Menschen auf der Internetseite www.empowered-by-ehrenamt.de eines – sie strahlen. Dahinter steckt die neue oberbayernweite Kampagne „Integration gelingt! Empowered by Ehrenamt“. Beteiligt daran sind die Landkreise Dachau, Landsberg am Lech, Weilheim-Schongau, Erding, Fürstenfeldbruck, München und eben Starnberg. Die Macher sind der Meinung: „Gelingende Integration passiert jeden Tag. Die positiven Geschichten erscheinen viel zu selten in der Öffentlichkeit“, heißt es in der Pressemitteilung aus dem Landratsamt.

Die Kampagne erzähle deshalb auf besagter Internetseite mit emotionalen Fotos die Geschichten von Menschen, bei denen man von gelingen-

der Integration sprechen könne. Landrat Stefan Frey wird wie folgt zitiert: „In unserem Landkreis haben viele Menschen, die geflüchtet sind, ein neues Zuhause gefunden. Sie arbeiten, sprechen deutsch und tragen Verantwortung in unserer Gesellschaft. Sie sind Vorbilder für gelingende Integration. Ihre Geschichten gehören erzählt. Vielfach sind sie dabei von Ehrenamtlichen mit großem Engagement unterstützt worden. Das finde ich beeindruckend.“

Im Blickpunkt stehen also nicht nur die Geflüchteten, sondern auch die, die ihnen im deutschen Alltag helfen. Acht Integrationslotsinnen und Integrationslotsen aus den genannten Landkreisen nutzen ihre Netzwerke und stellen Tandems aus neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und Ehrenamtlichen auf der Webseite vor. „Diese Bei-

spiele zeigen, dass Integrationsprozesse vielfach und flächendeckend erfolgreich sind und die Diversität unserer Gesellschaft bereichern“, heißt es in der Mitteilung.

„Dieses Engagement für Mohamed war das Beste, was uns in den letzten 15 Jahren passiert ist“, sagt zum Beispiel der Asylhelfer Michael Finkenzeller aus Weilöing auf www.empowered-by-ehrenamt.de. Besagter Mohamed Khalil wurde in Sierra Leone als Kindersoldat zwangsrekrutiert. Mit den ehrenamtlichen Atemtherapeuten Finkenzeller und Eva Niklasch setzte er sich intensiv mit seinen Schuldgefühlen und Erinnerungen auseinander.

Ansprechpartnerin für den Landkreis ist Katharina Trägler. Sie ist telefonisch unter ☎ (0 81 51) 14 86 73 oder per E-Mail an katharina.traegler@lra-starnberg.de erreichbar. gma

Inzidenz jetzt über 100

DIE CORONA-LAGE Höchster Wert seit April

Landkreis – Zwar spielt die Sieben-Tage-Inzidenz keine Rolle mehr, was die Corona-Regeln betrifft. Als Gradmesser für die Ausbreitung des Virus gilt der vom Robert-Koch-Institut (RKI) ermittelte Wert aber nach wie vor. Und demnach verbreitet sich das Virus derzeit auch im Landkreis Starnberg so schnell wie seit Monaten nicht mehr. Das RKI gab die Inzidenz am Sonntag mit 107,6 an – das war der höchste Wert seit 24. April, also seit exakt einem halben Jahr. Zuletzt über 100 war die Inzidenz am 13. September gewesen.

Zum Vergleich: Vor einem Jahr, am 25. Oktober vergangenen Jahres, lag der Wert bei 62,9 und damit deutlich niedriger. Auch damals stiegen die Fallzahlen drastisch an, wenige Tage später trat damals in Bayern der zweite Lockdown in Kraft. Allerdings gab es noch keinen zu-

gelassenen Impfstoff gegen das Virus.

Wie viele Neuinfektionen am Wochenende genau hinzugekommen sind, war am Sonntag nicht bekannt, da das Landratsamt seit einiger Zeit an Wochenenden keine Zahlen mehr veröffentlicht. Aus den Angaben des RKI geht allerdings hervor, dass es nur am Samstag mindestens 27 neue Fälle gewesen sein müssen. Auch einen so hohen Samstagswert gab es zuletzt im April. Am Samstag vor einer Woche hatte das Landratsamt neun Fälle gemeldet.

Nahezu gleich geblieben ist die Lage in den Kliniken. Laut Zentralregister wurden auch gestern vier Covid-Patienten auf Intensivstationen im Landkreis behandelt, allerdings mussten zwei von ihnen beatmet werden, am Freitag war es noch einer gewesen. ps

DIE CORONA-ZAHLEN

Stand: Sonntag, 24. Oktober, im Vergleich zum Freitag. Gemeinde- und Fallzahlen für den Landkreis werden am Wochenende nicht mehr veröffentlicht.

Landkreis (seit Anfang 2020)	
Fälle im Landkreis	mind. 6290
Neuinfektionen	k.A.
Fälle gesamt	mind. 6344
Todesfälle	128
neu gemeldet	0
Genesene ¹	5971
neu gemeldet	+14
7-Tage-Inzidenz ²	107,6
Veränderung	+24,9
Geimpfte Impfen ³	39 419
neu gemeldet	+27
Geimpfte Praxen ⁴	54 918
neu gemeldet	0
Geimpfte gesamt	94 337
neu gemeldet	+27
Voll Geimpfte ⁵	94 574
neu gemeldet	+35
Drittimpfungen ⁶	2323

¹ RKI-Schätzung RKI² pro 100 000 Einwohn. laut RKI³ ab 1. Dosis von zwei (ohne Arztpraxen)⁴ Impfungen über Praxen, nicht tagesaktuell⁵ zwei Dosen; ⁶ Auffrischungsimpfung

SPRUCH ZUM TAGE

TIPP DES TAGES

IM ARCHIV GEBLÄTTERT

MONTAG

25. OKTOBER *Gewohnheiten sind Fingerabdrücke des Charakters.* Alfred Polgar

NOTRUF & HILFE	
Notrufnummer (Lebensgefahr)	112
Notarzt/Feuerwehr/Rettungsdienste	
Polizei (Notruf)	110
Gift-Notruf	(0 89) 1 92 40

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT	
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Standortarzt Bundeswehr	(0 81 57) 273 24 83

APOTHEKENNOTDIENST Starnberg	
Raphael-Apotheke, Josef-Jägerhuber-Str. 7,	Tel. (0 81 51) 1 55 49
Hechendorf	
Pilsensee-Apotheke, Günteringer Straße 2,	Tel. (0 81 52) 7 03 05

Türkenfeld	
Römer-Apotheke, Römerstraße 3,	Tel. (0 81 93) 2 56

Pasing	
SaniPlus Apotheke, Bahnhofplatz 5,	Tel. (089) 41 11 90 60

Gilching	
Arnoldus-Apotheke, Landsberger Straße 40,	Tel. (0 81 05) 94 96

MONTAG

STARNBERG
Kreistag: 9 Uhr, öffentliche Sitzung, Schlossberghalle.
Stadttrat: 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Schlossberghalle.
Energiewende und Klimaschutz: Online-Vorträge: 17 Uhr, Moderne Heiztechnik - Heizen mit erneuerbaren Energien; 18 Uhr, Solarstrom klein und fein - Einstieg in steckerfertige Erzeugungsanlagen; Infos und Anmeldung unter www.lk-starnberg.de/energieveranstaltungen oder Tel. 0 81 51/ 14 84 42.
Weltladen: Mo. bis Fr. 10 bis 12.30 und 15 bis 17 Uhr, Sa. 10 bis 12.30 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.
Seniorentreff: 9 Uhr, Französischkurs; 10 Uhr, Englischkurs; 10.30 Uhr, Besuch der Ausstellung „Barrierefreies Wohnen“; 10.30 Uhr, Veeh-Harfen-Gruppe; 12 Uhr, Mittagstisch (Anmeldung Tel. 0 81 51/65 20 80); 14 Uhr; Computersprechstunde (nur nach Voranmeldung Tel. 0 81 51/65 20 80); 14.30 Uhr, Büchertreff; 14.45 Uhr, Romme-Treff; 18 Uhr, Schafkopfrunde.

BERG
Theologie für die Gemeinde mit Pfarrer Johannes Habdank und Lektor Peter Schickel, 20 Uhr, evang. Gemeindehaus.

DIESEN
Gemeinderat: 19.30 Uhr, öffentliche Sitzung, Rathaus.
Albert-Teuto-Bücherei geöffnet Mo. und Mi. 15 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 12 Uhr.

ERLING
Bürgergruppe Andechs: 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung, Bernhardhof.

FELDAFING
Wertstoffhof: Mo. 9 bis 12 Uhr, Mi. und Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr geöffnet.

GAUTING
Bürgerversammlung für Unter- und Oberbrunn ab 20 Uhr, Mehrzweckhalle

Unterbrunn.
Wertstoffhof: Mo. und Fr. 15 bis 18 Uhr, Mi. 10 bis 13 Uhr und Sa. 9 bis 13 Uhr, Planegger Straße 68.
Gautinger SC: 18.45 Uhr, Skigymnastik, GSC-Halle.
Blaues Kreuz: 19.30 Uhr, Selbsthilfegruppe für Suchtgefährdete, Suchtkranke und Angehörige, Infos Tel. 01 79/5 23 24 03 oder 01 62/ 8 80 64 11, im evang. Gemeindehaus.

GILCHING
Bauausschuss: 18 Uhr, öffentliche Sitzung, Rathaus.
Montags-Treff für Senioren: 14.30 bis 16.30 Uhr, Sozialdienst Gilching; Anmeldung Tel. 0 81 05/ 7 78 23.
Mutter-Kind-Haus Katharina Funke: Sprechzeiten Mo. 14 bis 16 Uhr, Di. 10 bis 13 Uhr und Do. 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0 81 05/27 69 54.
Familienberatung: Sprechstunde Mo./Mi. bis Fr. 9 bis 13 Uhr, Rudolf-Diesel-Straße 5; Tel. 0 81 05/89 98.

HERRSCHING
Gemeinderat: 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Martinshalle (Martinsweg 8).
Ausstellung Rohstoffwende: 9 bis 18 Uhr, Welthaus Alte Schule.
Deutscher Kinderschutzbund: Sprechzeiten 2. und 4. Mo. im Monat, 9 bis 11 Uhr, Bahnhofstraße 38.
Weltladen Indienhilfe: Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 12.30 Uhr geöffnet, Luipoldstraße 20.
Inselmarkt: Secondhand-Kleidung und Gebrauchsgüter, Mo., Do., Fr. 10 bis 13 Uhr und Di. 16 bis 18 Uhr, Bahnhofstraße 36.
Beratungsbüro: Mo., Mi., Do. 9 bis 13 Uhr; Di. 16 bis 18 Uhr; Fr. 9 bis 11 Uhr; Herrschinger Insel.
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, 10 bis 13 Uhr, Herrschinger Insel; Termine Tel. 0 81 52/ 9 93 80 30.

INNING
Figurentheater: 16 Uhr, „Mascha und der Bär“, Theaterzelt bei der Grundschule; Reservierung Tel. 01 51/ 75 75 39 05.



Multivision-Show „Galapagos und Ecuador“

Der Journalist und Reiseleiter Harald Mielke hat sich auf Humboldts und Darwins Spuren nach Ecuador und auf die Galapagos-Inseln begeben. Mit seiner Multivisionsshow kommt er am Donnerstag, 28. Oktober, nach Herrsching in die Volkshochschule. Vom üppigen Bergnebelwald über den immergrünen Amazonas und das karge Andenhochland bis hin zum tropischen Küstentiefland führt Mielke seine Zuschauer. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr. Tickets zu 19 Euro gibt es unter ☎ (0 81 52) 42 50.

FOTO: HARALD MIELKE

PÖCKING
Yoga für Anfänger und Geübte, 19 Uhr, evang. Gemeindehaus.

SEEFELD
Männerchor Seefeld: 20 Uhr, Chorprobe, Sudhaus.

SÖCKING
SVS Stockschützen: ab 18 Uhr, Training Sportplatz; Gäste willkommen.

TUTZING
BRK-Kinderkiste: Mo./Do. 15 bis 18 Uhr; Di./Fr. 9.30 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr; Sa. 10 bis 13 Uhr.

WÖRTHSEE
Nordic Walking mit Brigitte Meyer, 10 Uhr, Kuckuckstraße/Glascontainer.

KINO

STARNBERG
Kino Breitwand: Tel: 0 81 51/ 97 18 00 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 16.00; **Der wilde Wald - Natur sein lassen** 18.00; **Die Schule der magischen Tiere** 15.30; **Es ist nur eine Phase, Hase** 20.00; **Keine Zeit zu sterben** 17.15, 20.15;
DIESEN
Kinowelt am Ammersee: Tel: 0 88 07/94 09 91 **Keine Zeit zu sterben** 17.15, 19.45; **Promising Young Woman** 17.45; **Schachnovelle** 20.15;

GAUTING
Kino Breitwand: Tel: 089/ 89 50 10 00 **Auf alles, was uns glücklich macht** 20.00; **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 16.00; **Die Schule der magischen Tiere** 16.00; **Es ist nur eine Phase, Hase** 17.30, 20.15; **Keine Zeit zu sterben** 17.00, 20.15; **Supernova** 18.00; **Supernova (OV)** 19.30; **The French Dispatch** 17.00, 20.15; **Walchensee Forever** 18.00;

GILCHING
Filmstation: Tel: 0 81 05/27 59 27 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 15.00; **Die Schule der magischen Tiere** 15.30; **Keine Zeit zu sterben** 17.00, 19.45; **Venom: Let there be Carnage** 17.45; **Venom: Let there be Carnage (OV)** 20.15;

SEEFELD
Kino Breitwand: Tel: 0 81 52/ 98 18 98 **The French Dispatch** 18.00, 20.15; **Töchter** 20.00; **Träum weiter! Sehnsucht nach Veränderung** 18.00;

TUTZING
Kurtheater: Tel: 0 81 58/63 80 **Keine Zeit zu sterben** 16.45; **Schachnovelle** 20.15;

AUSSTELLUNGEN

STARNBERG
Museum Starnberger See: „male-richt! Villen und Künstler*innen am Starnberger See, Di. bis So. 11 bis 17 Uhr (bis 6. März).

DIESEN
Fritz Winter Atelier: Papierarbeiten von Fritz Winter aus allen Schaffensphasen, Sa. 14 bis 18 Uhr, So. 11 bis 18 Uhr; Anmeldung unter Tel. 01 51/ 20 33 32 20 (bis 19. Dezember).

FELDAFING
Thomas-Mann: Dauerausstellung im Benedictus-Krankenhaus.
Galerie Starnberger See: „Himmelsbilder“ von Sybille Thebe, Sa. 11 bis 14 Uhr (bis 20. November).

GAUTING
Kunstverein Gauting: „Genesis“ von Elke Hack, Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr, Do. auch 15 bis 17 Uhr, Rathaus (bis 28. Oktober).

HERRSCHING
Mensch, Natur, Phantasie: Fotoausstellung von Edgar Pielmeier, Rathaus; Termine Tel. 0 81 52/3 74 22 (bis 31. Dezember).
Malerei und Zeichnungen von Thomas Schirmaier, Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr, Haus der Bayerischen Landwirtschaft (bis 31. Oktober).

TUTZING
Ortsmuseum: „Blauer Himmel, blaue Vögel“ – Musikgeschichte am Starnberger See, Mi., Fr., Sa./So. 14 bis 17 Uhr (bis 3. April).
Künstlerinnen der GEDOK: „The Future is present – are you ready“, Mo. bis Fr. 8 bis 17 Uhr, Akademie für Politische Bildung (bis Mai 2022).

WESSLING
Gemeindegalerie: Maresa von Rebay zum 100. Geburtstag, Fr. bis So. 14 bis 17 Uhr (bis 21. November).

DIENSTAG

STARNBERG
Märcheninterpretation. 15.30 Uhr, mit Eva Gebhardt, „Das Mädchen ohne Hände“, Starnberger Sozialwerk.
Film- und Videoclub: 19.30 Uhr, Filmabend von Viktor Brunschlik „Südliche Toskana“ und „Burghausen“, Schlossberghalle; Eintritt frei nach 3-G-Regel.
Runder Tisch für Toleranz, Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Rechtsextremismus, 14.30 Uhr, Landratsamt.
Bluthochdruck: 17 bis 19.30 Uhr, Telefonsprechstunde im Rahmen der Herzwoche: Ursachen, Diagnose und Therapie, Klinikum; vorherige Anmeldung unter Tel. 0 81 51/18 13 34.
Stadtbücherei: geöffnet Di., Do., Fr. 10 bis 18 Uhr; Mi. 14 bis 19 Uhr; Sa. 10 bis 13 Uhr.
Wertstoffhof: Di. bis Fr. 8.30 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sa. 8.30 bis 13 Uhr.
Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, Di. 15 bis 17 Uhr, Hanfelder Straße 10 a; Anmeldung Tel. 0 81 51/ 65 05 40.
Kneipp-Verein: Nordic-Walking und Wassertreten, Di./Fr. 14.30 bis 16 Uhr, Do. 10 bis 11.30 Uhr; Treffpunkt Ende Moritz-von-Schwind-Weg (Niederpöcking).
Seniorentreff 8 Uhr, Wanderung der Gipfelstürmer, Tel. 0 81 57/17 98;

9 Uhr, Wassergymnastik Seebad; 9 Uhr, Töpfern; 9 Uhr, Französisch; 11 und 13.45 Uhr, Englischkurse; 12 Uhr, Mittagstisch, (Tel. 0 81 51/ 65 20 80); 14 Uhr, Schach; 17 Skat.

ANDECHS
Wertstoffhof: Di. bis Fr. 14 bis 18 Uhr und Sa. 9 bis 13 Uhr.

AUFKIRCHEN
Bairische Singstund: 20 Uhr, buntes Programm mit Annemarie Korntheuer, kath. Pfarrsaal.

FELDAFING
Gemeindebücherei: geöffnet 15 bis 19 Uhr, Tel. 0 81 57/73 95.

GAUTING
Impfzentrum: Impfen mit Termin: 10 bis 11.45 und 13 bis 16 Uhr; Impfen ohne Termin: 16 bis 17 Uhr; Hotline 0 81 51/26 02 26 02 (Mo. bis Sa. 8.30 bis 17 Uhr); online-Termine: <https://impfzentren.bayern/citizen/>.
Chorallen: 20 Uhr, Chorprobe, evang. Gemeindehaus.

GILCHING
Wertstoffhof: Di. und Fr. 14 bis 18 Uhr, Mi. 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr.
Gemeinderat: 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Rathaus.
Gemeindebücherei: Mo. 15 bis 18 Uhr, Di./Do. 8 bis 12 und 15 bis 19 Uhr sowie 1. Sa./Monat; Anmeldung mit Luca-App oder Anmeldeformular.
Museum Schichtwerk: Di. 10 bis 12 Uhr und 2. So./Monat 14 bis 17 Uhr; Werson Villa, Brucker Straße 11.

Familiencafé der Familieninsel Mo. bis Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet, Rudolf-Diesel-Straße 3b.

HERRSCHING
Selbsthilfegruppe Burnout: 19 Uhr, 2. und 4. Di./Monat, Herrschinger Insel, Anmeldung Tel. 0 81 52/ 9 93 80 30.
Handy- und Laptop-Sprechstunde: Di. und Do., Herrschinger Insel; Termine Tel. 0 81 52/9 93 80 30.
Gemeindebücherei geöffnet Di., Mi., Do., und Fr. von 15 bis 18 Uhr, Abholservice von 12 bis 18 Uhr.
Wertstoffhof: Di. und Fr. 10 bis 12 und 13 bis 17.30 Uhr, Mi. 13 bis 17.30 Uhr, Do. 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 8 bis 13 Uhr.
Corona-Schnelltest: Mo. bis Fr. 7 bis 14 Uhr und 16 bis 19 Uhr, Sa. und So. von 10 bis 16 Uhr, Seehof; Anmeldung: info@coronaschnelltest-herrsching.de.
Impfstelle Herrsching. 9.15 bis 11.45 und 13 bis 14.15 Uhr, Gewerbestraße 5; Termine unter <https://impfzentren.bayern/citizen/> oder Tel. 0 81 51/26 02 26 02.
Kirchenkino: 20 Uhr, „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“, evang. Gemeindehaus.
INNING
Gemeinderat: 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Mehrzweckhalle.
Wertstoffhof: Di. bis Fr. 14 bis 18 Uhr; Sa. 9 bis 13 Uhr.
Gospelchorprobe: 19.45 Uhr, For Heaven's Sake Singers, Haus der Verei-ne.

VOR 1 JAHR

Der Trend zum Urlaub mit dem Wohnmobil nimmt sogar bis in die kalte Jahreszeit hinein zu. Der Wohnmobilstellplatz unterhalb von Kloster Andechs verzeichnet heuer einen riesigen Zuwachs an Buchungen.

VOR 10 JAHREN

Das Starnberger Klinikum übernimmt das Penzberger Krankenhaus samt Grundstück für einen Euro. Penzberg erwirtschaftet derzeit ein Defizit von zwei Millionen Euro jährlich, der Investitionsrückstau beträgt drei Millionen Euro.

VOR 20 JAHREN

Ein Mitarbeiter des Flugzeugbauers Fairchild-Dornier in Oberpfaffenhofen wird wegen Spionageverdachts festgenommen. Der mutmaßliche Agent aus dem arabischen Raum arbeitete in der Entwicklungsabteilung.

DAS WETTER

Es bleibt zwar trocken, wird aber nicht mehr so schön wie am Wochenende. Temperaturen bis 14 Grad.

STÖRUNGSDIENSTE

Strom
Bayernwerk, Tel. (09 41) 28 00 33 66;
Gas
Energie Südbayern, Tel. (0 81 71) 4 36 40;
Wasser/Kanalisation
Wasserversorgung Berg (24 h), Tel. (01 60) 53 09 054; Würmtalzweckverband, Tel. (01 71) 3 80 98 57; Abwasserverband Starnberger See, Tel. (01 75) 1 56 35 28; Krailling, Tel. (089) 8 57 40 00; Inning, Tel. (0 81 43) 45 80;

KRAILLING
Wertstoffhof: Di. und Do. 14 bis 18 Uhr, Sa. 8 bis 13 Uhr geöffnet, Fleckhamerstraße 3a.
Wochenmarkt von 8 bis 12 Uhr, Parkplatz Kraillinger Brauerei.
Gemeindebücherei: geöffnet: Di., Mi. und Fr. 10 bis 18 Uhr, Do. 15 bis 19 Uhr; Sa. 10 bis 14 Uhr.

PERCHA
ESV 96 Starnberg: 19 Uhr, Stockschießen, Training für Anfänger und Fortgeschrittene; Stockbahnen Fußballplatz.

PÖCKING
Wertstoffhof: Di. bis Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 8.30 bis 13 Uhr.
Gemeindebücherei geöffnet Di. 14.30 bis 19 Uhr, Mi. 10 bis 13 Uhr, Do. 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, Fr. 15 bis 20 Uhr.
Gospelchor: 20 Uhr, Probe, evang. Gemeindehaus.

SEEFELD
Gemeinde Seefeld: 19.30 Uhr, öffentliche Bauausschuss-Sitzung; 19.40 Uhr, Gemeinderat; kath. Pfarrsaal Oberalling.
EUTB-Fachstelle: Beratung für Menschen mit Behinderung, Mo. bis Fr. 10 bis 14 Uhr, Altes Rathaus; Tel. 0 81 52/ 7 94 01 28, Fax 0 81 52/7 94 01 29 oder E-Mail: eutb.ow@ospe-ev.de

SÖCKING
CSU Starnberg: 19.30 Uhr, politischer Stammtisch, Cafe Obermeier.

STOCKDORF
Bürgerzentrum Treffpunkt: Mo. 11 bis 18 Uhr, Di. bis Fr. 11 bis 21 Uhr, So. 10 bis 18 Uhr; Harmsplatz.
Bürgerbüro: Di. 8 bis 12 und 15 bis 19 Uhr und Fr. 8 bis 12 Uhr geöffnet; Terminvereinbarung unter Tel. 089/ 89 33 71 50.
Gauting hilft: 10 bis 12 Uhr, Sprechstunde, Bürgerbüro Harmsplatz, Tel. 089/12 76 48 96.
Gemäldeausstellung von Mathias Dietze, Di. und Do. von 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung per Tel. 089/ 8 57 29 96, Apostelkirche.

TUTZING
Telefonsprechstunde der Behindertenbeauftragten Elisabeth Dörrenberg, 11 bis 12 Uhr, Tel. 0 81 58/2 50 22 12.
Wertstoffhof: Di., Mi. und Fr. 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Do. 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, Sa. 8 bis 13 Uhr.
Weltladen: Di. bis Sa. 9.30 bis 12.30 Uhr, Di. bis Fr. 15 bis 18 Uhr, Hauptstraße 47.
Gemeindebücherei: Di. u. Fr. 10 bis 13 und 15 bis 18.30 Uhr, Do. 10 bis 13 und 14 bis 18.30 Uhr sowie Sa. 9 bis 12 Uhr, Kirchenstr. 9.
Trödelladen Die Kleiderstube: Di. bis Do. und Sa. 10 bis 13 Uhr, Di. 14 bis 17 Uhr geöffnet; Alter Pfarrsaal St. Josef.
Gästeinformation: Mo. bis Sa. 10 bis 12 Uhr geöffnet, Vetterlhaus.
WESSLING
Wertstoffhof: Di. und Do. 17 bis 18.30 Uhr, Sa. 9 bis 12 Uhr.
Gemeindebücherei: Di. 15 bis 17 Uhr, Mi. 10 bis 12 Uhr und Do. 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Gemeinsames Kochen und Essen im Seehäusl, 12 Uhr, Anmeldung Tel. 0 81 53/39 87.
Senioren-gymnastik: 9 bis 10.30 Uhr, Nachbarschaftshilfe.
Ortsentwicklung und Kommunal-aufgaben: 19.30 Uhr, öffentliche Ausschuss-Sitzung, Pfarrstadel.
WÖRTHSEE
Wertstoffhof: Di. und Fr. 14 bis 17 Uhr, Mi. 14 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr.
Gemeindebücherei geöffnet Mo. 9.30 bis 12 Uhr, Di. 16 bis 19.30 Uhr und Fr. 15 bis 18 Uhr.

RAT UND HILFE

Weißer Ring: Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien, Außenstellenleitung Starnberg, Dr. Barbara Kolb, Tel. (01 51) 55 16 47 38, Fax: (089) 74 49 36 13; Webseite: starnberg-bayern-sued.weisser-ring.de, E-Mail: weisser-ring@barbara-kolb.de.
MDK-Heimaufsicht und Medizinischer Dienst der Krankenkassen Bayern: Telefon (09 11) 65 06 85 55.
Krisendienst Psychiatrie täglich von 9 bis 24 Uhr, Tel. (01 80) 6 55 30 00 (Festnetz: 20 ct pro Anruf, Mobilfunk: maximal 60 ct. pro Anruf).
Anonyme Alkoholiker: Kontakt unter (0 87 31) 3 25 73 12, wöchentliche Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe Starnberg im evang. Gemeindehaus: Mi. ab 20 Uhr, Do. ab 19 Uhr und Sa. ab 10.30 Uhr.
Anad: Psychosoziale Beratungsstelle bei Essstörungen im MTZ Oberland-Beratungsstelle für Essstörungen: Weilheim, Püthrichstraße 30, Tel. (08 81) 9 27 08 8.
Verbraucherezentrale Bayern: Kostenfreie Beratung zu allen Energiefragen unter Tel. 08 00/8 09 80 24 00.

FÜR ALLE FÄLLE

POLIZEI
Starnberg, Rheinlandstraße, Tel. (0 81 51) 36 40
Gauting, Münchner Straße 18, Tel. (089) 8 93 13 30
Herrsching, Rieder Straße 34-36, Tel. (0 81 52) 9 30 20
Germering, Waldstraße 32, Tel. (089) 8 94 15 70
Dießen, Hofmark 4, Tel. (0 88 07) 9 21 10
TIERHEIM
Tierschutzverein Starnberg, Tel. (0 81 51) 87 82
KRANKENHÄUSER
Klinikum Starnberg, Obwaldstraße, 24-Stunden-Herzkatheter-Bereitschaft, Tel. (0 81 51) 18 0
Krankenhaus Tutzing, Bahnhofstraße 3-5, Tel. (0 81 58) 23 0
Klinikum Seefeld, Hauptstraße 23, Tel. (0 81 52) 7 95 0
Klinik Dr. Schindlbeck, Herrsching, Seestraße 43, 24-Stunden-Herzkatheter-Bereitschaft, Tel. (0 81 52) 29 0
Klinik Feldafing, Thomas-Mann-Strasse 6, Tel. (0 81 57) 28 0

Schultergelenkersatz – was hat sich bewährt, um aktiv & beweglich zu bleiben?

Dienstag, 26.10.2021, um 17.00 Uhr

Tutzingers Gesundheitsforum online

Referent:

PD Dr. Tim Saier, Leitender Arzt Sportorthopädie

Anmeldung

Per Mail an gesundheitsforum-bkt@artemed.de oder telefonisch **08158 23 - 722**. Sie erhalten einen TeilnahmeLink.

www.krankenhaus-tutzing.de

IMPRESSUM

Starnberger Merkur
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann
Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg
Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR:**
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis
Chef vom Dienst: Matthias Holzapfel
Leitung Außenredaktionen: Bernd Ernemann
Verantwortlicher Redakteur: Peter Schiebel



Unsere Mitarbeiterin Sylvia Fibinger nimmt Ihre Informationen werktags zwischen 10 und 13 Uhr entgegen.
Telefon (0 81 51) 26 93 37; Telefax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@starnberger-merkur.de

Starnberger Merkur
Maximilianstraße 13
82319 Starnberg
Tel. (0 81 51) 26 93 0,
Fax (0 81 51) 26 93 40
service@starnberger-merkur.de
Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 Uhr
Zustellung
Montag bis Samstag, Tel. (089) 53 06-222
Redaktion
Verantwortlicher Redakteur/ Starnberg
Peter Schiebel (ps),
Tel. (0 81 51) 26 93 50
peter.schiebel@starnberger-merkur.de

Stellvertretender Redaktionsleiter/ Landkreis/Gauting
Michael Stürzer (ike),
Tel. (0 81 51) 26 93 32
michael.stuerzer@starnberger-merkur.de

Starnberger See
Sandra Sedlmaier (edl),
Tel. (0 81 51) 26 93 39
redaktion@starnberger-merkur.de

Ammersee
Andrea Gräpel (grä),
Tel. (0 81 51) 26 93 35
ammersee@starnberger-merkur.de

Lokales
Katja Brenner (kb),
Tel. (0 81 51) 26 93 31
Tobias Gmach (gma)
Tel. (0 81 51) 26 93 44
redaktion@starnberger-merkur.de

Westlicher Landkreis
Hanna von Prittwitz (hvp),
Tel. (0 81 51) 26 93 41
westen@starnberger-merkur.de

Sport
Michael Baumgärtner (mib),
Tel. (0 81 51) 26 93 33
sport@starnberger-merkur.de

Graffitisprayer auf frischer Tat ertappt

Starnberg – Der Polizei ist am Samstag ein Erfolg gegen die illegale Graffiti-Szene ge­glückt. Gegen 22.15 Uhr er­hielten die Beamten einen Hinweis über einen flüchti­gen Graffitisprayer im Be­reich des Bahnhof See. Laut ersten Informationen soll ein Mann eine am Bahnhof ste­hende S-Bahn auf einer Flä­che von rund fünf Quadrat­metern mit einem sogenann­ten „Piece“, einem aufwen­digeren Bild, besprüht haben. Den Sachschaden gibt die Bundespolizei in ihrem Be­richt mit etwa 250 Euro an. Streifen der PI Starnberg und der Bundespolizei fahn­deten daraufhin nach dem Flüchtigen und konnten in der Nähe des Tatorts eine Ta­sche mit diversen Beweismit­teln sicherstellen. Die Sachen hätten „sehr schnell“ zum Tatverdächtigen geführt, teilt ein Sprecher der Bundespoli­zei mit. Dabei handelt es sich um einen 27 Jahre alten Deut­schen aus Starnberg. Nachdem der Aufenthalts­ort des amtsbekannten Sprayers bekannt geworden war, konnten Beamte ihn noch am Abend in einem Ca­fé in Starnberg festnehmen. Er wies sogar noch frische Farbanhaftungen an den Händen auf. Nach Abschluss aller polizeilichen Maßnah­men blieb der Beschuldigte nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft auf frei­em Fuß. mm

Herbstlicher Hoagarten

Starnberg – Der Heimat- und Volkstrachtenverein Starn­berg lädt zu seinem nächsten Vereinsabend ein. An diesem Mittwoch 27. Oktober, gibt es einen herbstlichen Hoagarten mit Musi und Gsang. Beginn ist um 20 Uhr im Vereins­heim (Hans-Zellner-Weg 10). Es gelten aktuelle Schutz- und Hygienevorschriften. mm

Drei Taten an einem Tag Gericht schickt Ladendieb ins Gefängnis

Starnberg – Arbeitslos, mittel­los, obdachlos, fehlendes so­ziales Umfeld – ein klassischer Nährboden für eine kriminel­le Karriere. In die ist ein frühe­rer Angestellter (34) in der Me­dizinproduktion hineinge­schlittert. Vor dem Amtsge­richt Starnberg musste sich der ledige Mann nun wegen mehrfachen Diebstahls ver­antworten. Erschwerend kam hinzu, dass er bei seinem Beut­ezug eine Waffe bei sich trug, ein Taschenmesser mit 6,5 Zentimeter langer Klinge. Zwei Polizeibeamte führten den Angeklagten vor. Seine Arme waren mit Handschel­len auf dem Rücken fixiert, er trug Häftlingskleidung. Seit 13. September sitzt er in der JVA Stadelheim in Untersu­chungshaft. Einen Tag zuvor war er in Darmstadt aufgrund eines Haftbefehls des Amtsge­richts Starnberg festgenom­men worden. Dieser war aus­gestellt worden, nachdem der Mann am 10. Juli 2020 inner­halb weniger Stunden in drei Geschäften in Starnberg die Finger lang gemacht hatte. Zunächst hatte er in einer Buchhandlung ein Kartenspiel und eine Landkarte einge­steckt, Wert etwa 22 Euro. Kurz darauf ließ er in einem Supermarkt Spielzeugautos mitgehen, Wert um die sieben Euro. In einem Drogeriemarkt verschwanden Parfümeriearti­kel von Marken wie Chanel, Boss oder Yves Saint Laurent im Wert von 630 Euro in sei­ner Einkaufstasche. Stets wur­de er gefilmt oder fotografiert.

Der Rohbau der größten Halle im Landkreis ist fer­tig. Die Munich Internatio­nal School investiert rund zwölf Millionen Euro in ihr „Fitness und Athletics Build­ing“. Mehr als die Hälfte davon sind Spenden. Die Eröffnung ist für den Som­mer 2022 geplant.

VON TOBIAS GMACH

Buchhof – Natürlich spricht man bei der Munich Interna­tional School (MIS) in Starn­berg-Buchhof nicht von einer schnöden Turnhalle – son­dern vom „Fitness und Athle­tics Building“, kurz FAB. In dem soll sich eines Tages die ganze Schulfamilie – rund 1200 Schüler aus 60 Nationen plus Lehrkräfte – versam­eln können, was bisher auf dem Campus nicht möglich ist. Nach knapp einem Jahr Bauzeit steht nun der Rohbau der Vierfachhalle.

Dieser Tage feierte die MIS das Richtfest. Schüler hatten den Schmuck für die Richt­krone selbst gebastelt, bevor sie auf dem Dach montiert wurde. Das FAB eröffne nicht nur mehr Räume, sondern auch mehr Möglichkeiten, sagte Schulleiter Timothy Thomas bei seiner Richtfest­Rede – für den Sportunter­richt, für Feiern und Veran­staltungen. In einem Mehr­zweckraum sollen Konferen­zen und Ausstellungen mög­lich sein. Im Obergeschoss wird Platz geschaffen für An­gebote, um dem Motto „Ge­sunde Schule“ gerecht zu werden. „Das ist das Sahne­häubchen“, schwärmte Ge­schäftsführer Roman Friemel. Man werde damit in mehreren Bereichen „neue pädagogische Maßstäbe“ set­zen.

Insgesamt kostet das Bau­werk laut Schulleiter Thomas rund zwölf Millionen Euro. Von Organisationen, ehema­ligen Schülern und Schüler-

Richtfest in der Halle für alle



Farbe für den Betonbau: Schüler der MIS schmückten die Richtkrone mit selbst gebasteltem Baumschmuck, bevor sie auf das Rohbau-Dach gehievt wurde. FOTOS: MIS

Unterstützung für unheilbar Erkrankte

21 000 Euro für Palliativstation am Klinikum Starnberg – 200 Patienten jährlich

Starnberg – „Das ist eine sen­sationelle Spende, und Sie ha­ben genau an den richtigen Bereich gedacht.“ Mit diesen Worten bedankte sich Wern­her Weigert, Geschäftsführer des Fördervereins Freunde des Klinikums Starnberg, Dr. Wolfgang Schweiger, zu­vor einen Scheck über 21 236,10 Euro überreicht. Die Summe war eine dritte Det. bei einer Charity-Aktion in Herbsts Galerie am Kirch­platz zusammengekommen,

an der sich unter anderem Persönlichkeiten wie Prinz Leopold von Bayern, Star­tenor Jonas Kaufmann, Land­rat Stefan Frey und Starn­bergs Bürgermeister Patrick Janik beteiligt hatten. „Uni­versum, wir leben – eine Hommage an das Leben“, hat­te das Motto gelaute. Wie das Geld zum Einsatz kommen soll, darüber ma­chen sich Schweiger, Chef­arzt Professor Florian Krötz und das Palliativteam nun Gedanken. „Auf jeden Fall werden wir eine dritte Schmerzpumpe anschaffen und dann eventuell in den Wohnbereich mit der Teekü-

che investieren“, sagte Schweiger bei der Übergabe. 2006 war die Palliativein­heit auf der Internistischen Station B3 gegründet wor­den. Sie umfasst sechs Betten, teils mit Balkon und Berg­blick. „In angenehmer Atmo­sphäre können Patienten, An­gehörige und Besucher in Ru­he Gespräche führen, das Lieblingssessen zubereiten und einfach Zeit miteinander verbringen“, erklärte Schwei­ger und betonte: „Unsere Be­mühungen orientieren sich an den Hoffnungen des Pa­tienten, noch lebenswerte Ta­ge zu verbringen, nicht lei­den zu müssen und bis zu-

letzt die Nähe eines Men­schen zu spüren, der für ihn da ist.“ Rund 200 Patienten wer­den jährlich in der Palliativ­einheit aufgenommen und erfahren dort durch Schwei­ger und sein Team um Lisa Weiler, die Pflegerische Lei­gung Personal B3, im Verlauf ihrer unheilbaren Krankheit Linderung. Gut die Hälfte der Patienten könne die Palliativ­einheit wieder verlassen, teil­te das Klinikum mit – entwe­der zurück nach Hause, in ein Altenheim oder ein Hospiz. Etwa 120 Patienten pro Jahr versterben aber auch auf der Station.

Dieses Engagement zu un­terstützen, war Indi Herbst ein großes Anliegen: „Ich freue mich sehr, dass ich hel­fen kann“, betonte sie. Wie wichtig es zudem sei, die Menschen über die Palliativ­einheit zu informieren, habe sie im Laufe ihrer Charity-Ak­tion gemerkt. „Ich bin oft ge­fragt worden, was genau da­hinter steckt“, sagte sie. Und so sei die Spendenaktion zu­gleich auch ein bisschen eine Aufklärung für die Bevölke­rung. Spenden für die Palliativ­station sind übrigens auch in Zukunft und ganz ohne Cha­rity-Aktion möglich, und zwar auf das Konto des Förderve­reins Freundeskreis Klinikum Starnberg bei der Kreisspar­kasse München Starnberg Ebersberg, IBAN DE36 7025 0150 0430 0665 55, Kennwort „Palliativeinheit“. mm



Über die Spende von Indi Herbst (5.v.l.) und ihrem Mann Oliver (4.v.l.) freuten sich (v.l.) Chef­arzt Professor Florian Krötz, Wernher Weigert (Geschäftsführer Freunde des Klinikums), Dr. Wolfgang Schweiger (Leitender Arzt Palliativmedizin am Klinikum), Klinik-Geschäfts­führer Heiner Kelbel, Barbara Huber (Beisitzerin Freundeskreis), Lisa Weiler (Pflegerische Leitung) und Pflegedirektorin Susanne Müller. FOTO: KLINIKUM

IHRE REDAKTION

für die Stadt

Starnberg

und die Ortsteile

Tel. (0 81 51) 26 93 50
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Starnberg

Mit 2,14 Promille Unfall verursacht

Die Staatsstraße zwischen Petersbrunn und Starnberg ist tückisch. Vor drei Jahren war es dort zu einem schweren Verkehrsunfall gekom­men, als ein Jaguar Cobra in eine Mauer eingeschlagen war. Am Samstag kurz vor 23 Uhr hat sich auf dem Ab­schnitt erneut ein Verkehrs­unfall ereignet, erneut war nur ein Fahrzeug beteiligt. Wie die Polizei berichtet, kam ein 24-jähriger Starn­berger mit einem Mercedes auf dem Weg nach Starn­berg nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Wagen wurde dabei erheblich be­schädigt, den Sachschaden schätzen die Beamten auf rund 20 000 Euro. Außer­dem wurden zwei Leitpfos­ten beschädigt. Der Fahrer blieb unverletzt. Bei der Un­fallaufnahme nahmen die Beamten starken Alkohol­geruch wahr. Der Atemalko­holtest ergab einen Wert von umgerechnet 2,14 Pro­mille. Zudem stellte sich he­raus, dass der 24-Jährige nicht im Besitz einer gülti­gen Fahrerlaubnis war. Er wird sich nun strafrechtlich verantworten müssen. mm

ADFC trifft sich zum Stammtisch

Die Starnberger Ortsgruppe des des Radfahrervereins ADFC lädt zu ihrem näch­sten Stammtisch ein. Treff­punkt ist an diesem Mitt­woch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Restaurant „La Bagnarota“ (Maximilianstra­ße 2b) in Starnberg. Gäste sind herzlich willkommen. Infos gibt es unter ☎ (0 81 51) 1 67 22. mm

Frauenbund gedenkt Verstorbenen

In der katholischen Stadt­pfarrkirche St. Maria wird an diesem Mittwoch, 27. Ok­tober, eine Messe für die Verstorbenen des katholi­schen Frauenbundes gefei­ert. Beginn ist um 9 Uhr. An­schließend treffen sich die Mitglieder zum gemeinsa­mes Frühstück im Pfarrzen­trum (Mühlbergstraße 6, Raum Edith-Stein). mm

Hanfeld

Ferien auf dem Bauernhof

Ein bestehendes Austrags­haus an der St.-Michael-Str­aße in Hanfeld darf in Ferien­wohnungen umgebaut wer­den, wenn das Landwirt­schaftsamt die Nutzung er­laubt. Das hat der Bauaus­schuss des Stadtrats in sei­ner jüngsten Sitzung ein­stimmig und ohne Diskuss­ion beschlossen. Das Haus ist Teil eines Reiterhofs im Au­ßenbereich, der vor 30 Jah­ren als privilegiertes Vorha­ben genehmigt worden war. Das Anwesen umfasst Pfer­deställe, Berge- und Maschi­nenhalle sowie ein weiteres Wohnhaus. Das Austrags­haus wollen die Antragstel­ler nun um einen gut sechs Quadratmeter großen An­bau erweitern und umbau­en, um „Ferien auf dem Bau­ernhof“ anbieten zu kön­nen. Zudem soll die Außen­terrasse auf 16 Quadratme­ter vergrößert werden. ps

Firma Glück gibt Projekt Forst Kasten auf

Die Firma Glück gibt ihre Bemühungen auf, den Zuschlag für die Auskiesung im Forst Kasten juristisch zu erstreiten. Am Freitag teilte das Gräfelfinger Familienunternehmen mit, die Berufung vor dem Oberlandesgericht nicht weiter zu verfolgen.

VON MARTIN SCHULLERUS

Gauting/Neuried – „Wir setzen auf Vernunft und Akzeptanz“, teilt die Bernhard Glück Kies-Sand-Hartsteinsplitt GmbH aus Gräfelting mit. „Das familiengeführte Unternehmen verfolgt die Berufung vor dem Oberlandes-

gericht München gegen die Heiliggeistspital-Stiftung München wegen des Kiesabbauvertrags im Forst Kasten nicht weiter“, heißt es in der Pressemitteilung. Wie berichtet, will die Heiliggeistspital-Stiftung, die Eigentümerin des Forst Kasten ist, eine 9,5 Hektar große Fläche in dem Waldgebiet bei Neuried zur Kiesgewinnung verpachten. Der Sozialausschuss des Münchner Stadtrats hatte im Mai unter juristischen Zwängen zugestimmt, dass die Gebrüder Huber Bodenrecycling GmbH aus Neuried den Zuschlag zur Kiesgewinnung im Forst Kasten erhielt. Die Firma Glück sah sich übervorteilt und berief sich auf Vorverträge.

Nachdem sie in der ersten Instanz verloren hatte, lief nun die Berufung vor dem Oberlandesgericht. Das Gräfelfinger Unternehmen begründet seinen Verzicht mit einer neuen strategischen Ausrichtung. „Ungeachtet etwaiger Erfolgsaussichten des Berufungsverfahrens hält Glück Kies es angesichts der beharrlichen Weiterentwicklung seitens der Stiftung, Gesprächsbereitschaft zu zeigen, nicht mehr für sinnvoll, einen solchen Austausch auf dem Klageweg zu erzwingen“, schreibt Markus Wahl, Geschäftsführer der Firma Glück. „Wir setzen nicht auf kontraproduktive Auseinandersetzungen, sondern planen die Zukunft der regiona-

len Kiesgewinnung im Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit“, so Wahl. Dabei liege dem Unternehmen eine „regionale, verantwortungsbewusste und nachhaltige Kiesgewinnung mit kurzen Transportwegen am Herzen“. Der Rohkies könne im nahe gelegenen Gräfelfinger Kieswerk mit der bereits vorhandenen Infrastruktur aufbereitet werden. Markus Wahl: „Wir bedauern deshalb die Entscheidung der Heiliggeistspital-Stiftung, da sie nicht zuletzt das Scheitern einer umweltverträglichen Kiesgewinnung mit kurzen Transportwegen bedeutet.“ Ein „versachlichter Diskurs“ und das bewusst dialogorientierte Vorgehen bringe

„nachhaltige Projekte und langfristige Konzepte“ hervor, die letztlich zum Wohl des Unternehmens und aller Beteiligten seien, so Glück. Nicht zuletzt wachse dadurch das „gesellschaftliche Verständnis für den unentbehrlichen Rohstoff“, heißt es in der Pressemitteilung. Dass dieser Richtungswechsel gelinge, zeige sich bereits beim „Zukunftsvorhaben Lochhamer Schlag“. Allerdings hatte der Gräfelfinger Bauausschuss in einer ersten Abstimmung im Juni gegen den Antrag der Firma Glück votiert, im Lochhamer Schlag in vier Etappen auf einer Gesamtfläche von 11,4 Hektar Kies zu fördern. Ein Votum, das recht billig abzu-

geben war: Gemeinde-Anwalt Frank Sommer hatte deutlich gemacht, dass die juristischen Chancen der Kommune, das Vorhaben zu verhindern, gering bis inexistent seien und damit zu rechnen sei, dass das Landratsamt das gemeindliche Einvernehmen ersetzen werde. Erst bei der Frage, ob die Kommune dagegen wiederum Klage einreichen würde, käme es für die Gemeinderäte zum Schwur. Mit der Entscheidung der Firma Glück, den Kampf um die Kiesgewinnung im Forst Kasten aufzugeben, ändert sich an dem Vorhaben nichts. Die Möglichkeit, dass es dort zu Fällungen und Auskiesung kommt, besteht unverändert fort.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde Gauting

Tel. (0 81 51) 26 93 42
Fax (0 81 51) 26 93 40
gauting@starnberger-merkur.de

für die Gemeinde Krailling

Tel. (089) 893 56 59 0
Fax (089) 893 56 59 10
wuermtal@merkur.de

IN KÜRZE

Unterbrunn
Charivari-Jazzband im Landgasthof Böck

„Dixieland in Unterbrunn mit der Charivari-Jazzband“: Diese Veranstaltung findet am Freitag, 26. November, im Landgasthof Böck in Unterbrunn statt. Sie hat eine 42-jährige Geschichte. Den ersten Auftritt dieser Art gab's im November 1979. Gespielt werden „verjazzte Schlager mit und ohne Gesang in spontanen großen und kleinen Besetzungen“. „Von den Gründungsmitgliedern der Charivari-Jazzband sind immer noch drei dabei“, meldet die Gruppe stolz. Das Konzert findet im Saal des Restaurant Wankerl (Hauptstraße 13) statt. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Einen Platz reservieren kann man per E-Mail an info@restaurant-wankerl.de oder charivari-jazzband@t-online.de, online unter www.landgasthof-boeck.de oder telefonisch unter ☎ (089) 8 50 80 36 (Böck) oder ☎ (089) 89 33 66 17 (Band). mm

Gauting
Gruppe für Suchtgefährdete

Die Blau-Kreuz-Gruppe für Suchtgefährdete trifft sich am Montag, 1. November, ab 19.30 Uhr im Walter-Hildmann-Haus in Gauting (Ammerseestraße 15). Dabei handelt es sich um ein Angebot der Evangelisch-Lutherische Kirche. Interessierte an der Veranstaltung oder an weiteren Informationen können sich per E-Mail an die Adresse pfarramt@christuskirche-gauting.de wenden. mm

Bosco: Pop-Folk und inklusives Ensemble

Gauting – „The Lone Dining Society“, das neue Projekt des Komponisten, Sängers und Multiinstrumentalisten Ian Chapman, kommt am Freitag, 29. Oktober, ins Gautinger Bosco. „Seine Musik, die an ‚They Might Be Giants‘, ‚The Divine Comedy‘ oder auch ‚Beirut‘ erinnert, ist eine Mischung aus akustischen und elektronischen Instrumenten mit ungewöhnlichen Texten, die zum Nachdenken anregen“, heißt es in der Ankündigung. „Manchmal zart und bedächtig, oft schwungvoll, bietet die zirkusähnliche Pop-Folk-Musik ein theatrales Narrativ mit Fußwipp-Groove und einem breiten dynamischen Spektrum.“ Das Konzert beginnt um 20 Uhr, der Eintritt kostet 24 Euro, bis 25-Jährige zahlen zwölf Euro. Karten gibt es unter ☎ (0 89) 45 23 85 80, per E-Mail an kartenservice@theaterforum.de oder online unter bosco-gauting.reservix.de.

Am Donnerstag, 28. Oktober, gastiert das inklusive Ensemble „Freie Bühne München“ im Bosco (15 Euro, Schüler: zehn Euro). Basierend auf Henrik Ibsens dramatischem Gedicht „Peer Gynt“ erarbeitete Regisseur Ulf Gokerke mit der Gruppe eine Inszenierung über den Antihelden und seine sehnsuchtsvolle Reise zwischen Fantasie und Wirklichkeit. mm

Gauting – Wunderschöne, bunte Quilts, also Steppdecken, präsentieren acht Künstlerinnen aus dem Würmtal und dem Landkreis Starnberg derzeit im Künstlerhaus am Lenbachplatz in München. Mit dabei ist auch Ulrike Linsinger aus Gauting: „Wir kennen uns alle aus der Quilt- und Kreativwerkstatt von Tanja Colli-Defregger in Söcking“, sagt sie. Neben Linsinger und Colli-Defregger stellen Barbara Sperber aus Feldafing, Inge Kunold, Roberta Zöllner, Monika Specht aus Söcking, die gebürtige Finnin Eila Ekman und Dr. Kathleen Hiller aus Neuried noch bis 14. November ihre Quilts aus.

Kathleen Hiller hielt bei der Ausstellungseröffnung einen Vortrag über „Amish Quilts“. Die Technik des Quiltens kam nämlich über die Kultur der täuferisch-protestantischen Glaubensgemeinschaft der „Amish People“ über die USA wieder zurück nach Süddeutschland. Bei der Glaubensgemeinschaft wurden ursprünglich nur mehrlagige Steppdecken für Ehebetten in aufwendiger Handarbeit aus Baumwollstoffen hergestellt – zunächst für den Eigenbedarf, wie Linsinger erklärte. Denn mangels Vergnügungen saßen die Gottesgläubigen Amish-Frauen ohne Strom abends stunden-



Quilts, also Steppdecken, widmet sich eine Ausstellung im Münchner Künstlerhaus. Stark vertreten sind Würmtal und Landkreis Starnberg dort – etwa mit der Gautingerin Ulrike Linsinger (Bild rechts, l.). Rosemary Hager begleitete die Vernissage am Klavier. FOTOS: DAGMAR ZIRKEL

lang zusammen beim Handarbeiten.

Erste Quiltstoffe fanden sich bereits weit vor Christi Geburt im alten Ägypten, in China und Japan, heißt es im Begleittext zur Ausstellung. Lehrmeisterin Tanja Colli-Defregger, Barbara Sperber und Roberta Zöllner seien bereits sehr erfahren in dieser zeitaufwendigen „Stichelei“, erzählte Linsinger. Sie selbst sei erst später dazu gekom-

men. Zu Patchworkdecken verarbeitet werden nur Stoffe aus Naturbaumwolle ohne Chemie – wie bei den Amish.

Nach dem Tod ihres Ehemanns habe sie ihrem Sohn einen „Memory-Quilt“ genäht und gestaltet, mit Sternen und einem Herz in der Mitte, so die Gautingerin. Jeder Quilt habe ein ganz eigenes Muster wie etwa die Bärenatzen eines Amish-Familienclans. Eine einzelne deko-

rative, großformatige Decke dauere schon mal ein ganzes Jahr.

Tanja Colli-Defregger tüftle genau aus, wie die Quilterinnen die Stoffe zuschneiden müssten. „Die faszinierende Verknüpfung kunstvollen Handwerks mit sehr persönlichen Lebenserinnerungen und der bedeutenden gesellschaftlichen Komponente des gemeinsamen Gestaltens haben diese Unikate zu kost-

baren Dokumenten der Zeitgeschichte gemacht“, erläuterte Stephanie Bonghoff, die Kuratorin der Münchner Ausstellung.

Rechtzeitig vor Weihnachten sind die 40 puristischen, klassischen oder modernen Exponate der hiesigen Textilkünstlerinnen im Münchner Künstlerhaus zu bewundern und teils auch käuflich zu erwerben. cc

Klimaschutz: Grüne scheitern mit Antrag

Landrat sieht „keinen Punkt, der uns weiterbringt“ und kriegte Unterstützung für eigene Liste

VON MICHAEL STÜRZER

Landkreis – Wie und wie schnell sollen Kreis-Einrichtungen und Landratsamt klimaneutral werden? Darüber gehen die Meinungen weit auseinander, und im Kreisausschuss vorige Woche kam es zu einem Streit zwischen Landrat Stefan Frey und den Grünen. Letztere hatten einen Antrag gestellt, der auch eine Kompensation vorsah. Die Grünen hatten eine „Roadmap“ (einen festgelegten Weg) zur Klimaneutralität von Landratsamt, kreiseigenen Schulen und Unternehmen (Kliniken) bis 2030 beantragt. Die Verwaltung solle ihre Emissionen jährlich um zehn Prozent senken – nicht vermeidbare Emissionen sollen kompensiert werden. Das bedeutet: Man zahlt für Klimaschutzprojekte andernorts, vielfach im Ausland, und finanziert so die Bindung von CO₂-Mengen. Die Grünen führen zur Be-

gründung das bayerische Klimaschutzgesetz und die Vorbildfunktion des Staates an. Der Klimawandel sei dramatisch als gedacht, die CO₂-Emissionen müssten schneller sinken, sagte Bernd Pfitzner. Zu Frey sagte er: „Bringen Sie den Landkreis auf Kurs, denken Sie an Ihre Kinder und Enkel.“

Frey wie einige andere Kreisräte empfanden den Antrag als etwas populistisch („Schaufenster-Antrag“). Der Landkreis unternehme viel, konterte Frey, er nehme den Klimaschutz ernst. Als Beispiele führte er den Anbau ans Landratsamt an, der klimaneutral mit Wärme versorgt werde. Ab 2022 werde wohl die Klimaagentur laufen. „Wir können als Landkreis nicht die Welt retten“, sagt er, aber informieren und Anreize bieten. Eine Kompensation lehnte er strikt ab: Geld des Landkreises solle auch dort bleiben.

Albert Luppatt (Freie Wäh-



Ums Thema Windkraft geht es immer wieder bei Klimaschutz-Diskussionen – so auch im Kreistag, obwohl der Punkt gar nicht im Antrag der Grünen stand. FOTO: DPA

ler) warf Pfitzner vor, gewissermaßen „Greenbashing“ zu betreiben, also Klimaschutz-Aktivitäten zu kritisieren. Luppatt verwies auf die Pläne fürs Gymnasium Herrsching, die POS in Starnberg und den geplanten Wohnungsbau in Söcking, die alle klimaneutral sein sollen. Auch die Bürokrate seien auf einem guten Weg, als Beispiel nannte er das Pöckinger Beccult. Es sei unerträglich, dass man nun mit dem Finger auf Kreis und Gemeinden zeige. Bernhard Sont-

heim (Freie Wähler) sieht die Probleme woanders: Gemeinden könnten beim Wohnungsbau keine strengen Vorschriften, etwa bei Heizungen, machen, sagte er. Das Bundesrecht gebe das nicht her.

Die Debatte erstreckte sich auch auf Aspekte, die gar nicht im Antrag standen. Schnell kam das Gespräch auf Windkraft, wobei Frey forderte, die Bürokratie zu entschlacken: „Wenn man einen Rotmilan im Gebiet hat, kann man die Windkraftanla-

ge vergessen.“ Harald Schwab (CSU) hielt den Grünen gewissermaßen Doppel-moral vor, weil sie vielfach gegen Projekte stimmten – auch bei der Windkraft.

Die Grünen ließen sich das nicht gefallen. Anne Franke verwahrte sich gegen Schwabs Vorwurf, das sei fast Verleumdung. Sie sei immer für die Windkraft gewesen. Allerdings „müssen wir einen Zahn zulegen, sonst schaffen wir es nicht“, sagte sie zu den Klimaschutzmaßnahmen. Pfitzner warnte vor einem „Klima-Mikado“, bei dem man warte, bis sich der erste bewegt. Zwischendrin hielt er die Umweltklärung des Landkreises hoch, in der zu lesen steht, dass der CO₂-Ausstoß pro Mitarbeiter zuletzt gestiegen sei und damit genau in die falsche Richtung gehe. In der Erklärung steht aber auch, dass 2018 und 2019 der Ausstoß gesunken, 2017 und 2020 gestiegen ist. Und dass die Klimaneutralität

gesetzlich vorgesehen ist – wie es die Grünen wollen.

Frey erkannte in dem Antrag „keinen Punkt, der uns weiterbringt“ und legte eine eigene Liste vor. In dem sind mehr Ökostrom für alle Liegenschaften, Solaranlagen auf möglichst allen Dächern, Verzicht auf fossile Brennstoffe, der Einsatz nachwachsender Rohstoffe (zur CO₂-Speicherung), der vorrangige Kauf von E-Autos für Dienstzwecke, ein Verzicht auf innerdeutsche Flüge und die ausschließliche Verwendung torffreier Erde vorgesehen. Und: Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen sollen die Umweltfolgekosten einbezogen werden. Der Kreis sei teils klimaneutral, teils wolle er es werden und müsse „nicht dauernd ins Büßerhemd schlüpfen“.

Grüne und SPD stimmten für den Antrag, was vier gegen neun Stimmen ergab. Die Liste des Landrates trugen alle mit.

IN KÜRZE

Landkreis
Wie kommt der Strom vom Dach ins Auto?

Auch diese Woche gibt es wieder einige Online-Vorträge und Web-Seminare zu Energie- und Klimaschutzthemen, auf die das Landratsamt hinweist. Am Mittwoch, 27. Oktober, lautet das Thema von 14 bis 15 Uhr: „E-Mobilität – Die Sonne lädt das Auto voll.“ Der Online-Vortrag beantwortet Fragen wie: Wie kommt der Strom vom Dach ins Auto? Wo gibt es eine finanzielle Förderung? Nähere Infos zu den Terminen und zur Anmeldung sowie weiteren Veranstaltungen gibt's auf der Homepage des Landratsamtes unter www.lk-starnberg.de/energieveranstaltungen oder bei der Stabstelle Energie und Klimaschutz unter ☎ (0 81 51) 14 84 42 oder 14 83 52. Die Vorträge werden von Organisationen wie Verbraucherzentralen, VHS oder dem Beratungsnetzwerk „LandSchaftEnergie“ angeboten. mm

200 Pöckinger lauschen ihrer Blaskapelle

Pöcking – Man mag es kaum glauben, aber es war wirklich der erste Auftritt der Pöckinger Blaskapelle im Beccult, das im November 2019 eröffnet worden war. Nachdem das geplante Frühjahrskonzert 2020 wegen des Lockdowns ausgefallen und seitdem kein Konzert mehr möglich war, hatte der Vorstand keine Mühen gescheut, seine Leute bei der Stange zu halten. Den Musikern wurden zum Üben die Noten nach Hause geliefert, alles nett verpackt in einer Tüte mit Brotzeit und Bier, wie Martin Engesser beim „Rendezvous im Herbst“ am Samstag noch mal erzählte.

Es war ein freudiges Wiedersehen mit knapp 50 Musikanten, die die vergangenen Wochen unter strengen Auflagen geprobt hatten, und rund 200 Pöckingern. Allen war anzusehen, dass sie sich lange nach einem solchen Abend gesehnt hatten. Und es war eine gute Gelegenheit, endlich Günther Moser zu ehren, der seit 1961, seit 60 Jahren also, „mit Rat und Tat“ aktiv bei der Blaskapelle dabei ist. Barbara Baumer überreichte ihm neben der Ehrennadel den Fotoband „Blaskapelle total“. Besonders erwähnt wurde auch Alexander



Freudiges Wiedersehen: Die Pöckinger Blaskapelle spielte am Samstag ihr erstes Konzert im gut besuchten Beccult.

FOTO: ANDREA JAKSCH

Lauterbach, der „mit Ende 40“ ein neues Instrument lernte und damit schon auf der Bühne steht.

Das musikalische Programm war wie immer abwechslungsreich und bunt, unterhaltsam moderiert von Ludwig Gansneder, der witzig, mal launig, mal derbdeftig, mal lyrisch wurde. Er führte mit der jungen Anna Wolff durch den Abend. Sie

ist Vorstandsmitglied und garantiert mit ihrem ebenfalls jungen Kollegen Sebastian Scheck die Zukunft der Pöckinger Blaskapelle. Die beiden durften zahlreiche Gemeinderäte und den dritten Bürgermeister Wolfram Staufenberg begrüßen, auch die frisch gekürte Ehrenbürgerin Ameli Erhard sowie zahlreiche Vertreter von Vereinen und der Stiftung für Pöcking.

Dirigent Markus Maier, der seine Bläser niemals überstrapazierte, hatte eine sehr unterhaltsame Mischung aus Walzern, Märschen und Tänzen zusammengestellt. Er versteht es einfach, alles aus seinen Musikanten rauszuholen. Man sieht ihm bei seinem Ganzkörpereinsatz selbst von hinten an: Die Blasmusik, die ist sein Glück. Mit Hüftschwung in der Lederho-

se riss er alle mit – mit Polka, Marsch und Walzer. Er führte das Publikum in Wäldchen, wo Jagdhörner tönen, und ins Heimatland auf den Tanzboden, er brachte alle zum Träumen und entführte in märchenhafte Welten.

Als Stephan Salvermoser eine Löffelpolka auf seine nackten Oberschenkel trommelte, war der Saal aus dem Häuschen. Zum Schluss gab

es ein melancholisches „Guten Abend, gut Nacht“ und das Versprechen, dass man sich bald wieder sieht – zum Adventskonzert am 18. und 19. Dezember.

Die Kapelle freut sich über jedes neue Mitglied – ab dem Grundschulalter. Wer kein Instrument spielt und auch keines daheim hat, kann sich eines leihen und bekommt auch Unterricht. ak

Musik und Lesungen im Garten

Gemeinderat stimmt Plänen der Stiftung für Pöcking zu – Freisitz soll erweitert werden

VON STEPHAN MÜLLER-WENDLANDT

Pöcking – Die Stiftung für Pöcking möchte den Garten ihres Domizils an der Feldafinger Straße barrierefrei umbauen, um ihn für Veranstaltungen zu nutzen und für die Bevölkerung zu öffnen. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu, das Projekt im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für die Städtebauförderung vorzuschlagen. Der Bedarf für 2022 bis 2025 muss bis 1. Dezember bei der Regierung von Oberbayern eingereicht werden. Sollte der Förderung zugestimmt werden, würden Regierung (60 Prozent) und Gemeinde (40 Prozent) die förderfähigen Kosten übernehmen.

Schon Anfang des Jahres war der Stiftungsgarten Thema im Rat. Die alte Rechnung ist aber mittlerweile Makulatur. Die Stiftung hat Kosten-

voranschläge von zwei Landschaftsarchitekten eingeholt. Deren Kalkulation geht von einem Investitionsbedarf von etwa 500 000 Euro aus. Bei einem Eigenanteil von 100 000 Euro, den die Stiftung mit einer Spendenaktion einnehmen möchte, verblieben bei der Gemeinde 160 000 Euro, die Regierung würde 240 000 Euro tragen.

Dr. Anna Schmits, Mitglied des Stiftungsvorstands, erläuterte in der Sitzung die Umbaupläne. Der Garten auf dem knapp 3000 Quadratmeter großen Grundstück fällt zur Franz-von-Reber-Straße deutlich ab. Die große obere Wiese hinter dem Haus soll künftig als Veranstaltungsfläche genutzt werden. Sie müsste begradigt werden, weil sie ein Gefälle aufweist, das den Bedingungen für Barrierefreiheit nicht genügt. Ein Freisitz mit Pavillon nördlich dieser Fläche soll erweitert werden, um dort kleine



Haben viel vor im Stiftungsgarten (v.l.): Daniela Huber, Dr. Werner Anzill, Dr. Anna Schmits, Klaus Oberfuchshuber und Renate Linnemann.

FOTO: ANDREA JAKSCH

Musikveranstaltungen oder Lesungen veranstalten zu können. Die untere Wiese könnte als Spielfläche im jetzigen Zustand bleiben. Alle Wege und Treppen sind zu erneuern. Sanitäre Anlagen sollen in oder an dem Gebäudetrakt südlich der Veranstaltungsfläche neu geschaffen

werden. Dafür sind die entsprechenden Versorgungsleitungen zu legen. Eine Investition, die allein schon eine sechsstellige Summe verschlingt.

Zur Feldafinger Straße will die Stiftung den Garten öffnen, um einladender zu wirken. Schallschutzmaßnah-

men sind mit Rücksicht auf die Nachbarschaft ebenfalls vorgesehen. „Wir wollen natürlich kein Konfliktpotenzial heraufbeschwören“, sagte Schmits. Die bereits renovierten Räume des Stiftungshauses sowie die Außenflächen dürfen Vereine, Firmen und Privatpersonen nutzen – nach vorheriger Buchung. Die Bewirtung will die Organisation der örtlichen Gastronomie überlassen. „Eine Konkurrenz zu unseren Wirten werden wir nicht aufbauen“, versicherte Schmits.

In der Diskussion rieben sich alle an den Kosten. Wolfram Staufenberg (CSU) meinte, „die erhebliche Investition wird sich lohnen“. Ihm war es wichtig, dass das Nutzungskonzept zugunsten der Öffentlichkeit vertraglich festgezurrt wird. Albert Luppart (PWG) betonte, bei der Stiftung seien alle Bürger mit im Boot. Die könnten sich ruhig auch mit Spenden am

Projekt beteiligen. Die Bedenken von Christoph von Gronau (Grüne), ob sich die Gemeinde das überhaupt werde leisten können, bemühte Bürgermeister Rainer Schnitzler zu zerstreuen. Es gehe um einen Grundsatzbeschluss, mit dem sich die Gemeinde nicht binde. Der sei aber Voraussetzung, dass die Regierung überhaupt eine Fördermöglichkeit in Erwägung zieht. Welches Konzept wie und in welchem Umfang umgesetzt werde, liege in der Entscheidung von Regierung, Gemeinde und Stiftung gemeinsam. Das Sanierungsziel müsste über mindestens 25 Jahre vertraglich gesichert werden. Und dann erst stelle sich die Frage der Gesamtkosten. „Je mehr Eigenmittel die Stiftung durch Spenden zur Verfügung stellen kann, umso geringer wird der förderfähige Betrag, den Gemeinde und Regierung zu tragen haben“, sagte Schnitzler.

Gerätehaus-Anbau: Baustart 2022

Feuerwehr Bachhausen blickt nach vorne – Neuer Vorstand

Bachhausen – Gute Nachrichten brachte Markus Doll, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bachhausen, den gut 40 anwesenden Mitgliedern zu deren 148. Jahresversammlung inklusive Neuwahlen am Samstagabend mit. Der Plan für den Anbau am Gerätehaus in Farchach zur Unterbringung eines zweiten Fahrzeugs stehe, der Bau beginne voraussichtlich 2022, sagte er.

„Nächstes Jahr können wir hoffentlich angreifen“, kündigte Doll an, der wie ein Großteil des Vorstandes und der 2. Kommandant Thomas Schwarz im Amt bestätigt wurde. Der Anbau soll gut einen Meter länger als die bestehende Halle sein, um den Dorfbrunnen harmonisch zu integrieren. Zur dafür nötigen Versetzung einer Linde sagte der ebenfalls wiedergewählte Vorsitzende Christian Wolf: „Wir werden ein schönes Plätzchen finden.“

Nicht nur die Ankündigung der Neubaupläne sorgte für gute Laune bei der Versammlung in der Gaststätte Müllers auf der Lüften, die coronabedingt mit gut zehnmotoriger Verspätung stattfand. Für Wolf ist die gute Stimmung das wohl wichtigste Erfolgsrezept für die hohe Mitgliederzahl der Feuerwehr und die gute Situation im Nachwuchsbereich. Bürgermeister Rupert Steigenberger zeigte sich begeistert und forderte alle auf: „Macht weiter so.“ Launig verlief der Rückblick auf 2020, wenngleich Corona auch an der Bachhausener Wehr nicht spurlos vorübergegangen ist. Nur wenige Tage nach der feierlichen Empfangnahme des neuen Löschgruppenfahrzeugs am 20. Februar 2020 traten strenge Kontaktbeschränkungen in Kraft, was Übungen erst einmal unmöglich machte. Später fanden diese in Kleingruppen statt.

Bei der Neuwahl für die kommenden sechs Jahre wurden neben Wolf einstimmig im Amt bestätigt: Stellvertreter Josef Oberrieder, Schriftführer Hans Huber, 2. Kassier Stefan Neuchl und Jugendwart Stefan Zeidler. Neu im Amt sind Kassier Rainer Bals, der Matthias Schaller ablöst, und Gerätewart Maximilian Wolf als Nachfolger von Ingo Wagner. Zudem übernehmen mit Simon Oberrieder, Michael Friedinger jr. und Maximilian Huber drei Mitglieder der jungen Generation die Aufgabe als Vertrauensräte.

Kommandant Doll erhielt vom Freistaat das Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-jährige aktive Arbeit, überreicht von Kreisbrandmeister Tobias Völkl. Für 40 aktive Jahre ausgezeichnet wurden Stefan Neuchl, Richard Doll, Rupert Pfisterer, Josef Pfisterer, Franz Demmler und Hannes Oberrieder. te



Der neue Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Bachhausen (v.l.): Stefan Nauchl, Simon Oberrieder, Josef Oberrieder, Rainer Bals, Thomas Schwarz, Christian Wolf, Markus Doll, Hans Huber und Michael Friedinger junior.

FOTOS: ANDREA JAKSCH



Für ihre Verdienste um die Feuerwehr geehrt (v.l.): Stefan Neuchl, Richard Doll, Rupert Pfisterer, Josef Pfisterer, Franz Demmler, Markus Doll und Hannes Oberrieder.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Berg
Pöcking
Feldafing
Tutzing**

Tel. (0 81 51) 26 93 39
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Tutzing

Zusammenstoß nach Ausweichmanöver

Auf der Staatsstraße zwischen Unterzeismering und Tutzing ereignete sich laut Polizei am Samstagabend gegen 18.30 Uhr ein Verkehrsunfall. Ein 90-jähriger Mercedes-Fahrer fuhr von Unterzeismering kommend Richtung Tutzing. Er wich einem neben der Straße geparkten Wohnmobil aus. Dabei geriet er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einer entgegenkommenden 66-jährigen Skoda-Fahrerin. Die Bernriederin konnte den Zusammenstoß trotz Notbremsung und Ausweichen ins Bankett nicht verhindern. An beiden Autos wurde die Front stark beschädigt, sie mussten abgeschleppt werden. Die Straße wurde für etwa 45 Minuten gesperrt. Die beiden Fahrer sowie die Beifahrerinnen wurden nicht verletzt, aber zur Untersuchung vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. mm

Pöcking

Auch ohne eigenes Wahllokal zufrieden

Bei der Bundestagswahl hatte die Gemeinde Pöcking die bisherigen Wahllokale in den Ortsteilen Maising und Niederpöcking nicht geöffnet. Weil immer mehr die Briefwahl nutzen, waren zuletzt nur noch vergleichsweise wenige Wähler an die Urnen gekommen. Die Wähler der Ortsteile mussten heuer ins Bauamt ausweichen. Dort wurden sie gefragt, ob die Lokale in Maising und Niederpöcking verzichtbar seien. Geschäftsleiter Sven Neumann stellte das Ergebnis jetzt dem Gemeinderat vor. Von 48 Urnengängern aus Maising (177 hatten per Brief gewählt) stimmten 28 zu. 20 halten das Wahllokal vor der eigenen Haustür für erforderlich. Bei den 90 Urnenwählern aus Niederpöcking (164 Briefwähler) war die große Mehrheit mit dem Verzicht aufs eigene Wahllokal einverstanden. mül

Straßen-Bauarbeiten beginnen in Kürze

Die Arbeiten zur Sanierung der Söckinger Straße bei Maising sowie die Fertigstellung der Straße am Ahornweg in Pöcking sollen in Kürze beginnen, sagte Bauamtsleiterin Mirjam Heuer im Gemeinderat. Wider Erwarten sei es gelungen, kurzfristig ein Angebot einer Tiefbaufirma zu bekommen. Das liege preislich sogar unter der Schätzung der Bauverwaltung. mül

Geparktes Auto zerkratzt

Die linke Seite eines Mercedes, der an der Pixisstraße in Pöcking geparkt war, wurde zwischen 11. und 17. Oktober zerkratzt, wie die Polizei nun berichtete. Es entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Euro. Hinweise an die Starnberger Inspektion unter ☎ (0 81 51) 36 40. mm

„Des hod ois basst und zfrien war i a“

Die Gemeinde Weßling hat ihren früheren Bürgermeister Michael Muther am Freitagabend offiziell zum Altbürgermeister ernannt. In einem Festakt im Schützenhaus Oberpfaffenhofen würdigten die Redner Muthers Wirken für die Gemeinde.

VON MICHÈLE KIRNER

Weßling – „Pragmatisch, praktisch, lösungsorientiert.“ So charakterisierte Weßlings Bürgermeister Michael Sturm am Freitagabend seinen Vorgänger Michael Muther. In einem Festakt im Schützenhaus Oberpfaffenhofen verabschiedete die Gemeinde den 67-jährigen mit reichlich Corona-Verspätung feierlich aus dem Amt – und ernannte ihn gleichzeitig zum Altbürgermeister.

32 Jahre lang war der sechsfache Vater und neuerdings Großvater im Rathaus tätig. Seit 1988 zunächst als Kämmerer, von 2008 bis 2020 dann als Bürgermeister. Ein Wechsel, der ihm einiges abverlangt habe, wie Sturm erzählte. Habe Muther zuvor bei Ausgaben noch mahnend den Zeigefinger gehoben, habe er sich als Chef im Rathaus plötzlich für größere Investitionen einsetzen müssen, sagte Sturm und führte den



„In Anerkennung und Würdigung der Verdienste, die er sich (...) als 1. Bürgermeister der Gemeinde erworben hat“, ist Michael Muther (l.) nun offiziell Altbürgermeister. Sein Nachfolger Michael Sturm überreichte die Urkunde. FOTO: JAKSCH

Bau des Feuerwehrhauses, das Vereinshaus des Sportclubs, die Renaturierung des Aubachtals und die Kinderbetreuung an. „Und selbst wenn er ursprünglich dagegen argumentiert hatte, beugte er sich dem Willen seiner Bürger“, sagte Sturm mit Verweis auf die Umfahrung, die

ein Bürgerentscheid angeschoben hatte und für deren Umsetzung und Finanzierung Muther sich fortan einsetzte. Muthers Sprüche haben sich auch in das Gehirn von Altlandrat Karl Roth eingebrannt. „Nicht ärgern, nur wundern“, zitierte er in sei-

ner Rede den Mann, der „im Kreistag immer ganz hinten saß und mit seinen pragmatischen Wortmeldungen die Lacher auf seiner Seite hatte“. Fast schon legendär war Muthers Analyse der eigenen Partei, der Freien Wähler Weßling, an die sich sein Nachfolger und Parteifreund erinnerte:

„Ich brauche keine Opposition, ich habe ja meine eigene dabei.“ Umrahmt von Ehemaligen aus dem Landkreis verfolgte der Geehrte schmunzelnd und offensichtlich gerührt die Redebeiträge. Ihm gegenüber saßen die Altbürgermeister von Gauting und Berg, Brigitte Servatius

und Rupert Monn. Ebenfalls gekommen waren Landrat Stefan Frey, Weßlings langjähriger Pfarrer Anton Brandstetter und dessen Nachfolger Thomas Ruf.

„Der Mensch stand bei ihm immer im Vordergrund“, betonte Sturm. Auch dann noch, als Muthers Frau Renate im Dezember 2016 schwer erkrankte. „Respekt, wie du das gewuppt hast“, lobte Sturm seinen Vorgänger, und Applaus brandete auf. Muther stellte seinerzeit einen Pfleger ein und schaffte den Spagat zwischen der Betreuung seiner Frau und den Aufgaben als Bürgermeister. „In der Zeit habt ihr mir viel nachgesehen“, bedankte sich der Altbürgermeister bei den Wegbegleitern im Saal – und zog in seinem Gstanzl mit „Des hod ois basst und zfrien war i a“ eine positive Bilanz seiner Amtszeit.

Musikalisch umrahmte den Abend die Weßlinger Blasmusik, die Muther später durch den „Bozner Bergsteigermarsch“ dirigierte. Musik ist eines der Hobbys, denen der Pensionär jetzt vermehrt nachgehen kann. „Langweilig wird mir nicht“, versicherte er. So trifft er sich regelmäßig im Klosterstadelhof mit anderen ehemaligen Bürgermeistern oder pflegt seine Bienen. Und ganz besonders genießen er und seine Frau das Beisammensein.

Diskussion um Zukunft des Vistek-Geländes

Mühlbachstraße: FWG will Gewerbenutzung festschreiben, Verwaltung ist skeptisch

Seefeld – Die Freie Wählergemeinschaft Seefeld (FWG) will eine Fläche an der Mühlbachstraße in Oberalting mit einer Veränderungssperre belegen. Der entsprechende Antrag dazu liegt den Gemeinderäten in ihrer Sitzung am morgigen Dienstag, 26. Oktober, vor (Beginn öffentlicher Teil: gegen 19.40 Uhr, Haus Peter und Paul). Es geht um das Areal der Firma Vistek an der Mühlbachstraße, die bekanntlich nach Gilching übersiedelt ist.

Da die Gemeinde ohnehin nur knappe Gewerbeflächen zur Verfügung habe, solle die Ausweisung als Gewerbefläche bestehen bleiben und planungsrechtlich gefestigt

werden, „zumal es auch eine ganze Reihe Interessenten aus dem gewerblichen Bereich gibt“, heißt es in dem von Petra Gum unterzeichneten Antrag. Um beispielsweise eine Wohnnutzung zu verhindern, solle die Gemeinde ihr Planungsrecht wahren und eine Veränderungssperre erlassen – bis die Gemeinde ihre zukünftigen Pläne festgelegt hat. Die FWG beantragt außerdem, einen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Verwaltung rät von einer Veränderungssperre und der Aufstellung eines Bebauungsplans „ausdrücklich ab“. Es handele sich nicht um eine Gewerbefläche, sondern um eine Mischgebietsfläche im

Innenbereich, lautet die Argumentation. Auf dem Grundstück, das sich in Privathand befinde, seien sowohl Wohnnutzungen als auch gewerbliche Nutzungen grundsätzlich zulässig.

„Für das Grundstück (...) liegen mehrere Baugenehmigungen für Betriebsgebäude mit Büro- und Lagernutzungen, aber auch für eine Dachgeschosswohnung in einem der Bestandsgebäude vor. Insofern ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Mischnutzung vorhanden beziehungsweise genehmigt“, schreibt das Bauamt der Gemeinde in der Beschlussvorlage zur Sitzung. Da weder Planungsabsichten der Eigentümer noch

Planungsziele der Gemeinde bekannt oder festgelegt seien, sei der Erlass einer Veränderungssperre nicht zu rechtfertigen.

Das gelte auch für die Aufstellung des Bebauungsplans: „Die Planung muss städtebaulich begründbar sein“, heißt es. Abgesehen davon: „Sobald die konkreten Absichten der Eigentümer über die zukünftige Entwicklung des Grundstücks feststehen oder bekannt sind, (...) besteht seitens der Gemeinde immer noch die Möglichkeit zu reagieren.“ Die Verwaltung empfiehlt, vor weiteren Schritten auch den Kontakt zu den Eigentümern zu suchen. hvp

IN KÜRZE

Wörthsee Weiter Unmut über Straßenarbeiten

Die Arbeiter der Deutschen Glasfaser sorgen in Wörthsee weiter für Unmut. Dirk Bödicker (WA) beklagte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats den wachsenden Verdross im Zusammenhang mit „den kabellelegenden Einheiten“, wie er es nannte. Er sei von Bürgern angesprochen worden, weil es „immer schlimmer“ werde. Wie berichtet, hatte Bürgermeisterin Christel Muggenthal wegen der tiefen und schlecht markierten Spurrillen bereits das Staatliche Bauamt eingeschaltet, Vizebürgermeister Josef Kraus nahm darüber hinaus mit dem Landratsamt Kontakt auf. Ein Sprecher der Deutschen Glasfaser hatte noch am 8. Oktober ein zeitnahes Ende der Grabungsarbeiten angekündigt. „Davon kann aber keine Rede sein“, sagte Muggenthal nun. Laut Geschäftsstellenleiterin Christa Heintel mussten wohl „auf Geheiß des Landratsamts“ auch einige Stellen wieder aufgemacht werden. Dann seien die Bautrupps abgezogen worden und nun wieder neue da. „Bei jedem

zweiten Anruf in der Gemeinde geht es darum“, klagte sie in der Sitzung. Aber die Gemeinde stehe der Firma auf den Füßen. „Wir sind ständig unterwegs, die Beschwerden werden weitergeleitet“, versicherte Christel Muggenthal. Jakob Aumiller (CSU) brach schließlich eine Lanze für die Arbeiter. „Die Tiefbauarbeiten gehen sehr schnell voran. Und jetzt ist es schwer, Asphalt zu bekommen und die Löcher zu stopfen“, erklärte er. Sein Appell an alle: „Ruhe bewahren und langsam fahren, da müssen wir durch, wir wollen Glasfaser.“ Kraus konnte sich einen Nachsatz dazu dennoch nicht verkneifen: „Auch die Glasfaser hat sich an Vorschriften zu halten.“ hvp

Gilching Bauausschuss berät über neue Kita

Der geplante Neubau der Kindertagesstätte „Schatzkiste“ beschäftigt am heutigen Montag, 25. Oktober, den Bauausschuss des Gilchinger Gemeinderats. Bekanntlich soll die bislang in Containern am Starnberger Weg untergebrachte Kita ein neues Domizil an der Ecke Herbststraße/

Nikolaus-Otto-Straße im Gewerbegebiet beim Porsche-Zentrum bekommen. Die dafür erforderliche Änderung des Bebauungsplans ist nun Thema in der Sitzung. Darüber hinaus stehen zahlreiche private Bauvorhaben, aber auch die Einführung einer dynamischen Fahrgastinformation an Bushaltestellen auf der Tagesordnung. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. mm

Kollision mit Wohnmobil

Dank eines aufmerksamen Zeugen dürfte diese Unfallflucht wohl geklärt werden. Er hatte mitbekommen, wie am Freitag zwischen 15 und 16 Uhr ein VW Up auf der Weichselbaumer Straße in Neugilching gegen ein Wohnmobil der Marke Fiat fuhr. Dabei wurde das Wohnmobil an der vorderen linken Fahrzeugseite beschädigt, den Sachschaden schätzt die Polizei Germering auf rund 1000 Euro. Anschließend entfernte sich der VW vom Unfallort. Den Fahrer erwartet nun eine Strafanzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort. mm

Unbekannte zerstechen Reifen von Wohnwagen

Im Zeitraum zwischen Sonntag, 17. Oktober, und Freitag, 22. Oktober, 15.15 Uhr, parkte an der St.-Egidi-Straße in Gilching auf Höhe der Hausnummer 19f ein weißer Wohnwagen der Marke Knaus Tabbert. Als der Eigentümer zu dem Gefährt zurückkehrte, stellte er fest, dass der rechte Reifen zersto- chen worden war. Der Sachschaden beträgt etwa 250 Euro. Die Polizeiinspektion Germering bittet um Zeugenhinweise unter ☎ (089) 8 94 15 70. mm

Lkw-Fahrer an Tankstelle bestohlen

Wie dreist ist das denn eigentlich? Am Freitag gegen 6 Uhr hatte ein Lkw-Fahrer seinen Brummi an der Tankstelle Am Römerstein in Gilching abgestellt. Als sich der Fahrer im Verkaufsraum befand, nutzte ein bislang unbekannter Täter die Gelegenheit und entwendete einen Geldbeutel aus dem vermutlich unverschlossenen Lkw. Das berichtet die zuständige Polizeiinspektion Germering. Hinweise telefonisch an ☎ (089) 8 94 15 70. mm

Aktion Schrottrrad

Gemeinde entrümpelt Bahnhof

Weßling – Die Gemeinde Weßling geht gegen Schrotträder am Bahnhof vor. Im Lauf der nächsten Tage werden fahruntaugliche, defekte und offensichtlich ungenutzte Räder mit einem roten Punkt markiert – verbunden mit der Bitte an die Besitzer, ihre Vehikel zu beseitigen. Bis 3. November besteht dazu

die Möglichkeit. Am Donnerstag, 4. November, lässt die Gemeinde zusammen mit der Polizei Herrsching die Schrotträder entfernen. „Gut erhaltene Fahrräder können anschließend sechs Wochen lang im Bauhof abgeholt werden“, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. mm

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Gilching
Seefeld
Weßling
Wörthsee**

Tel. (0 81 51) 26 93 41
Fax (0 81 51) 26 93 40
westen@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

**Geisenbrunn
Bairische Singstund**

Die Volksmusikfreunde Geisenbrunn treffen sich an diesem Donnerstag, 28. Oktober, zur bairischen Singstund mit Sigi Bradl. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Geisenbrunn (Tonwerkstraße 3). Gäste sind willkommen, der Eintritt frei. Es gilt die 3G-plus-Regel: genesen, geimpft oder PCR-getestet. Mehr Infos unter ☎ (089) 8 41 89 13. mm

**Gilching
Fahrgast in S 8 geschlagen**

Ein 20 Jahre alter Mann aus Gilching ist in der Nacht zum Samstag völlig unvermittelt in eine tätliche Auseinandersetzung geraten. Wie die Bundespolizei mitteilt, war ein 35-jähriger Deutscher gegen 2.15 Uhr in einer S 8 von Unterföhring nach Pasing zunächst in einen verbalen Streit mit seiner Verlobten (30) geraten. Er wollte am Ostbahnhof aussteigen, sie weiter nach Pasing fahren. Im weiteren Verlauf schlug der 35-jährige seiner Verlobten mit der Hand ins Gesicht. Ein Mitreisender (20) stellte den Aggressor zur Rede, der daraufhin auch dem Gilchinger ins Gesicht schlug. Am Pasinger Bahnhof wurde der 35-jährige vorläufig festgenommen. Der Alkotest ergab 1,76 Promille. mm

„Heraus mit der Sprache!“

5. Lehrermедientag

der bayerischen Zeitungen

Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten

Mittwoch, 17. November 2021

Livestream aus dem Studio der Mediaschool Bayern

8:30 – 9:15	Die neue Medienmacht. Fakten und Fakes im digitalen Zeitalter – was wir wissen und tun sollten Keynote und Diskussion mit Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Universität Tübingen
9:30 – 10:00	Digitales Storytelling – das Rezept für gute Geschichten Elisabeth Gamperl und Christian Helten, Süddeutsche Zeitung
10:00 – 10:30	„Klimawandel, Flüchtlingsflut, Corona-Diktatur“ – so lenken Worte unser Denken Franziska Back und Dr. Oliver Herbst, Fränkische Landeszeitung
10:40 – 11:10	Manipulation durch Sprache – wir enttarnen Texte Sonja Ettengruber und Florian Wende, Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung
11:10 – 11:40	Mein Bild, dein Bild? Was jeder über die Veröffentlichung von Fotos im Netz wissen sollte Kathrin Walther, Verlag Nürnberger Presse
11:50 – 12:20	Ohne Filter – das wollten Schüler*innen bei den Schülermedientagen wissen Alexandra Ochs, Johannes Uschalt, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Moderation: Sonja Ettengruber, Vorsitzende VBZV-Bildungsausschuss

Jetzt anmelden über das **FIBS**.
Infos unter **lehrermedientag.de**
Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Lehrermедientag ist eine gemeinsame Initiative bayerischer Zeitungen unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Augsburger Allgemeine
Alles was uns bewegt

Fränkische Landeszeitung

Frankenpost

KURIER

MAIN-POST
ESSENZ DER WIRTSCHAFT

mg°
medienmagazin germering

MEDIENTAG
Schulische Zeitungen und Zeitschriften

Münchner Merkur
MÜNCHEN

Neue Presse

NÜRNBERGER Nachrichten

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

OVB HEIMATZEITUNGEN

Süddeutsche Zeitung

VBZV
Verband Bayerischer Zeitungsredakteure

MEDIASCHOOL BAYERN

MTV Berg sendet kräftiges Lebenszeichen

Die abstiegsbedrohten Bezirksliga-Fußballer des MTV Berg beendeten im Heimspiel gegen den SV Aubing ihre Niederlagenserie und feierten einen überraschenden 1:0 (1:0)-Erfolg. Sie sendeten damit zum Vorrundenabschluss ein kräftiges Lebenszeichen.

VON TOBIAS HUBER

Berg – Wohl dem, der auf solche Vereinsikonen bauen kann. Seinen letzten Einsatz in der Bezirksliga feierte Florian Hondele für seinen MTV Berg im Mai 2015. Über sechs Jahre später wurde der inzwischen 40-Jährige am Samstag im Heimspiel gegen den SV Aubing in der 82. Minute eingewechselt. „Unsere Personalnot war groß. Wir sind sehr dankbar, dass er ausgeholfen hat“, sagte MTV-Trainer Wolfgang Krebs. Nach seiner Einwechslung sorgte Hondele mit cleveren Aktionen dafür, dass seine Berger den so wichtigen 1:0 (1:0)-Vorsprung über die Runden schaukelten. „Ich kann allen nur ein großes Kompliment machen“, sagte Krebs. In der Tat war es bemerkenswert, wie leidenschaftlich die arg ersatzgeschwächten Berger das offensivstärkste Team der Liga in Schach



Schütze des goldenen Tores: MTV-Kapitän Tim Kayer erzielte in der 37. Minute das 1:0.

FOTO: ANDREA JAKSCH

hielten. Der spielerisch stärkere SVA erspielte sich in den gesamten 90 Minuten nur eine Großchance. Zehn Minuten nach der Pause tauchte Aubings bester Angreifer Athanasios Savvas frei vor MTV-Torhüter Markus Hartmanns-

gruber auf. Er versuchte es mit einem Lupfer, doch der erfahrene Berger Keeper hatte den Braten gerochen.

Remiskönig SC Pöcking

Sportclub spielt in Neuried zum vierten Mal in Folge 1:1

Neuried – So richtig freuen konnten sich die Fußballer des SC Pöcking-Possenhofen nicht. Das Unentschieden am Sonntag beim Aufstiegsaspiranten TSV Neuried war zwar sehr respektabel, doch das vierte 1:1 in Folge ließ den Bezirksligisten am letzten Spieltag der Vorrunde auf den vorletzten Tabellenplatz abrutschen. „Es ist dennoch ein Mutmacher für die nächsten Wochen“, resümierte SCPP-Coach Simon Gebhart. Es war sehr bemerkenswert, wie die Pöckinger ihrer ellenlangen Ausfallliste trotzten. Mit Torwart Lukas Schuh, Kapitän Christoph Kunert, Innenverteidiger Tim Freiwald und Angreifer Clemens Link fehlten gleich vier Stammkräfte, die beim vergangenen Match gegen Kosova noch in der Anfangself gestanden hatten. Dennoch war in der ersten Halbzeit kein Unterschied zwischen den ambitionierten Hausherrn

und dem SCPP zu sehen. Die beste Chance hatte sogar der Gast, doch der Heber von Arlin Shagiri wurde in letzter Sekunde von Maximilian Demmer über das Tor geköpft. „Wir haben auch spielerisch gute Ansätze gezeigt. Leider waren wir vor dem Tor mal wieder nicht entschlossen genug“, urteilte Gebhart. Die zweite Halbzeit begann denkbar schlecht für den Außenseiter. Ein zu kurzer Rückpass von Max Hartmann landete bei Lasse Wippert, der Pöckings jungem Keeper Marius Klitscher keine Abwehrchance ließ (50.). „Vor ein paar Wochen hätten wir vermutlich gleich noch das 0:2 gefangen“, sagte Gebhart. Stattdessen wehrte sich sein Team und blies zur Gegenattacke. Simon Forsters Schuss kratzte Neurieds Torwart Konstantin Kühnle gerade noch aus dem Eck. Im Anschluss an die folgende Ecke kam der Ball zu Shagiri, der

aus gut 20 Metern abzog. TSV-Torwart Konstantin Kühnle ließ den Ball nach vorne prallen, und Josef Hartmann jagte den Ball aus spitzem Winkel zum verdienten Ausgleich ins Netz (66.). Neuried wurde im Anschluss stärker, doch Klitscher verhinderte mit einer starken Parade gegen den Kopfball von Marko Ralic das 2:1. Zudem hatten die Gäste bei einem Abseitstor der Neurieder das Glück auf ihrer Seite. In den letzten Minuten boten sich sogar Chancen auf einen Überraschungsdreier. Robin Kergl agierte jedoch zweimal unglücklich. Der eingewechselte Cagdas Tekes kam in aussichtsreicher Position zum Abschluss, setzte den Ball jedoch neben das Tor. „Natürlich bringen uns Unentschieden nicht entscheidend weiter. Aber wir haben in den nächsten Wochen noch einige Spiele gegen di-

rekte Konkurrenten vor uns“, sagte Gebhart. So sind die Pöckinger am Samstag (15.30 Uhr) zum Rückrunden-Auftakt beim nur vier Zähler besser notierten SV Neuperlach München zu Gast. „Leider wird unser Lazarett einfach nicht kleiner. Aber ein paar Punkte müssen wir schon noch holen bis zur Winterpause“, sagte Gebhart. toh

TSV Neuried – SC Pöcking-P. 1:1 (0:0)
TSV Neuried: Kühnle – Nitzl, Sirovce, Greisel, Gegenbauer (56. F. Hessenberger), Wippert (81. Sentija), Ralic, Schwahn, Einloft (66. Maier/81. Kurras), M. Pösl (66. Kriebel)
SC Pöcking: Klitscher – Schleyerbach, J. Hartmann, Fleddermann, Jäger – Shagiri (84. Tekes), Flath (90. Wannenwetsch), M. Hartmann, Forster (84. Kunert) – Zandt (56. Endl), Kergl
Tore: 1:0 Wippert (50.), 1:1 J. Hartmann (66.)
Schiedsrichter: Matthias Schubert (FC Aschheim)
Zuschauer: 70



Scheiterte knapp mit einem Schuss an Neurieds Torhüter: Simon Forster machte ein starkes Spiel für den SCPP. FOTO: AJ

Trainer Kammerlander hadert mit dem Glück

KREISKLASSE 3 TSV Perchting schafft gegen Schlusslicht Schlehdorf nur ein Remis – Höhenrain unterliegt Oberau 1:2

TSV Perchting-Hadorf – FC Kochelsee-S. 2:2 (2:1)
Tore: 1:0 Zeitler (31.), 1:1 Sam (35.), 2:1 Glas (58.), 2:2 Fischer (84.)
„Es tut mir Leid für die Jungs.“ Christoph Kammerlander trauerte am Ende mit seinen Fußballern, die gegen den FC Kochelsee-Schlehdorf wieder einmal viel investierten, aber nur mit einem Punkt belohnt wurden. Das vierte Unentschieden im fünften Spiel konnte den Optimismus des Perchtinger Trainers aber nicht vertreiben. „Irgendwann werden wir wieder Siege feiern.“ So weit entfernt von einem Erfolg war der TSV auch gegen Schlehdorf nicht. Vor über 200 Zuschauern spielten die Schwarz-Gelben groß auf und hätten schon aufgrund ihrer zahlreichen Möglichkeiten den im Abstiegskampf nötigen Dreier verdient gehabt. „Wir haben uns für unseren großen Aufwand nicht belohnt“, sagte der Coach. Er

war frustriert, dass es der Gegner immer wieder schaffte, die Schussversuche seiner Spieler zu blocken. Der Bann schien gebrochen, als Quirin Zeitler endlich das erlösende 1:0 markierte. Doch es vergingen nur drei Minuten, bis Leonhard Sam egalisierte und das ermüdende Spiel von vorne losging. Nach einer knappen Stunde wählten sich die Gastgeber wieder im Vorteil, als Stefan Glas den TSV zum zweiten Mal in Front schoss. Der Tabellenletzte war jedoch nicht nach Perchting gekommen, um sich wie im Hinspiel eine Niederlage einzufangen. Sechs Minuten vor dem Abpfiff gelang Josef Fischer der erneute Ausgleich. „Die haben die Fehler, die wir gemacht haben, eiskalt genutzt“, stellte Kammerlander fest. Da waren die die Gäste einfach griffiger. Seinem Team reichten dagegen viele Chancen nicht. „Das Glück ist gerade nicht auf unserer Seite“,



Brachte Perchting 2:1 in Führung: Steffan Glas (r.). FOTO: AJ

beschwerte sich der Coach. Vielleicht kehrt es am kommenden Wochenende gegen Tabellenführer Unterammergau wieder zum TSV zurück.

FSV Höhenrain – SG Oberau/Farchant 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Lössl (21.), 0:2 Lössl (69.), 1:2 Mühr (79./FE)
Christian Feirer machte es wie der Lehrer in der Schule: er verteilte Zensuren an seine Kicker. „Erste Halbzeit Note sechs, zweite Halbzeit Note vier“, lautete die Bewertung des Höhenrainer Vorsitzenden für den lauen Auftritt seiner Mannschaft. Feirer hatte diese Leistung schon während der Woche kommen sehen. Seine Fußballer spulten das Training relativ lustlos herunter. Warum, das kann er nur vermuten. „Die Winterpause würden sie sich schon langsam wünschen“, räumte er ein. Während der FSV das Spiel nicht annahm, zeigten sich die Oberauer willens, die Punkte ins Werden-

felser Land mitzunehmen. Schon im Hinspiel hatte sich das Team nicht aufgegeben und sich noch ein Unentschieden gegen Höhenrain erkämpft. Doch das realisierte der FSV nicht und sprach von einem schwachen Gegner. Dass sich die Meinung über einige Wochen hielt, war für Feirer auch zu ertragen. „Wir haben keinen Grund, überheblich zu sein“, schimpfte der Boss. „Aber da redest du wie gegen eine Wand.“ Und so setzte es die verdiente Strafe durch Christoph Lössl, der in der ersten Hälfte einen schöne Einzelaktion abschloss und auch in der zweiten Halbzeit wieder traf. „Die schießen zweimal aufs Tor und zweimal ist er drin“, ärgerte sich Feirer. Sein Team verzeichnete wenigstens noch einen gewinnbringenden Schuss auf den gegnerischen Kasten. Andreas Mühr verwandelte einen Foulelfmeter. Zu mehr reichte es nicht. hch

IHRE REDAKTION

Tel. (0 81 51) 26 93 33
(0 81 51) 26 93 34
Fax (0 81 51) 26 93 40
sport@starnberger-merkur.de

FUSSBALL

Bezirksliga Süd

FC Penzberg - Unterpfaffenhofen-G.	2:1
MTV Berg - SV Aubing	1:0
SVN München - SV Raisting	1:3
TSV Neuried - SC Pöcking-P.	1:1
TSV Großhadern - 1906 Haidhausen	5:3
FC Kosova - BCF Wolfratshausen	1:3
VfL Denklingen - SC Oberweikershofen	1:1

1. SV Raisting	14	39:11	30
2. SC Oberweikershofen	14	33:19	30
3. VfL Denklingen	14	29:15	30
4. 1906 Haidhausen	14	40:22	27
5. BCF Wolfratshausen	14	30:24	26
6. TSV Neuried	14	27:21	22
7. SV Aubing	14	39:22	21
8. FC Hertha Mün.	14	29:28	20
9. FC Penzberg	14	29:28	18
10. Unterpfaffenhofen-G.	14	22:34	16
11. SVN München	14	20:25	15
12. MTV Berg	14	17:22	14
13. TSV Großhadern	14	22:41	12
14. SC Pöcking-P.	14	13:27	11
15. FC Kosova München	14	8:58	4

Die nächsten Spiele
Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: MTV Berg - SC Unterpfaffenhofen (15 Uhr); SC Oberweikershofen - SpVgg 1906 Haidhausen; SVN München - SC Pöcking-Phfm.
Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr: TSV Neuried - BCF Wolfratshausen (14 Uhr); FC Kosova Mnchn. - TSV Großhadern (14.30 Uhr); SV Raisting - FC Hertha München; VfL Denklingen - SV Aubing

KREISLIGA 2 MÜNCHEN

Zwei vergebene Elfer kosten SVP den Sieg

Krailling – Christoph Nowok hat einen verrückten Sonntag hinter sich. Der Torhüter des FC Alemannia München avancierte in der letzten halben Stunde der Kreisliga-Partie beim SV Planegg-Krailling vom Helden zum Sündenbock – und wieder zurück. Am Ende war er der Mann des Tages bei der 1:1-Punkteteilung. Rund eine Stunde war absolviert, Nowok hatte schon einige sehr gute Planegger Gelegenheiten verteilt, da setzte der FC-Keeper sein erstes Ausrufezeichen, als er beim Stand von 0:0 einen Strafstoß von David Velickovski parierte. Der spielerisch unterlegene Aufsteiger nutzte den Schwung, um mit der zweiten echten Chance im Spiel in Führung zu gehen: Daro Sok köpfte ein (68.).

In der Folge erarbeiteten sich die Planegger weitere große Chancen, machten aber zu wenig daraus. „Wir haben in jeder Halbzeit fünf Hochkaräter“, sagte SVP-Trainer Manuel Eisgruber. Einen davon nutzte Joker Christoph Rainer zehn Minuten vor dem Abpfiff doch noch zum erlösenden Ausgleich – und profitierte dabei ausgerechnet von einem katastrophalen Patzer des Gäste-Keepers: Nowok spielte Rainer den Ball in die Füße. In der Nachspielzeit deutete alles auf eine glückliche Fügung für die Hausherrn hin. Toptorjäger Patrick Ochsendorf wurde im Strafraum zu Fall gebracht. Doch der Planegger Sieg blieb aus, weil sich Christoph Nowok erneut groß machte und auch den Strafstoß von Manuel Capek parierte. Nach dem vergebenen gegen Pasing war es bereits der dritte verschossene Elfer des SVP in Folge. „Dadurch haben wir je zwei Punkte verloren“, monierte Eisgruber. VierPunkte also, die im Aufstiegskampf noch fehlen könnten. mg

SV Planegg-Krailling – FC Alemannia Mü. 1:1 (0:0)
Tore: 0:1 Sok (68.), 1:1 Rainer (81.) – **Bes. Vorkommnisse:** Velickovski/SVP verschießt Foulelfmeter (61.), Capek/SVP verschießt Foulelfmeter (90.+3)

DTYC schafft am letzten Spieltag den Klassenerhalt

Julian Stückl hat es geschafft. Zusammen mit seinen Teamkollegen steuerte der Skipper den Deutschen Touring Yacht-Club auf dem Berliner Wannsee zum Klassenerhalt in der 1. Segel-Bundesliga. Die Tutzingener erreichten mit einem siebten Platz genau das Ergebnis, das sich Stückl zum Ziel gesetzt hatte. Viel schlechter hätte der DTYC auch nicht abschneiden dürfen. Das Gesamtklassement schloss er an 14. Stelle ab, einen Rang und zwei Punkte vor einem Abstiegsplatz. Damit gelang Stückl nach einer total missratenen ersten Saisonhälfte mit drei starken Ergebnissen (8/7/7) die fast nicht mehr für möglich gehaltene Wende. Ein Ausrufezeichen setzte der Münchner Yacht-Club. Nach Rang fünf in Warnemünde eroberte Manuel Wunderle mit seiner Crew das Podest und wurde Dritter. Bis auf den neuen Deutschen Meister OneKiel erzielte keine andere Mannschaft an den letzten beiden Spieltagen bessere Ergebnisse. Der Bayerische Yacht-Club wurde in Berlin dagegen nur Letzter und beendete die Saison als Zehnter (Bericht folgt)

HCH/FOTO:DSBL, WEHRMANN



Die totale Ernüchterung

WWK Volleys Herrsching werden von Meister Berlin mit 0:3 aus der Halle geschossen

VON DIRK SCHIFFNER

Herrsching – Vor der Reise in die Bundeshauptstadt sprühte man bei den WWK Volleys Herrsching vor Vorfreude. Doch nach der deutlichen 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr am Samstag bei den Berlin Recycling Volleys herrschte bei den Ammerseern Resignation pur. „Das war sehr deutlich heute. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben“, meinte Trainer Max Hauser. Elfmal traten die Herrschinger nun schon im Volleyball-Tempel Max-Schmeling-Halle an,

zum zehnten Mal gingen die Hauser-Schützlinge als Verlierer vom Feld. Einzig der glorreiche 3:2-Erfolg im Pokalviertelfinale bleibt in den Geschichtsbüchern stehen. Die Hauptstädter haben nach fünf Spielen noch immer eine makellose Bilanz zu Buche stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze. Das fünfte 3:0 in Folge gegen Herrsching war das deutlichste überhaupt: Gerade mal 72 Minuten dauerte das ungleiche Duell. Gegen die letztplatzierten Hachinger benötigte Berlin immerhin 77 Minuten. Über die gesamte Spieldauer waren die Berlin Recycling Volleys

vor 1700 Zuschauern Herr im eigenen Hause. In allen Elementen war die Mannschaft von Meistertrainer Cedric Enard überlegen. „Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag“, sagte Hauser. So konnte man die Berliner Annahme nie ernsthaft in Bedrängnis bringen. Im ersten Satz zeichnete sich frühzeitig ab, dass es nichts zu holen geben würde. Im Mittelblock schickte Hauser diesmal Iven Ferch für Dorde Ilic ins Rennen, doch auch diese Maßnahme verpuffte nahezu wirkungslos. Was aber nicht unbedingt am

emsigen Ferch lag, sondern an den glänzend aufgelegten Berlinern. Angeleitet von ihrem Star-Zuspieler Sergej Grankin, setzte sich der antizipierende Meister immer mehr ab. Nach 21 Minuten tütete Nehemiah Mote den Satzgewinn ein. Auch der zweite Umlauf dauerte nur unwesentlich länger. Zumindest konnten die Herrschinger den Satz deutlich länger ausgeglichen gestalten und den Hausherrn mehr entgegensetzen. Zur zweiten technischen Auszeit stand es nur 14:16, doch danach drehten die Berliner so richtig frei. Mit 17:25 ging der

Satz an Berlin. Im dritten Durchgang versuchten die WWK Volleys über die emotionale Schiene ins Spiel zu kommen, aber auch das gelang nicht wirklich. Berlin spulte sehr unaufgeregt sein Spiel ab. Bis zum 9:9 konnten Kapitän Jori Mantha und Co. mithalten, dann zog Berlin davon. Mit einer einarmigen Abwehr bescherte Berlins Libero Santiago Danani seinem Team schließlich sechs Matchbälle. Gleich den ersten verwandelte Marek Sotola mit einem hammerharten Servicewinner. „Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch

wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Max Hauser wollte das Trauerspiel schnellstmöglich abhaken: „Vielleicht ist ein kleiner Dämpfer gar nicht so schlecht. Das zeigt uns, dass wir noch viel zu tun haben.“ Auch Ferdinand Tille sah die Niederlage als „gute Erdung vor den nächsten Spielen“ an. Einfach werden die Aufgaben aber nicht unbedingt. Am Sonntag empfangen die WWK Volleys im Münchner Audi Dome den Deutschen Rekordmeister VfB Friedrichshafen.

SPORT IN KÜRZE

Handball Bayernligasieg für Herrschings A-Jugend

Die männliche Handball-A-Jugend des TSV Herrsching hat ihren ersten Sieg in der Bayernliga Südost eingefahren – und dann gleich einen richtig hohen. Beim FC Bayern München fuhren die Ammerseer einen 40:12-Erfolg ein (Bericht folgt morgen).

mib

SPORT IN ZAHLEN

Segeln

1. Bundesliga, Abschlusstabelle	
1. ONEKiel	10
2. WV Hemelingen	29
3. Flensburger SC	32
4. Württembergischer YC	46
5. Norddeutscher RV	47
6. Berliner YC	51
7. VS am Wannsee	51
8. Münchner YC	52
9. Blankeneser SC	53
10. Bayerischer YC	61
11. Joersfelder SC	63
12. SMC Überlingen	65
13. Mühlenberger SC	72
14. DTYC Tutzing	73
15. BYC Überlingen	75
16. Schlei-Segel-Club	76
17. Konstanner YC	79
18. Chiemsee YC	91

Volleyball

Bundesliga Männer	
Berlin Volleys - WWK Herrsching	3:0
Giesen Grizzlys - UV Frankfurt	1:3
KW-Bestensee - SVG Lüneburg	3:2
SWD Düren - VfB Friedrichshafen	3:1
1. Berlin Volleys	5 15:0 15
2. UV Frankfurt	4 12:5 11
3. SWD Düren	5 13:10 9
4. KW-Bestensee	4 10:10 7
5. WWK Herrsching	4 8:8 6
6. Giesen Grizzlys	5 8:12 5
7. SVG Lüneburg	5 5:12 4
8. VfB Friedrichshafen	4 5:10 3
9. TSV Haching	4 2:12 1

2. Bundesliga Süd Frauen	
RR Vilsbiburg II - TG Bad Soden	0:3
TV Holz - SV Lohhof	abgesagt
1. TV Altdorf	6 15:8 13
2. VC Wiesbaden II	5 12:5 12
3. TG Bad Soden	6 15:10 12
4. TV Dingolfing	5 13:7 11
5. SSC Freisen	5 12:8 10
6. VV Grima	5 10:7 9
7. TV Waldgirmes	5 10:8 8
8. SV Lohhof	3 7:5 5
9. R. Raben Vilsbiburg II	5 6:12 4
10. VCO Dresden	3 5:8 3
11. TV Planegg-K.	5 5:13 3
12. TV Holz	5 5:15 2
13. MTV Stuttgart II	4 3:12 1

fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten und Statistiken.

FUSSBALL: DIE AKTUELLEN ERGEBNISSE UND TABELLEN

Kreisliga 2 München

SV Lochhausen - Herakles SV Mün.	4:1
N.K. Hajduk - FT Mü.-Gern	2:1
FC Neuhadern - FC Anadolü	6:1
SV Mü. Laim - TSV Gräfelfing	1:2
Wacker München - MTV München	2:0
DJK Pasing - TSG Pasing	1:0
SV Planegg-Kr. - Alem. Mü.	1:1
1. Wacker München	12 44:10 33
2. DJK Pasing	12 46:17 28
3. FC Neuhadern	11 37:12 26
4. SV Planegg-Kr.	11 35:16 24
5. Hellas München	10 37:16 21
6. N.K. Hajduk	11 30:26 20
7. SV Mü. Laim	11 15:15 14
8. Alem. Mü.	11 21:23 12
9. FC Anadolü	11 23:33 12
10. TSV Gräfelfing	10 20:25 11
11. TSG Pasing	11 10:17 11
12. FT Mü.-Gern	11 20:27 10
13. MTV München	12 17:23 8
14. SV Lochhausen	11 8:42 6
15. Herakles SV Mün.	11 1:62 0

Kreisklasse 1 Zugspitze

TSV Oberalting-S. - Gautinger SC	2:0
FC Puchheim - SC Weßling	1:5
1. SC Gröbenzell - FC Emmering	1:1
SV Germering - TSV Geiselbullach	0:6
TSV Alling - TSV Gilching-A. II	0:3
SV Inning - VfL Egenburg	1:2
1. TSV Geiselbullach	14 40:8 35
2. SC Weßling	14 63:12 34
3. TSV Oberalting-S.	14 42:17 33
4. VfL Egenburg	14 49:28 26
5. FC Emmering	14 30:13 26
6. TSV Gilching-A. II	14 26:21 26
7. 1. SC Gröbenzell	14 25:18 21
8. SV Inning	14 20:24 21
9. FC Puchheim	14 29:20 20
10. SC Olching II	14 35:33 19
11. Gautinger SC	14 25:37 11
12. TSV Alling	14 19:46 6
13. TSV FFB West	14 13:88 4
14. SV Germering	14 8:50 2

Kreisklasse 3 Zugspitze

Unterammergau - 1.FC Garmisch-P. II	abgs.
ASV Egfling - SV Uffing	1:1
SV Wielenbach - Benediktbeuern	0:1
SV Raisting II - ESV Penzberg	4:3
FSV Höhenrain - SG Oberau-Farchant	1:2
TSV Perchting-H. - FC K Schlehdorf	2:2
SV Münsing-A. - ASV Antdorf	2:0

1. Unterammergau	13 32:14 29
2. SV Münsing-A.	14 24:14 27
3. ASV Egfling	14 26:15 25
4. SV Uffing	14 25:19 22
5. Benediktbeuern	14 25:24 22
6. FSV Höhenrain	14 27:20 20
7. SG Oberau-Farchant	14 27:21 20
8. SV Wielenbach	14 27:26 17
9. SV Raisting II	14 28:39 17
10. TSV Perchting-H.	14 15:30 16
11. ESV Penzberg	14 25:29 15
12. ASV Antdorf	14 23:28 15
13. 1.FC Garmisch-P. II	13 25:33 13
14. FC K Schlehdorf	14 17:34 12

Kreisklasse 3 München

SV Pullach II - Moosach II	4:3
W. Oberme. II - SpVgg Thalk.-Fr.	2:5
SV Puchheim - TSV Geiselbullach II	2:3
TSV Solln - ESV München	1:0
NK Dinamo München - TSV Großhadern II	3:2
TSV Neuried II - SV Aubing II	3:1

1. TSV Solln	9 28:4 24
2. FC Fürstenried	9 28:12 22
3. SV Pullach II	9 27:16 20
4. SpVgg Thalk.-Fr.	10 25:13 18
5. TSV Neuried II	10 26:22 17
6. SV Aubing II	10 24:23 13
7. TSV Großhadern II	9 24:28 10
8. ESV München	8 10:11 9
9. Moosach II	9 24:30 9
10. FC Croatia Mü.	9 13:26 9
11. SV Planegg-Kr. II	10 18:38 9
12. NK Dinamo München	9 19:34 7
13. W. Oberme. II	9 16:23 5
14. DJK Würmtal	0 0:0 0

A-Klasse 2 Zugspitze

Unterpfaffenhofen-G. II	2:0
FC Hofstetten - FC Seeshaupt	2:0
SC Maisach II - TSV Pentenried	2:5
SV Puchheim - TSV Geiselbullach II	2:3
BVTA FFB - ASV Biburg	4:2
TSV Hechendorf - FC Eichenau II	4:0
SC Wörthsee - TV Stockdorf	0:2

1. Unterpfaffenhofen-G. II	13 43:10 34
2. TSV Hechendorf	13 50:22 30
3. TV Stockdorf	13 31:16 28
4. TSV Pentenried	13 33:17 27
5. BVTA FFB	12 27:15 22
6. TSV Geiselbullach II	13 24:22 22
7. TSV Germlinden	12 28:24 20
8. FC Emmering II	13 15:30 15
9. SV Puchheim	13 19:33 13
10. ASV Biburg	13 24:39 11



11. SC Wörthsee	12 18:33 5
12. FC Eichenau II	13 20:43 5
13. SC Maisach II	13 14:42 5

A-Klasse 5 Zugspitze

SV Bernried - SV Haunshofen	1:1
SSV Marnbach - MTV Berg II	0:1
FSV Höhenrain II - TSV Erling-A.	0:2
TSV Pähl - TSV Tutzing	2:0
SV Polling II - MTV Dießen	1:5
TSV Königsdorf - FC Seeshaupt	2:0
SF Bichl - TSV Schäftlarn	4:1
1. TSV Königsdorf	14 44:17 33
2. TSV Erling-A.	14 42:15 33
3. MTV Dießen	14 48:14 32
4. SV Haunshofen	14 45:17 31
5. SF Bichl	14 35:21 29
6. TSV Tutzing	14 26:30 20
7. SV Bernried	14 33:23 19
8. FC Seeshaupt	14 24:24 18
9. TSV Schäftlarn	14 29:30 18
10. TSV Pähl	14 20:36 17
11. MTV Berg II	14 23:24 16
12. SSV Marnbach	14 16:58 6
13. SV Polling II	14 14:56 6
14. FSV Höhenrain II	14 11:45 4

A-Klasse 7 Zugspitze

TSV Landsberg II - SV Erpfting	3:2
Jahn Landsberg II - TSV Schondorf II	3:3
TSV Herrsching - FC Penzing II	3:1
SV Stoffen / Lengenfeld - FC Greifenberg	1:1
SF Breitbrunn - FC Hofstetten	0:2
FC Scheuring - TSV Finning	2:1
1. FC Hofstetten	14 45:9 37
2. TSV Landsberg II	14 28:13 31
3. TSV Finning	14 31:21 26
4. FC Dettenschw.	14 23:19 24
5. Jahn Landsberg II	14 28:28 21
6. SV Erpfting	14 21:17 20
7. FC Greifenberg	14 17:20 19
8. TSV Schondorf II	14 19:21 18
9. SV Stoffen / Lengenfeld	14 25:25 17
10. FC Scheuring	14 18:30 17
11. SF Breitbrunn	14 30:25 16
12. TSV Herrsching	14 18:27 13
13. Schwabhausen	14 17:37 9
14. FC Penzing II	14 15:43 7

B-Klasse 2 Zugspitze

Germering II - Ethn. Puchheim	0:2
TSV Hechendorf II - GW Gröbenzell	0:3
TSV Alling II - TSV Germlinden II	2:7

FC Puchheim II - SC Weßling II	0:2
1. SC Weßling II	12 34:8 29
2. SC Gröbenzell II	11 34:6 25
3. GW Gröbenzell	12 31:13 24
4. Gautinger SC II	11 44:25 21
5. TV Stockdorf II	11 20:19 20
6. TSV Germlinden II	12 30:28 16
7. TSV Hechendorf II	12 27:48 13
8. FC Emmering III	11 20:29 12
9. TSV Alling II	12 16:32 12
10. FC Puchheim II	12 17:31 11
11. Ethn. Puchheim	12 19:24 9
12. Germering II	12 18:47 5

B-Klasse 5 Zugspitze

Oberhausen II - SG Söcking/Starnberg	0:2
SC Pöcking-P. II - TSV Erl.-And. II	4:1
Perchting-H. II - TSV Peißenberg II	0:0
SV Münsing-A. II - SV Wangen	0:1
TSV Feldafing - TSV Schäftlarn II	3:4
1. SG Söcking/Starnberg II	12 60:13 30
2. SC Pöcking-P. II	12 48:16 29
3. TSV Feldafing	12 47:18 26
4. TSV Erl.-And. II	12 28:20 24
5. TSV Peißenberg II	12 32:20 22
6. TSV Schäftlarn II	12 24:32 19
7. SVL Weilheim	11 22:36 15
8. SV Wangen	12 32:33 13
9. SV Münsing-A. II	12 13:34 10
10. Perchting-H. II	12 9:38 8
11. SV Unterhausen	11 15:31 7
12. Oberhausen II	12 16:55 4

B-Klasse 7 Zugspitze

SF Breitbrunn II - TSV Utting a.A. II	2:0
FC Stoffen II - FSV Echting II	4:0
FC Weil II - DJK Schwabh. II	6:0
SF Windach - FC Seestall	2:1
FC Thaining - TSV Finning II	3:2
TSV Utting a.A. II - SV Erpfting II	1:3
1. FC Weil II	11 40:12 28
2. Türk Landsberg	11 49:33 25
3. FC Thaining	12 38:25 24
4. SF Windach	12 37:19 23
5. FC Seestall	12 38:22 23
6. SV Erpfting II	12 27:24 20
7. TSV Finning II	12 24:26 18
8. FSV Echting II	11 22:31 13
9. FC Stoffen II	12 26:35 12
10. SF Breitbrunn II	11 11:33 9
11. DJK Schwabh. II	11 14:41 6
12. TSV Utting a.A. II	11 15:40 1

C-Klasse 1 Zugspitze

SV Haspelmoor II - SV Adelshofen II	4:2
FC Landsberied II - ASV Biburg II	8:0
SC Malching II - SV Althegenberg II	1:5
FSV Aufkirchen II - SC Fürstenfeldbruck II	0:10
SV Puch - Günzlhofen II	0:5
1. Günzlhofen II	12 47:12 30
2. SV Puch	12 53:24 30
3. FC Landsberied II	12 47:13 27
4. SC Fürstenfeldbruck II	12 39:19 27
5. RW Überacker II	10 35:13 18
6. SV Althegenberg II	12 36:27 16
7. TSV Pentenried II	11 22:32 11
8. SV Haspelmoor II	12 22:35 11
9. SV Adelshofen II	10 16:18 9
10. SC Malching II	11 16:50 9
11. FSV Aufkirchen II	10 13:55 6
12. ASV Biburg II	12 16:64 5

C-Klasse 5 Zugspitze

SSV Marnbach II - SG Söcking/Starnberg II	0:2
TSV 1926 Königsdorf II - FC Seeshaupt II	1:2
1. FC Seeshaupt II	8 25:7 24
2. MTV Dießen II	8 35:6 19
3. SG Söcking/Starnberg II	8 28:10 18
4. TSV 1926 Königsdorf II	8 16:15 12
5. SV Wielenbach II	8 15:16 10
6. FC Traubing	7 7:14 4
7. Sportfreunde Bichl II	6 2:24 1
8. SSV Marnbach II	7 3:39 0

C-Klasse 7 Zugspitze

TSV Herrsching II - FC Penzing II	1:3
FC Hofstetten II - FC Greifenberg II	2:6
SF Windach II - SC Egling/Paar II	1:1
FC Dettenschw. II - FC Issing II	0:8
1. FC Issing II	10 58:9 30
2. SV Inning II	9 29:11 22
3. TSV Herrsching II	10 22:13 18
4. FC Penzing II	10 21:22 14
5. FC Dettenschw. II	10 16:29 14
6. SC Egling/Paar II	10 24:29 11
7. FC Greifenberg II	9 20:26 8
8. FC Hofstetten II	9 17:25 7
9. SF Windach II	10 14:32 6
10. FC Scheuring II	9 5:30 4
11. Oberalting-S. II	0 0:0 0

Landesliga Süd Frauen

MTV Dießen - DJK-SV Geratskirchen	2:4
TSV Murnau - 1. FC Passau	5:0
FFC Wack. Mü. II - TSV Gilching-A.	0:2
BCF Wolfratsh. - SC Regensburg II	8:2
SC Amicitia Mü. - SV Thenried	2:1

Bezirksliga 02 Frauen

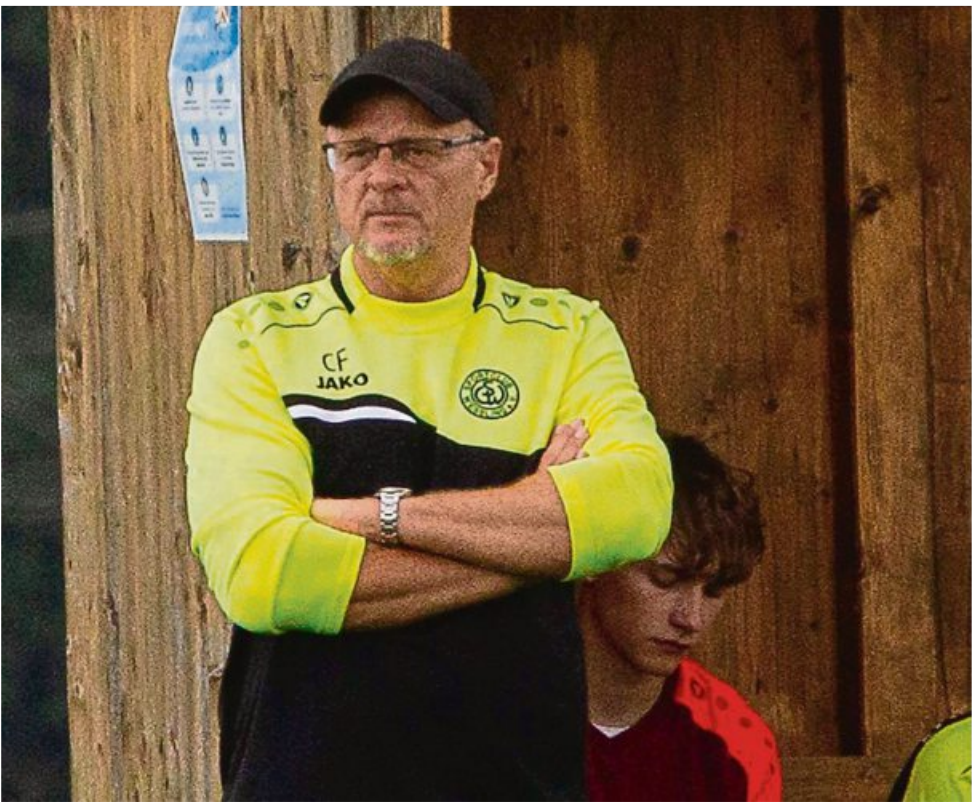
TSV Rott/Lech - 1880 München	0:2
ST Scheyern - FC Puchheim	5:2
FFC Wacker III - SG Unterpfaffenh.-G.	5:0
FC Oberau - RW Überacker	4:2
SV Untermenzing - SC Vierkirchen	1:0
TSV Solln - SC Pöcking-Phfn.	4:3
1. FC Oberau	7 23:11 17
2. RW Überacker	6 18:10 15
3. FC Puchheim	6 24:13 12
4. SV Untermenzing	7 19:12 11
5. FFC Wacker Mün. III	7 16:12 11
6. TSV Solln	7 19:14 10
7. ST Scheyern	7 18:17 10
8. SC Vierkirchen	6 19:13 9
9. SC Pöcking-Phfn.	6 11:11 8
10. TSV Rott/Lech	7 11:18 5
11. 1880 München	7 10:25 4
12. SG Unterpfaffenh.-G.	7 6:42 0

SC Weßling lässt nicht locker

KREISKLASSE 1 Feicht-Team bleibt nach 5:1 an Tabellenführer dran – Inning verliert mal wieder

FC Puchheim – SC Weßling 1:5 (1:1)
Tore: 0:1 P. Feicht (FE/13.), 1:1 Lutz (FE/41.) 1:2 Waechter (55.), 1:3 Prammer (60.), 1:4 Brugger (64.), 1:5 Brugger (75.) – **Rote Karte:** Wali/FCP (31., Notbremse)
„Es war kein schönes Spiel“, räumte Christian Feicht nach dem klaren Erfolg in Puchheim ein. Dass die Mannschaft des Weßlinger Trainers trotz erheblicher personeller Probleme gewann, hat sie auch ihrem starken Willen zu verdanken. „Wir haben es in der zweiten Halbzeit viel cleverer gespielt“, sprach der SCW-Coach von einer klaren Steigerung. Im ersten Abschnitt war der Sportclub durch einen an Jakob Brugger verursachten und von Patrick Feicht verwandelten Strafstoß in Führung gegangen. Als die Platzherren nach einer halben Stunde Salar Wali wegen einer Notbremse gegen Moritz Ottofölling einbüßten, wusste der Tabellenzweite mit dem numerischen Vorteil zunächst nichts anzufangen. Zu allem Überfluss fing er sich noch den Ausgleich durch Jannik Lutz ein, der einen Elfmeter versenkte. Mit der Einwechslung von Tim Oliver Prammer wurde es dann deutlich besser. Zunächst bereitete er das 2:1 von Robin Waechter durch einen langen Einwurf vor, dann traf er selbst auf Vorlage von Patrick Feicht. Mit einem Doppelschlag schraubte Jakob Brugger das Ergebnis in die Höhe. Die

Vorlagen kamen jeweils von Feicht und Prammer.
SV Inning – VfL Egenburg 1:2 (0:0)
Tore: 0:1 Szczepurek (57./FE), 1:1 Groß (82.), 1:2 Berglmeir (87.)
„Die brechen nicht ein, die machen immer weiter.“ Peter Rothamel war voll des Lobes für die starke Vorstellung der Egenburger. Der kommissarische Abteilungsleiter des SV Inning durfte nach 82 Minuten sogar von einem Unentschieden gegen die Malocher vom VfL träumen, doch dann schlugen die Gäste drei Minuten vor dem regulären Ende durch Maximilian Berglmeir noch einmal unbarmherzig zu. „Es war ein intensives Spiel von beiden Seiten“, sagte Rothamel über eine starke Begegnung, in der seine Mannschaft in der Anfangsphase noch klare Vorteile besaß. Danach kam der Verein für Leibesübungen besser auf. Aber erst nach einem von Daniel Schmid verursachten Foulelfmeter gelang den Gästen durch Alessandro Szczepurek die Führung. Die Platzherren rappelten sich nach dem Rückstand bald wieder auf und kamen durch Raphael Groß, der nach einem abgeblockten Schuss von der Strafraumgrenze traf, zum verdienten Ausgleich. Doch es reichte nicht zum Unentschieden, weil sich die Inninger zum Schluss eine Unachtsamkeit in der Abwehr leisteten, die dem Gegner schließlich noch den Siegtreffer ermöglichte.



Auf der Erfolgswelle: Trainer Christian Feicht feierte gestern mit seinem SC Weßling den sechsten Sieg in Serie. Mit 63 erzielten Treffern ist der derzeitige Tabellenzweite das mit Abstand torhungrigste Team der Kreisklasse 1.

FOTO: ANDREA JAKSCH

TSV Alling – TSV Gilching-A. II 0:3 (0:1)
Tore: 0:1 Wiedemann (16.), 0:2 Lindermeier (73.), 0:3 Hornung (81./FE) – **Gelb-Rot:** Tirabasso/TSVA (82., wiederh. Foulspiel)
„Es war wichtig, dass wir nachlegen“, stellte Robert Brand nach dem Auswärtssieg in Alling klar. Der Trainer der Gilchinger Reserve konnte zwar nicht auf denselben hochkarätigen Kader wie beim furiosen 3:0-Erfolg gegen den TSV Oberalting zu-

rückgreifen, doch beim Derby am gestrigen Sonntagnachmittag gegen den TSV Alling waren nicht so sehr spielerische Fähigkeiten gefragt, sondern Kampf und Leidenschaft. Nach einem sehr nervösen Auftakt sorgte Quirin Wiedemann mit seinem Treffer dafür, dass langsam etwas Ruhe und Sicherheit in die Aktionen seiner Mannschaft einkehrten. „Wir wussten, dass Alling ein Spiel schnell entscheiden kann“, sagte Brand, der stets eine latente Angst

verspürte, plötzlich ins Hintertreffen zu geraten. Mit dem 1:0 im Rücken fiel den Gilchingern aber manches leichter, obwohl es nach wie vor Phasen mit sehr viel Leerlauf gab. Als „ein bisschen zu fahrlässig“ tadelte Brand die Spielweise seiner Elf. Der gelangen durch Paul Lindermeier und mit einem verwandelten Foulelfmeter von Lukas Hornung noch zwei Treffer, um einen weiteren Dreier im Kampf um den Aufstieg in trockene Tücher zu bringen.

TSV Oberalting-Seefeld – Gautinger SC X:0
Irgendwie ließ die Spielabsage gegen Oberalting Uwe Lehner dann doch kein gutes Gewissen. „Es tut uns leid für die Liga, drei Punkte so liegen gelassen zu haben“, entschuldigte sich der Trainer des Gautinger SC. Er selbst hatte keine andere Wahl, als den Seefeldern die Punkte kampfflos zu überlassen. Die ohnehin dramatische Personalsituation beim Sportclub hatte sich nach der Partie am vergangenen Dienstag gegen den 1. SC Gröbenzell noch einmal verschärft. Zu den vielen Verletzten gesellten sich noch zwei weitere Spieler. Als sich am Freitagmorgen noch drei andere Kicker bei Lehner melden und über diverse Blessuren klagten, ließ sich der Coach auf keine Kompromisse mehr ein. „Die Gesundheit der Spieler geht vor“, stellte er klar. Für ihn hätte es keinen Sinn gemacht, auf gut Glück nach Oberalting zu fahren und eventuell nur mit acht oder neun einsatzfähigen Spielern dazustehen. Während Lehner von einer „Ausnahmesituation“ sprach, konnte Thomas Dötsch die Lage an der Würm nicht ganz nachvollziehen. „Das ist schon ein wenig erstaunlich.“ Der Trainer des TSV räumte jedoch ein, „nicht ganz unfroh“ über die Spielabsage zu sein, schließlich fehlten auch ihm gleich sieben Stammkräfte. Der Sportclub hätte also eine gute Chance gehabt, wenn er denn eine Mannschaft zusammengebracht hätte. hch

FUSSBALL

Kreisklasse 3 München SV Planegg-Kr. II – Fürstenried 2:6 (1:4)

Tore: 0:1 Dora (19./FE), 0:2, 0:3 Iwuanyanwu (27., 33.), 0:4 Yildirim, 1:4 Matijevic (40.), 1:5 Iwuanyanwu, 2:5 Matijevic (61.), 2:6 Abdel-Hamid (67.)
Nach zehn Gegentoren am vorigen Wochenende hat Planeggs Zweite gegen Fürstenried ein halbes Dutzend kassiert. „Ich kann meinen Jungs keinen Vorwurf machen“, sagte Pero Januzovic. Er sah die Niederlage gegen den Aufstiegsanwärter als klaren Fortschritt. „Es war eine gute Antwort auf das Spiel vor einer Woche.“ Viel ausgerechnet hatte sich der Trainer ohnehin nicht. Der FCF wurde seiner Favoritenrolle voll und ganz gerecht und brillierte vor allem im Angriff. Immerhin gaben sich die Hausherren nie ganz auf und erwirtschafteten sich Chancen. Mit ein bisschen mehr Glück hätte Christoph Rainer sein Team sogar im Spiel halten können. Weil der Stürmer aber keinen Treffer zuwege brachte, lagen die Gäste schon 4:0 in Front, ehe den Planeggern die Ergebniskorrektur durch den A-Jugendlichen Dario Matijevic gelang (40.). In der zweiten Halbzeit hielten sich die Fürstenrieder etwas zurück mit dem Toretschießen. Schließlich müssen es ja nicht jedes Wochenende zehn Gegentore für die Schwarz-Blauen sein. Planeggs Nachwuchsmann Matijevic war es auch, der den zwischenzeitlichen Treffer zum 2:5 erzielte. hch



Für alle, die säen und ernten.

- Vielfältige Angebote** für Feld & Garten
- Anzeige mit Bild:** Zeigen Sie Ihre Angebote
- Regionaler Erfolg:** Werben Sie da, wo Sie zuhause sind

Hof & Garten – der ideale Markt rund um Haus und Hof. Jeden Samstag im Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen.

Jetzt inserieren!

Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | E-Mail: kundenservice@merkur.de



merkur.de

Jeden Monat ein bisschen besser

Flughafen beginnt sich von der Corona-Krise zu erholen – FMG-Chef Lammers zuversichtlich

VON HANS MORITZ

Flughafen – Noch liegt der Flughafen München deutlich hinter den Geschäftszahlen der ersten drei Quartale 2020. Allerdings herrschte im ersten Pandemiejahr bis März 2020 noch regulärer Luftverkehr. Doch mittlerweile erholt sich Deutschlands zweitgrößter Flughafen immer deutlicher von der schwersten Krise seiner Geschichte. Von Januar bis September zählte die FMG 7,35 Millionen Passagiere, ein Minus von 26,8 Prozent im Vergleich zu 2020. Die Starts und Landungen heuer hinken denen von vor einem Jahr um

Weit weg von der Vor-Corona-Zeit

23,7 Prozent hinterher. Die Flugbewegungen gingen von 122 792 auf 93 639 zurück. Deutlich geringer fällt das Minus beim Frachturnschlag aus. 10,6 Prozent weniger sind es in der Cargo-Sparte (von 120 616 auf 107 871 Tonnen), 10,7 Prozent sind es bei der Beiladefracht in Passagiermaschinen (von 116 157 auf 103 718 Tonnen). „Trotz der wieder dynamischen Verkehrsentwicklung liegt das aktuelle Aufkommen noch immer deutlich unter dem Vorkrisenniveau“, gibt der Sprecher zu. „Die Passagierzahlen vom September 2021 entsprechen nur etwa rund 40 Prozent des Aufkommens, das im September



Viel Platz ist nach wie vor auf den Vorfeldern des Flughafens München. Allerdings nehmen die Zahlen der Passagiere und Flugbewegungen wieder zu. Von alten Rekorden bleibt die FMG aber weit entfernt.

FOTO: HANS SEEHOLZER

2019 – also vor der Corona-Pandemie – erzielt wurde.“ Bei den Flugbewegungen liegen die Zahlen bei der Hälfte des Vorkrisenniveaus. Dennoch ist man am Flughafen mit der dritten Quartalsbilanz im Erdinger Moos zufrieden. „Das Verkehrsaufkommen zieht weiterhin deutlich an. Das dritte Quartal bescherte dem Airport seinen bisher größten Zuwachs

seit Beginn der Pandemie“, so der FMG-Sprecher. Insgesamt seien in den vergangenen drei Monaten über 5,1 Millionen Passagiere gezählt worden – mehr als doppelt so viele wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das höchste Fluggastaufkommen seit Beginn der Pandemie sei mit 1,9 Millionen Passagieren im September erzielt worden, den letzten Wochen der Som-

merferien. „Damit verbuchte der Flughafen in diesem Monat fast so viele Fluggäste wie im gesamten ersten Halbjahr 2021“, bilanziert der Sprecher. In den ersten sechs Monaten seien es 2,2 Millionen Reisende gewesen. Flughafenchef Jost Lammers spürt weiteren Aufwind: „Das Verkehrsaufkommen bewegt sich mittlerweile wieder auf einem deutlich

höheren Niveau als im vergangenen Jahr. Alle Signale deuten auf eine weitere Erholung des Luftverkehrs hin. Der Flughafen München ist auf dem besten Weg, seine Funktion als europäisches Premium-Drehkreuz weiter zu festigen.“ Dafür sprechen auch die Umsteigerzahlen: Während deren Anteil am gesamten Passagieraufkommen im Mai

bei lediglich 21 Prozent lag, waren es zuletzt bereits 38 Prozent. „Einen weiteren Schub wird die für den November angekündigte Öffnung der USA mit sich bringen“, so der Sprecher. Die Lufthansa wird etwa ihre bestehenden Strecken nach New York auf zehn wöchentliche Verbindungen und Los Angeles auf sieben wöchentliche Flüge erhöhen (wir berichteten). Hinzu kommen weitere Langstreckenverbindungen zu nordamerikanischen Reisezielen: So werden ab November Miami, Mexico City und Montreal sowie erstmals auch in der Winterflugplan-

Flugzeuge sind wieder voller

periode Vancouver bedient. Gegenwärtig ist die bayerische Landeshauptstadt weltweit mit 166 Zielen verbunden. Neben 15 deutschen und 130 europäischen Städten können Reisende von München 21 Fernziele in Nordamerika und Asien erreichen. Die gestiegene Nachfrage nach Flugreisen spiegelt sich nach FMG-Angaben auch in der Auslastung wider: Waren die an- und abfliegenden Maschinen in München im ersten Halbjahr im Durchschnitt zu 52 Prozent besetzt, stieg dieser Wert im dritten Quartal bereits auf 73 Prozent. Fraglich ist, ob die steigenden Inzidenzen wieder bremsend wirken.

ham

Dritte Bahn und Deutsche Bahn

Johannes Becher (Grüne) hinterfragt Schienenkonzept

Flughafen – Wie kann der Flughafen München besser an das Fernbahn-Schienennetz angebunden werden – und zwar nicht nur über den S-Bahn-Ringschluss und die Walpertskirchener Spange bis Salzburg? Antworten soll eine Machbarkeitsstudie liefern, die die Staatsregierung bereits vor zwei Jahren angekündigt hatte. Nun stand das Thema auf der Tagesordnung des Verkehrsausschusses des Bayerischen Landtags. Dessen Mitglied Johannes Becher (Grüne) ist mit dem Inhalt dieser Sitzung überhaupt nicht zufrieden. „Es war ein Nicht-Bericht“, konstatiert der Moosburger. „Er umfasste weniger als eine DIN A4-Seite und beinhaltete lediglich den Hinweis, dass sich Verkehrsministerin Schreyer (CSU) in der Sache an den noch amtierenden Bundesverkehrsminister Scheuer (CSU) mit einem Brief gewandt habe“, berich-



Unterschiedliche Geschwindigkeiten: Der Ringschluss-Tunnel ist fertig, das Schienen-Fernbahn-Konzept für den Flughafen noch lange nicht. Grünen-MdL Johannes Becher kritisiert Verzögerung und Geheimniskrämerei.

FOTO: OLAF HEID

tellungsverfahrens „ein angeblicher Bedarf für eine dritte Startbahn mit enormen Wachstumszahlen der Flugbewegungen“ begründet worden sei. „Das hat sich bereits vor Corona in keinsten Weise bewahrheitet“, grollt der Abgeordnete.

Was ihn stutzig werden lässt: „Auf Nachfrage verdeutlichte das Ministerium, dass bei den Verkehrsprognosen auch die Variante eines erhöhten Passagieraufkommens durch eine dritte Startbahn explizit mit geprüft werde.“ Für ihn ist spätestens jetzt klar: „Daran sieht man wieder, dass die dritte Startbahn noch lange nicht vom Tisch ist. Wir dürfen uns da nicht von irgendwelchen Moratorien oder Lippenbekenntnissen des Ministerpräsidenten einlullen lassen. Das Bau-recht besteht nach wie vor.“ Zum Schienennetz habe er von der Staatsregierung mündlich mitgeteilt bekommen, dass Intraplan den Gleisanschluss aus den Richtungen Nürnberg, Augsburg, Innsbruck und Salzburg prüfe. Darunter seien auch Neubautrassen, die über die bereits fertiggestellte Neufahr-

ner Gegenkurve oder den in Planung befindlichen Erdinger Ringschluss mit Walpertskirchener Spange hinausgehen. „Um welche es sich dabei genau handelt, soll aber vorerst geheim bleiben“, ärgert sich Becher. Und kün-

Koalitionsvertrag nicht umgesetzt

digst Widerstand an: „Ich möchte wissen, welche Trassen in unserer Region geprüft werden und auf Basis welcher Grundlage.“ Der jetzt vorgelegte Zwischenbericht sei äußerst unbefriedigend. Becher kündigt an, im Rahmen einer schriftlichen Anfrage erneut nachzuhaken. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden nun für das Ende des ersten Quartals 2022 angekündigt. Sie soll die Grundlage für das bayerische Flughafenkonzept bilden, das CSU und Freie Wähler 2018 in ihren Koalitionsvertrag geschrieben hatten. „Ich bezweifle mittlerweile, dass dieses Konzept noch in dieser Legislaturperiode kommt“, so Becher. Gewählt wird 2023.

ham

Unwissenheit schützt doch vor Strafe

Togolese reist mit Hunderten Cremes ein – Verfahren eingestellt

Flughafen/Erding – Die alte Weisheit „Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand“ hat sich am Amtsgericht Erding für einen Togolese bewahrheitet. Der 30-Jährige war am 9. Februar dieses Jahres mit großem Gepäck am Münchner Flughafen gelandet. In mehreren Koffern befanden sich Hunderte Dosen mit Cremes, die in Deutschland unter das Arzneimittelgesetz fallen. Deswegen musste sich der Afrikaner nun vor Amtsrichterin Michaela Wawerla verantworten. Sie stellte das Verfahren ein. Ausnahmsweise galt hier: Unwissenheit kann auch mal vor Strafe schützen. Die droht nun einer anderen Person, die in dem Prozess als Zeugin aussagte. Die Landshuter Staatsanwältin Tabea Wirth hielt dem in München lebenden Mann vor, 250 Cremedosen in meh-

rerer Koffern gehabt zu haben. Sie ging davon aus, dass sich der Togolese damit „eine Einnahmequelle in nicht unerheblicher Höhe“ verschaffen wollte. Der 30-Jährige erzählte freilich eine ganz andere Geschichte. Eine Bekannte, nämlich besagte Zeugin, habe ihn in Togo gebeten, einige ihrer Koffer zu übernehmen, da sie so viele dabei hatte, dass sie gar nicht alle tragen konnte. Er willigte ein, angeblich ohne zu wissen, was er da mit sich herumschleppte. Der Zoll am Münchner Flughafen entdeckte dann die unter das Arzneimittelgesetz fallenden Cremes. Nicht nur deswegen wurde der Passagier angezeigt. Obendrein hatte er auf der Inhaltserklärung angegeben, es befänden sich lediglich Schuhe und Textilien darin. Die Richterin

fragte, warum er eine falsche Erklärung angegeben habe. „Weil mir meine Bekannte das so gesagt hat“, lautete seine Antwort. Die Frau musste in den Zeugenstand und bestätigte die Angabe, dass sie ihren Landsmann um Tragehilfe gebeten habe. Ihr sei der Inhalt auch bekannt gewesen. „Aber ich wusste nicht, dass das in Deutschland verboten ist.“ Andere Togolesen würden regelmäßig diese Cremes nach Deutschland bringen. Richterin und Staatsanwältin zeigten sich gnädig und stellten das Verfahren gegen den 30-Jährigen ein. Ob das abgewandelte Sprichwort „Unwissenheit schützt doch vor Strafe“ auch für die Auftraggeberin gilt, wird sich weisen. Wawerla gab ihr mit auf den Weg, dass sie mit staatsanwaltlichen Ermittlungen rechnen müsse.

ham



30 Jahre Air Dolomiti im Erdinger Moos

Betriebsjubiläum im Erdinger Moos: Bereits kurz nach der Eröffnung des Großflughafens ging hier die italienische Fluggesellschaft Air Dolomiti, die heute zur Lufthansa Group gehört, an den Start. Der Jungfernflug führte im Juni 1992 nach Venedig. Seither hat Air Dolomiti sein Streckennetz beträchtlich aus-

geweitet. Kurs auf neun Ziele werden vom Moos-Airport aus genommen, darunter Verona, Bologna, Florenz, Mailand und Bari. 28 Millionen Menschen sind mit dieser Linie bislang geflogen. Zum Geburtstag wurde die Verbindung nach Turin wieder aufgenommen. Unser Bild zeigt Flughafen-Chef Jost Lammers (l.) und Air-Dolomiti-Vorstandschef Jörg Eberhart.

HAMFOTO: ALEX TINO FRIEDEL/FMG

IHRE REDAKTION

für den Flughafen im Erdinger Moos
Kirchgasse 1
85435 Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-137
Fax (0 81 22) 4 12-132
flughafen@merkur.de

FMG-KONZERN

Neuer Vorstand tritt an

Flughafen – Die Flughafen München GmbH (FMG) bekommt eine neue Geschäftsführung unter Jost Lammers, der zugleich als Arbeitsdirektor fungiert. Während Nathalie Leroy bereits Anfang Oktober als Nachfolgerin von Thomas Weyer die Verantwortung für die Bereiche Finanzen und Infrastruktur übernommen hat, tritt der für Commercial und Security verantwortliche Jan-Henrik Andersson als Nachfolger von Andrea Gebbeken Anfang November in die Geschäftsführung ein. Beide werden am Donnerstag dieser Woche im Rahmen einer Pressekonzferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

ham

POLIZEI

Von der Wache ins Präsidium

Flughafen/Ingolstadt – Steile Karriere für Kerstin Schaller. Die Leiterin der Polizeiinspektion Flughafen ist neue Vizepräsidentin des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord in Ingolstadt. Sie folgt dort auf Roland Kersch. Der wechselt als Vizepräsident ins Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz. Schaller studierte von 1993 bis 1996 an der Hochschule in Fürstenfeldbruck und bekleidete bis 2006 mehrere Ämter in den Präsidien München und Mittelfranken. 2006 übernahm sie die Leitung der Polizeiinspektion 26 Forstenried, ehe sie bis 2015 in der Personalstelle der Polizei und des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie im Innenministerium Verwendung fand. Weitere drei Jahre leitete Schaller das Präsidialbüro mit Pressestelle der Münchner Polizei. An den Flughafen kam Schaller am 1. März 2018. Bei ihrer Amtseinführung erklärte Innenminister Joachim Herrmann, Schaller sei als zweifache Mutter „auch ein gelungenes Beispiel, wie sich Spitzenämter und Kinder bei der Polizei vereinbaren lassen“. Wer künftig die Polizei am Münchner Flughafen führt, ist noch nicht bekannt.

ham

MESSE

„Airtec“: Neues aus der Luftfahrt

München/Flughafen – Nun sind auch Messen wieder möglich. Der Flughafen ist von 26. bis 28. Oktober Partner der „Airtec 21“ in München, einer Fachmesse mit Konferenz zu Innovationen in der Luftfahrt. Im Mittelpunkt stehen heuer Wege zur Transformation des konventionellen Luftverkehrs zu einer emissionsfreien und nachhaltigen Mobilität. Die Aussteller im MTC an der Ingolstädter Straße kommen aus zehn Ländern. Infos im Internet: <https://airtec.aero>.

ham



...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 08151/2693-0



Lieber Georg,
alles Liebe und die besten Wünsche zu
deinem
60. Geburtstag
wünschen dir von Herzen
Gabi, Otti, Katharina, Vasilis, Coco, Felix und Lilli



**Alltagsengeln neuen
Schwung geben**

Helfen Sie kurbedürftigen
Müttern mit Ihrer Spende!

[www.muetttergenesungswerk.de/
jetzt-spenden](http://www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden)

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE



VERSCHIEDENES

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

**Sie erhalten eine dieser Prämien für
die Vermittlung eines neuen Zustellers:**



Vorteile für Zusteller:

Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachtzuschlag
Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren
bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:

Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding
Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen
Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

Kontaktieren Sie uns!

Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller



Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben,
über den Tod eines lieben, nahestehenden
Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen
eine Traueranzeige in Ihrer Heimatzeitung.

Zuverlässig erreichen Sie Verwandte,
Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Beratung Montag bis Freitag:

Dachauer Nachrichten
Tel. (081 31) 563-0

Dorfener Anzeiger
Tel. (080 81) 415-0

Ebersberger Zeitung
Tel. (080 92) 82 82-0

Erdinger Anzeiger
Tel. (081 22) 412-0

Freisinger Tagblatt
Tel. (081 61) 186-0

FFB Tagblatt / Germeringer Zeitung
Tel. (081 41) 4001-0

GAP Tagblatt / Murnauer Tagblatt
Tel. (088 21) 757-0

Isar-Loisachbote / Geretsrieder Merkur
Tel. (081 71) 269-0

Miesbacher Merkur / Holzkirchner Merkur
Tel. (080 25) 285-0

Münchner Merkur
Tel. (089) 53 06-311

Schongauer Nachrichten
Tel. (088 61) 92-0

Starnberger Merkur
Tel. (081 51) 26 93-0

Tegernseer Zeitung
Tel. (080 22) 91 69-0

Tölzer Kurier
Tel. (080 41) 76 79-0

Weilheimer Tagblatt / Penzberger Merkur
Tel. (0881) 189-0

Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr
Alle Heimatzeitungen zentral
(089) 53 06-311

Leserservice: 089 / 53 06-222
www.merkur.de/abo



Die Gemeinde Pöcking trauert um

Herrn Walter Hainsch

* 31. Juli 1928 † 13. Oktober 2021

Herr Walter Hainsch war vom 1. September 1973
bis 30. April 1990 im Bauhof der Gemeinde Pöcking
beschäftigt und hat sich durch seine zuverlässige Arbeit
unsere Dank und Anerkennung verdient.

Die Gemeinde Pöcking wird ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.

Rainer Schnitzler
Erster Bürgermeister



Der Veteranen- und Soldatenverein Tutzing
nimmt in großer Dankbarkeit Abschied von

Franz Ambros

Er hat dem Verein über 20 Jahre als Fähnrich und
Vorstandsmitglied wertvolle und vorbildliche
Dienste geleistet.

Wir wollen immer an ihn denken.

Für die Vorstandschaft: **Willy Bauer**

**Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau**

Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining

14:00 **Bernlochner** Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant

11:00 **Schroth** Karlheinz, 81 J.
Urnenbeisetzung

Neuer Friedhof Holzkirchen

11:00 **Eck** Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend
Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried

14:00 **Kranitzky** Helmut, 100 J.

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Trauer bewältigen.

Die Online-Service-Seiten von Münchner Merkur,
seinen Heimatzeitungen und der tz.

In Kooperation mit **Trauer.de**



Sie suchen ein zweites Zuhause?

Schöne und günstige Wohnmobile
finden Sie im Kfz-Markt von Münchner Merkur,
seinen Heimatzeitungen und tz.
Hier werden Autos verkauft!

- Günstig!**
Private Anzeigen: 4 Zeilen ab 18 Euro
- Doppelanzeige!**
Mittwoch und Samstag
- Riesig! Der größte Kfz-Markt**
aller bayerischen Tageszeitungen
- Anzeige mit Bild:**
Für nur 7,50 Euro zusätzlich

Jetzt inserieren!

Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | Online: merkurtz.de | E-Mail: kundenservice@merkur.de



merkur.de
tz.de

Neue Normalität

MOMENT MAL ...

Wohlbefinden

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offensichtlich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

Karin Motz-Glasow
Schongau



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Andreas Beez:
Das Beste für jedes Alter; Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinerinnen, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-Jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffen) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

gegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anforderungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Norbert Burkhart
Gräfelfing

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:

12:45 Rebel Hans, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Trauerfeier:

12:45 Dosenovic Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:

09:45 Dunkel Anneliese, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:00 Seidel Barbara, Journalistin, 84 J.

11:15 Dr. med. Hartmann Waltraud, Ärztin, 80 J.

12:45 Janisch Nora, Cutterin, 84 J.

13:30 Dietzig Reinhold, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof

Sargbestattungen:

12:45 König Roland, Studiendirektor, 97 J.

15:30 Hamann Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.

14:15 Kögel Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.

15:00 Omasmeier Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:45 Zimprich Karin, Bankkauffrau, 84 J.

10:30 Dillitzer Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattung:

12:45 Teuber Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:

11:15 Kamm Sophie, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:

Trauerfeiern:

10:30 Pinegger Andreas, Kraftfahrer, 84 J.

15:00 Förther Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:

Sargbestattungen:

12:45 Wania Hans, Ingenieur, 91 J.

14:15 Geiß Ottilie, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzung mit Feier:

10:30 Wild Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:

13:30 Hagl Josef, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:

Urnentrauerfeier:

09:45 Beste Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines Lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den
27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen
in Münchner Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:
Tel. 089/5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 Härtl Walter, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 Schmidt Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen,
die man nie
vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige
im Münchner Merkur, in einer seiner
Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de

tz.de

LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! **Bernd Kreuels**
Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp: Plötzlich Schwarzfahrer; München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrafenreiterei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestraft man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wargau

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Exekutive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und nicht zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfer Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsberichte von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmen und vielen anderen di-

rekt Betroffenen freuen, die umfassend gesammelt und ausgewertet zur weiteren Meinungsbildung – und später zu einer politischen Entscheidung – führen würden. Ich hoffe, dass eine bereits mit den Füßen scharrende Lobby in Form von Cannabis-Verkaufsketten unsere Volksvertreter als Erfüllungshelfen dieses Geschäftsmodells nicht missbrauchen werden und die parlamentarischen Mandatsträger standhaft bleiben.

Peter Junker
Gemeinderat, Finsing

Nun soll von staatlicher Seite die Legalisierung von Cannabis zugelassen werden, und unser Finanzminister freut sich schon auf Milliardengewinne für die Staatskasse. Ich als steuerzahlender Bürger kann dazu nur meine absolute Verachtung zum Ausdruck bringen. Der Staat ist der größte Drogenhändler in unserer Gesellschaft und macht mit Drogen wie Nikotin Milliardenumsätze. Hundertausende von Konsumenten verlieren vorzeitig ihr Leben. Mit der Droge Nikotin tausend Mal mehr als durch harte Drogen wie Heroin und Kokain. Die Kosten dafür, dass mehr als 25 Prozent unserer Bevölkerung zu Drogenabhängigen gemacht wurden, mit Wohlwollen und Unterstützung durch unsere Politiker, zahlt die gesamte Gesellschaft.

Die großen Verlierer in diesem Milliardengeschäft sind

unsere Kinder und jungen Menschen, die leicht zu beeinflussende und unbedarfte Zielgruppe der Drogenindustrie, um sie ein Leben lang an das Suchtmittel zu binden und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die neue Regierung wird neue Richtlinien setzen, ich bin sehr gespannt, ob die Drogenindustrie mit am Tisch sitzt und diese Politik in korrupter Weise beeinflussen wird. Im letzten Koalitionsvertrag 2017 hatte die SPD noch ein sofortiges „Drogenverbot“ im Programm, was auf Betreiben der CDU/CSU herausgenommen werden musste. Noch im Jahre 2021 hatten die Grünen und Die Linke im Deutschen Bundestag ein Drogenverbot beantragt und sind mehrheitlich gescheitert.

Anton Morböck
Polizeibeamter i. R., Weilheim

Natürlich hat Thomas Loy, Kriminalbeamter, Recht, wenn er sagt, dass sich die Mafia bei der Freigabe dann auf die härteren Drogen konzentriert, keine Frage. Ist auch in den USA so, auch in den Niederlanden. Dortige Verhältnisse will niemand. Aber: Mit den Schwarzgeldern aus dem Drogenhandel werden in Städten wie München die Immobilienpreise in die Höhe getrieben. Legalisierung und kontrollierte Abgabe entzieht diese Gelder den Kriminellen. Das hat schon die Prohibition in den

USA gezeigt. Drogen wurden und werden immer konsumiert werden. Sogar Münchner Kripobeamte sind in diese Geschäfte verwickelt.

Lieber Herr Loy, im Darknet können sich Jugendliche heute alles besorgen: Legal Highs oder Badesalze, Koks, Gras und weiß der Teufel, was noch alles. Und was bringt ein Verbot? Wenn ich als Jugendlicher in den 70er-Jahren mit einer Tüte Gras erwischt worden wäre oder auch heute, würde ich sofort als Krimineller stigmatisiert. Auch Obama hat schon gekifft und viele andere auch. Und wie viele Menschen wurden durch bekiffte Autofahrer tot- oder zu lebenslangen Krüppeln gefahren im Vergleich zu alkoholisierten Autofahrern? Wie viele Morde, Vergewaltigungen und andere Straftaten wurden im alkoholisierten Zustand begangen und wie viele im bekifften Zustand? Drogen werden immer da sein, und so lange sie illegal sind, werden sie nur die Kriminellen reicher machen.

Joseph Zenz
München

Wer die Legalisierung von Cannabis (Haschisch und Marihuana) erlauben will als Politiker, der verstößt in einem unvorstellbaren Maße gegen seinen Eid und alle nur denkbaren Sorgfaltspflichten der Regierungen und Gesetzgebungen.

Der Konsum von THC, das ist der berauschende Wirk-

stoff der Cannabispflanzen, entfaltet erst nach einer gewissen Menge seine „gewünschte“ Wirkung. Fast nie ist jemand „high“ nach dem ersten Joint. Vereinfacht kann man feststellen, dass im Gehirn des Menschen erst eine bestimmte Schädigung eintreten muss, um dann berauscht zu werden. Das ist meine Erkenntnis als Rauschgiftfahnder bei der Kriminalpolizei in Bayern nach zwölf Arbeitsjahren in diesem Sachgebiet. Von den Befürwortern der Freigabe von Cannabis wird immer auf den Alkohol verwiesen. Auch durch Alkohol schädigen wir unser Gehirn – das dürfte unbestritten sein. Warum soll also noch eine weitere verblörende Droge freigegeben werden?

Meine zwölfjährigen Erfahrungen mit Drogenkonsumenten sind da eindeutig. Menschen sollten ein drogenfreies Leben führen und sich nicht leichtfertig schädigen. Ich rufe aus tiefstem Herzen allen Eltern zu: „Lassen Sie sich nicht täuschen! Schützen Sie Ihre Kinder.“ Ich habe zwölf Jahre als junger Kriminalpolizeibeamter die grauenvollen Folgen gesehen. Dieses Elend werde ich nie vergessen können. Gesunde Kinder wurden durch diese Droge zu geistigen Krüppeln. Was jetzt kommen soll, ist unvorstellbar erschreckend.

Werner Engelhardt
Kriminalhauptkommissar a. D., Weilheim



Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München



Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befließt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauerbunds voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammern auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfaches Getränk, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauerbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch uns schmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkei-

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verdichtete etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Assistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwichtigen Preisen zu machen, würde der Fahrermarkt sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gaspipelines und Wasserpipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und versuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schänden! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zuhause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land.

Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhold Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, das Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schludrig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober
Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende reindonnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenschieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandlstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Rente besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfrendin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetter-ente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte faltet und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-



Paulas Wetter

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuem, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht
Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dali – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hinget“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNEIND

DAS WETTER

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiel. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Reez. Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbekommunikation: Andrea Schaller. Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatlich inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: verttrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

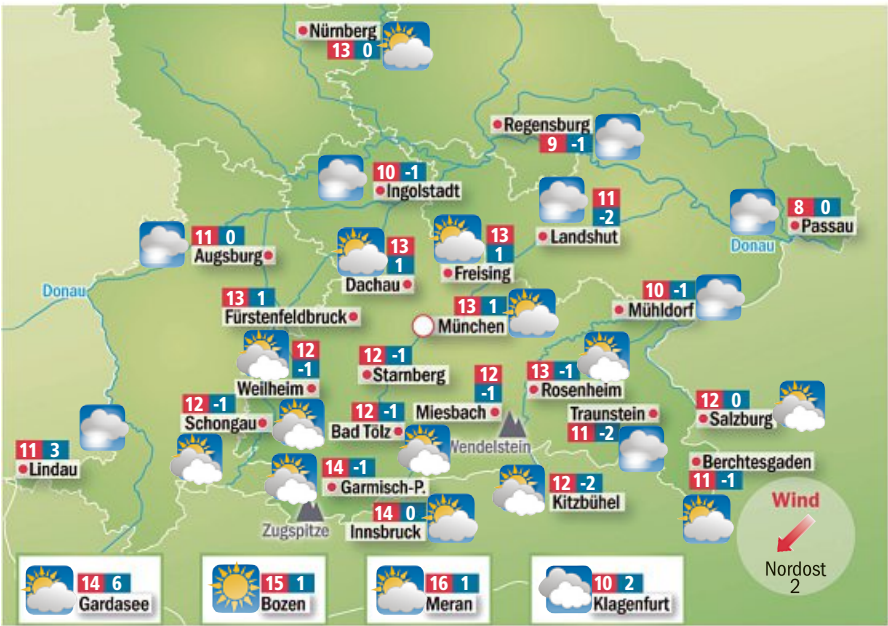
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbekmarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern				
Messdaten von 12 Uhr UTC				
		Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.	
Garmisch	sonnig	13	0	7
Athen	bedeckt	10	W	5
Bangkok	heiter	33	0	12
Bozen	heiter	15	0	14
Palma	heiter	23	0	8
Paris	heiter	12	NO	0
Las Palmas	wolkig	24		
London	wolkig	15		
Madrid	sonnig	18		
New York	Regen	17		
Oslo	bedeckt	10		
Rom	sonnig	25		

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfälligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.



NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEN UND HOHE WOLKEN

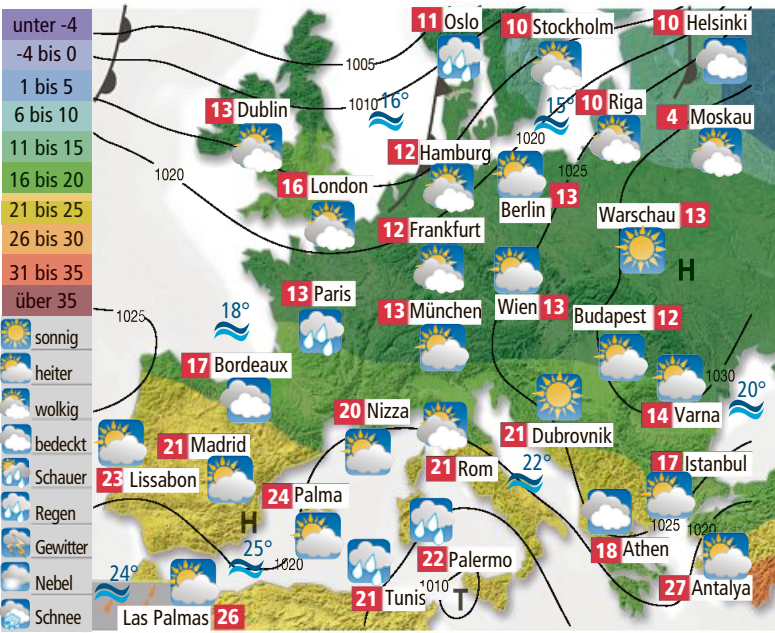
Lage Bayern
Hoch Quedlinburg bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern
Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelaufklärung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

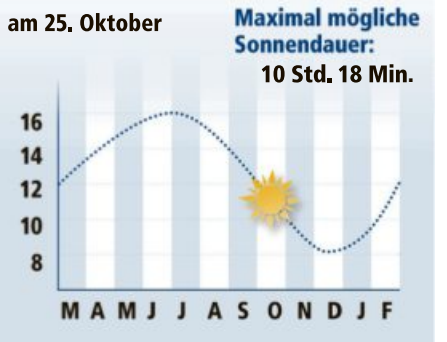
Bergwetter
Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad. Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.



Die nächsten Tage

Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	Fr, 29.10.
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

